

Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



Angelpraxis
Fliegenfischen im Gebirge s. 28

Die große Hitze
Ein Resümee zur Hitzewelle 2018 s. 22

Eröffnung Karpfensaison 2018
und 17. Lausitzer Fischwochen s. 10



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

WEIHNACHTSBAZAR

VOM 1. BIS 8. DEZEMBER 2018

VIELE TOLLE WEIHNACHTSKNALLER!

Neopren Wathose in bester Qualität und schickem Camou-Design.

- 5mm Neopren bis in die Stiefel
- Stiefelmaterial: Naturkautschuk
- Größen: 41/42 bis 48/49

statt* € 179,95

nur €

69,95

WINCHESTER



Warrior XL Sleeping Bag in gewohnt tadelloser Qualität. Perfekt für den Herbst und Spätfrühling.

- 210x103cm
- Material: 100% Polyester

statt* € 89,95

nur €

47,95



FOX



JETZT ABER SCHNELL GESCHENKE HOLEN!

Für Ihren Weihnachtseinkauf ab € 30,- gibt's attraktive Geschenke gratis dazu!

Bei einem Einkauf ab € 30,- schenken wir Ihnen gratis dazu*:

Faltbarer Stuhl mit Armlehne und Dosenhalter im Wert von € 9,99*

oder



FP Dokumententasche im Wert von € 4,49* 90% Neopren, 10% Nylon

oder

Unberingte Telerute, 3m im Wert von € 4,99*

Bei einem Einkauf ab € 50,- schenken wir Ihnen gratis dazu*:

Energy Rolle, 4+1 Kugellager, Alu-Spule im Wert von € 29,95*



oder

Rutenfutteral, 1,25m oder 1,50m im Wert von € 29,95* 100% Polyester



Bei einem Einkauf ab € 70,- schenken wir Ihnen gratis dazu*:



AXXA Freelineer 4000 RT 3+1 Kugellager im Wert von € 39,95*



oder

Saltliner EVA Powerbag 40x26x28cm im Wert von € 49,95*

oder

De Luxe Rucksack 48x30x13cm im Wert von € 49,95* 100% Polyester



*Alle genannten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen. Stappreise sind ehemalige Verkaufspreise, bzw. unverbindliche Preisempfehlungen des Herstellers. Angebote gelten nur im angegebenen Aktionszeitraum und solange der Vorrat reicht. Die Gratisartikel können nur einmal pro Kunde beansprucht werden. Voraussetzung ist ein Einkauf von mindestens 30,- € / 50,- € bzw. 70,- € wie ausgewiesen. Lieferung von Gratisartikeln nur solange der Vorrat reicht.

Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt

Brentanostraße 1 • 04158 Leipzig-Wiederitzsch

leipzig@fishermans-partner.de • Telefon 0341-520 45 51

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9-18.30 Uhr • Sa.: 9-14 Uhr

Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt

Hechtstraße 169 • 01127 Dresden

dresden@fishermans-partner.de • Telefon 0351-216 72 80

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9-18 Uhr • Sa.: 9-13 Uhr

Impressum

Fischer & Angler
ISSN 1434 - 3428

Herausgeber:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.
Präsident: Friedrich Richter
Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden
Tel.: 03 51 / 4 27 51 15
www.landessanglerverband-sachsen.de

Satz und Anzeigenverwaltung:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.
info@landessanglerverband-sachsen.de

Mitglieder der Redaktion

Dr. Grit Bräuer (TSK)
Jens Felix (LVSA)
René Häse (LVSA / AVE)
Maren Hempelt (LVSA)
Uwe Peters (Fischereifachberater)
Friedrich Richter (LVSA / AVL)
Martin Schuster (LVSA)
Andreas Stummer (SLFV)
Mike Uhlemann (LVSA / AVS)

Auflagenhöhe:

43.500 Stück

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr

Titelfoto:

Stefan Werner, Fischwirtschaftsmeister
(Foto: twenty4pictures.de)

Druck:

SDV Direct World GmbH, Tharandter Str. 23-35,
01159 Dresden
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
Beiträge mit den Namen oder den Initialen des
Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers wider. Für Druckfehler und
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.
Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bitte beachten Sie:

Adressänderungen der Mitglieder nehmen aus-
schließlich die Anglerverbände bzw. die Vereine
vor!

**Liebe Angler, Fischer und
Teichwirte,**

die Seen, Flüsse und Teiche waren früher für die Menschen im Binnenland die einzige Quelle für frischen Fisch. Diesem Umstand haben wir unsere außergewöhnliche sächsische Kulturlandschaft zu verdanken, die wir heute genießen können und gern zur Erholung nutzen. Die regionale Bedeutung von Fischen als Nahrungsmittel und als Handelsware sowie die Wertschöpfung aus dieser speziellen Art der Landbewirtschaftung führten dazu, dass die Karpfenteichwirtschaft in Sachsen bis heute eine zentrale Bedeutung hat. Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft unterstützt daher seit vielen Jahren die naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung über Förderprogramme mit Mitteln der Europäischen Union, die den Mehraufwand und die Einkommenseinbußen der Aquakulturunternehmen ausgleichen.

Wir haben gerade den zweitheißesten Sommer in Deutschland seit Beginn regelmäßiger Messungen im Jahre 1881 erlebt. Dieses Jahr konzentrierte sich die Wärme speziell in Ostdeutschland. Der meteorologische Sommer vom 1. Juni bis Ende August 2018 hat laut Mitteilung des Deutschen Wetterdienstes mit einer Durchschnittstemperatur von 19,7 Grad in Sachsen den bisherigen Rekord aus dem Jahr 2003 um 0,2 Grad übertroffen. Unter den hohen Temperaturen, verbunden mit dem ausgebliebenen Regen, haben ganz besonders die Fische und damit die sächsische Fischwirtschaft gelitten.

Den Angelfischern in Sachsen gebührt großer Dank, denn in Wahrnehmung ihrer Hegepflicht haben sie sich an vielen Gewässern um die durch Hitze und Trockenheit bedrohten Fischbestände gekümmert. Auch mancher Teichwirt, der nicht mehr wusste, wohin mit seinen Fischen als das Wasser knapp und knapper wurde, hat Unterstützung von den Anglerverbänden erhalten.



An leeren Tischen müssen wir dieses Jahr dank der guten Arbeit der Fischer und Teichwirte nicht sitzen. Regional erzeugte schmackhafte Karpfen gibt es überall in den sächsischen Teichen. Außerdem bestechen Hechte, Zander, Karpfen, Schleien, Welse und Störe aus sächsischen Teichen in puncto Frische und Nachhaltigkeit. Bei rund 8.400 ha an bewirtschafteter Teichfläche kommt eine ganze Menge an Fischen zusammen.

In den Tagebaufolgebeseen etablieren sich nach und nach auch Bestände an Großen und Kleinen Maränen. Die Zusammenarbeit von Angel- und Berufsfischerei ist bei der Bewirtschaftung der großen Seen besonders wichtig. Diese Zusammenarbeit mündet in fischereiliche Bewirtschaftungskonzepte, die auch weiten Kreisen der Bevölkerung den Zugang zur Angelfischerei ermöglichen.

Durch regen Gedankenaustausch und gegenseitiges Vertrauen haben wir im Freistaat Sachsen schon viel für die Fischerei erreicht. Wir haben engagierte und gut aufgestellte Vereine und Verbände. Ich freue mich über die stets konstruktive Zusammenarbeit meines Ministeriums mit Ihnen und stehe auch zukünftig dafür ein, dass wir bei anstehenden Problemen gemeinsam nach Lösungen suchen.
Petri Heil!

Thomas Schmidt
Sächsischer Staatsminister
für Umwelt und Landwirtschaft



Rubriken	04 Ergänzungen zum Gewässerverzeichnis	4
	Kalender	7
	Fischereisachverständiger	15
	TSK	16
	Das große Jahresrätsel	18
	Rezept	19
	Angelpraxis	28
Jungangler unter sich	32	
Glosse	58	

SLFV	08 Allgemeine Informationen	8
	Eröffnung Karpfensaison	10
	Landeserntedankfest 2018 in Coswig	11
	Peitzer Projekttage	12
	Jahr des Lachses	14

LVSA	20 Interview mit Landrat Matthias Damm	20
	Die große Hitze	22
	Forschungsprojekt Wassergüte	24
	Forschungsprojekt Störbagger	25
Umwelttag an der TS Bautzen	27	

AVE	34 Allgemeine Informationen	34
	Das Präsidium informiert	36
	Die Halbzeit ist vorbei	37
	Hitzeschäden 2018 am Fischbestand	38
	Aus den Vereinen	40





42 AVS	Allgemeine Informationen	42
	Castingsportler zum Weltcup in Tokio	44
	Aus den Vereinen	46

50 AVL	Allgemeine Informationen	50
	Informationen der VGA	53
	Fische in Not - Angler helfen	54
	28. Messe - Jagd & Angeln	56
Aus den Vereinen	57	



Ergänzungen zum Gewässerverzeichnis

AVE

Gew.-Nr	Bezeichnung	Größe	Region	w	Zusatz
D01-16	Wesenitz	6 km	Bautzen	Streckenabschnitt entfallen und in D 01-220 eingegliedert	
D01-101	Talsperre Bautzen	533 ha	Bautzen	Seit 01.06.2018 dürfen je Angeltag maximal 2 Hechte oder 2 Zander oder 1 Hecht und 1 Zander entnommen werden	
D01-220	Wesenitz	26 km	Bautzen	Neueinteilung der Beangelungsvorgaben: Streckenabschnitt D 01-16 wurde in D 01-220 eingegliedert; grüne und weiße Strecken; Sperrstrecken (rot) in Neukirch/Lausitz beachten; Flugangelstrecke bei Putzkau (grün F); Übersichtskarten zur Streckeneinteilung auf Website www.anglerverband-sachsen.de	
D02-06	Müglitz	15 km	Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge	Wegfall der Sperrstrecken/Fließgewässerkommission seit 01.05.2018; Allgemeine Bestimmungen für Salmonidengewässer im gesamten Gewässerlauf, abweichend gilt die Maximalentnahme von 2 Salmoniden je Angeltag, davon max. 1 Äsche	
D02-106	Kleinteich Goppeln	0,2 ha	Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge	Gewässer für Kinder- und Jugendausbildung sowie genehmigte Vereinsveranstaltungen; Anmeldung über AVE notwendig; Eisangeln verboten	
D03-01	Lockwitzbach	13 km	Dresden	Beangelungsstrecke verlängert - NEU: Ortseingang Kreischa/ altes Gasometer bis Mündung Elbe	
D03-102	Elbe - LOS 2	15 km	Dresden	Ortslage Dresden - betriebliche Anlagen und eingezäunte Bereiche im Neustädter Hafen gesperrt; Karte auf Website www.anglerverband-sachsen.de	
D03-105	Staubecken Niederwärtha	40 ha	Dresden	Angeln nur für Mitglieder des AVE zulässig, Sonderberechtigung notwendig (über Mitgliedsvereine zu beziehen)	
D04-125	Brettmühlenteich Zschorna	16 ha	Meißen	Fischereiausübungsberechtigter: AVD Angel-Service-GmbH, Erlaubnisscheinausgabeberechtigter: AVE, beangelbar durch Erlaubnisscheininhaber des AVE	
D06-138	Fichte I, II, III und IV	4,6 ha	Görlitz	Die vormals unter der Gewässernummer aufgeführte „Erle“ ist gesondert unter der Gewässernummer D 06-139 aufgeführt	
D07-09	Große Röder	7,5 km	Bautzen	Streckenabschnitt Flugangelstrecke (gelb F): Holzbogenbrücke/Sängerwiese, unterhalb Wehr an der Marienmühle im „Seifersdorfer Tal“ bis Wehrkrone am Wehr/Grünberg; Maximalentnahme 2 Salmoniden je Angeltag, davon max. 1 Äsche; Übersichtskarten zur Streckeneinteilung auf Website www.anglerverband-sachsen.de	
D07-129	Brettmühlenteich Bretinig	3,9 ha	Bautzen	Entnahmeverbot Armurkarpfen	
D07-156	Großer Schindelteich	4,3 ha	Bautzen	neues Angelgewässer seit 01.06.2018	
D07-158	Tuchmacher-teich Kamenz	1,48 ha	Bautzen	Naherholungsgebiet - Hinweisschilder beachten; begrenzte Parkplätze, parken nur bis Höhe Anglerheim erlaubt (Parkinformation LVSA hinterlegen); Benutzung von Wetterschirmen und Zelten verboten	
D07-205	Große Röder	33,3 km	Dresden	Verlängerung der grünen Strecke (grün) Neu : Ortsausgang Kleinröhrsdorf bis Zusammenfluss Schwarze Röder in Radeberg (D 07-10)	
D08-112	Kiesgrube Nieska	19,7 ha	Meißen	Schließsystem für Parkplatz vorhanden	
D09-105	Bräuteich Beiersdorf	0,7 ha	Görlitz	Gewässerwegfall möglich - Pachtvertragsverhandlungen zu Redaktionsschluss; Informationen auf Website www.anglerverband-sachsen.de beachten	
D09-09	Pließnitz	4 km	Görlitz	Streckenabschnitt entfallen und in D 09-205 eingegliedert	




Gew.-Nr	Bezeichnung	Größe	Region	Änderungen / Bemerkungen	Zusatz
D09-205	Pließnitz	20 km	Görlitz	Neueinteilung der Beangelungsvorgaben: Streckenabschnitt D 09-09 wurde in D 09-205 eingegliedert; Strecke von Zusammenfluss Dreibörnerbach/Petersbach bis Wehr Schönau Berzdorf; weiße Strecke ab Zaun Fa. Euroimmun in Rennersdorf bis Fischtreppe Getränke Majora in Bernstadt, Rest grüne Strecke	
D10-02	Sebnitz	20.8 km	Sächsische Schweiz / Osterzgebirge	Wegfall der Sperrstrecken/Fließgewässerkommission seit 01.05.2018; Allgemeine Bestimmungen für Salmonidengewässer im gesamten Gewässerlauf, abweichend gilt die Maximalentnahme von 2 Salmoniden je Angeltag, davon max. 1 Äsche	
D10-11	Müglitz	5,2 km	Sächsische Schweiz / Osterzgebirge	Wegfall der Sperrstrecken/Fließgewässerkommission seit 01.05.2018; Allgemeine Bestimmungen für Salmonidengewässer im gesamten Gewässerlauf, abweichend gilt die Maximalentnahme von 2 Salmoniden je Angeltag, davon max. 1 Äsche	
D10-101	Birkwitzer See	1,7 ha	Sächsische Schweiz / Osterzgebirge	beschränkter Angelparkplatz	
D10-102	Naherholungszentrum Pirna-Copitz	5,5 ha	Sächsische Schweiz / Osterzgebirge	im Zeitraum vom 15.05.-30.09. ist das Angeln im Zeitraum von 8-20 Uhr im Badebereich verboten; Anfüttern verboten (Ausnahme Benutzung von Futterkorb), Angeln mit Fleischmaden verboten, Ausnehmen u. Schuppen von Fischen im Gelände verboten	
D10-201	Wesenitz	26 km	Sächsische Schweiz / Osterzgebirge	Neueinteilung der Beangelungsvorgaben: grüne und weiße Strecken; Sperrstrecke (rot) in Rennersdorf/Neudörfel und in Helmsdorf (WKA Elbersdorfer Mühle); Flugangelstrecke bei Helmsdorf (grün F); Es gilt die Maximalentnahme von 2 Salmoniden je Angeltag, davon max. 1 Äsche; Übersichtskarten zur Streckeneinteilung auf Website www.anglerverband-sachsen.de	

AVL

Gew.-Nr	Bezeichnung	Größe	Region	Änderungen / Bemerkungen	Zusatz
L01-102	Stausee Baderitz	18,2 ha	Döbeln	Schließsystem von Mai bis Oktober; Im Winter ist die Zufahrt gesperrt.	
L01-112	Holzteich Sitten	1,4 ha	Döbeln	neu - beangelbar seit 1. Mai	
L01-113	Mühlteich Sitten	0,7 ha	Döbeln	neu - beangelbar seit 1. Mai	
L02-128	Seelhauser See	495 ha	Delitzsch	Fischereiausübungsberechtigter: IfBB*	
L02-132	Schladitzer See	220 ha	Delitzsch	Fischereiausübungsberechtigter: IfBB*	
L02-139	Werbelineer See	440 ha	Delitzsch	Fischereiausübungsberechtigter: IfBB*	
L02-141	Teiche Werlitzsch	0,77 ha	Delitzsch	neu - beangelbar seit 1. Mai	
L03-103	Kiesgrube Eilenburg	126,7 ha	Eilenburg	Angelverbot auf der Insel	
L03-125	Kiessee Laußig	99,89 ha	Eilenburg	neue Angelbereiche, siehe Karte Fi&An Ausgabe 2/2018	
L03-140	Altes Wasser Glauchau	7,6 ha	Eilenburg	neu - beangelbar seit 1. Juni	
L04-110	Vogts Busch	0,24 ha	Oschatz	entfällt ab 01.01.2019	
L04-122	Hölzchen-teich Süptitz	11 ha	Torgau	Verbandsvertragsgewässer, für Mitglieder des AVL ohne separaten Erlaubnisschein beangelbar	
L05-102	Kiesgrube Luppä 1	17,3 ha	Oschatz	Jegliche Bootsbenutzung untersagt	

* IfBB: Interessengemeinschaft zur fischereilichen Bewirtschaftung von Braunkohle Tagebaurestgewässern als Mitglied des AVL e. V.

Ergänzungen zum Gewässerverzeichnis

Gew.-Nr	Bezeichnung	Größe	Region	Änderungen / Bemerkungen	Zusatz
L05-103	Kiesrube Luppä 2	10 ha	Oschatz	neue Angelbereiche, siehe digitaler Angelatlas oder Karte F&An Ausgabe 4/2017; Jegliche Bootsbenutzung untersagt	
L05-119	Vorsperre Döllnitzsee	10 ha	Oschatz	Nordufer zum Angeln freigegeben	
L06-114	Markkleeberger See	251 ha	Borna	Fischereiausübungsberechtigter: IfBB	
L06-115	Tagebaurestloch Werben	61,4 ha	Borna	neue Angelbereiche, siehe Karte F&An Ausgabe 1/2018	
L06-117	Landschaftssee Großstolpen	30,5 ha	Borna	Im Bereich des Badestrandes darf außerhalb der Badesaison geangelt werden, siehe neue Karte im digitalen Gewässerverzeichnis	
L06-132	Störmthaler See	720 ha	Borna	Fischereiausübungsberechtigter: IfBB	
L06-139	Dorfteich Quesitz	0,1 ha	Borna	neu - beangelbar seit 1. Mai	
L06-140	Dorfteich Räpitz	0,11 ha	Borna	neu - beangelbar seit 1. Mai	
L06-142	Kiesteich Vier Schachthäuser	0,57 ha	Borna	neu - beangelbar seit 1. Mai	
L08-119	Lehmgrubenteich	0,5 ha	Wurzen	entfällt ab 01.01.2018	
L08-139	Küchenwasser Thallwitz	2,58 ha	Wurzen	entfällt ab 01.04.2018	
L08-140	Tongrube Mitoko	8,7 ha	Wurzen	neue Angelbereiche, s. digitales Gewässerverzeichnis (www.angelatlas-sachsen.de)	
L08-153	Hälterteich Sachsendorf	1,85 ha	Wurzen	Verbandsvertragsgewässer, für Mitglieder des AVL ohne separaten Erlaubnisschein beangelbar	
L09-117	Thümlitzsee	6 ha	Grimma	Angelverbot auf dem Damm, bei Nutzung Waldweg Parkkarte in PKW legen	
L10-103	Kiesgrube Kleinpösna 4	38 ha	Leipzig	neue Angelbereiche, siehe digitaler Angelatlas oder Karte Fi&An Ausgabe 4/2017	
L10-111	Cospudener See	420 ha	Leipzig	Fischereiausübungsberechtigter: IfBB	
L10-114	Kulkwitzer See	159 ha	Leipzig	Fischereiausübungsberechtigter: IfBB	
L10-116	Vorderer Rosentalteich	0,52 ha	Leipzig	z.Z. nicht beangelbar	
L10-122	Staubecken Liebertwolkwitz	1,3 ha	Leipzig	Bootsangeln verboten	
L10-148	Landschaftssee Paunsdorf	1,39 ha	Stadt Leipzig	Betretungsverbot für Westufer	

AVS

Gew.-Nr	Bezeichnung	Größe	Region	Änderungen / Bemerkungen	Zusatz
PIR	Talsperre Pirk	152 ha	Vogtland	Fischereiausübungsberechtigter: Fischereigenossenschaft Plauen eG, Verbandsvertragsgewässer , nur beangelbar für Erlaubnisscheininhaber des AVS	
POE	Talsperre Pöhl	386 ha	Vogtland	Fischereiausübungsberechtigter: Fischereigenossenschaft Plauen eG, Verbandsvertragsgewässer , nur beangelbar für Erlaubnisscheininhaber des AVS	
WOL	Talsperre Wolfersgrün	12 ha	Zwickau	Fischereiausübungsberechtigter: Fischereigenossenschaft Plauen eG, Verbandsvertragsgewässer , nur beangelbar für Erlaubnisscheininhaber des AVS	

Sächsischer Landesfischereiverband e. V.

15./16.01.2019
Fortbildungsveranstaltung für Fischhaltung und Fischzucht
 Ort: Starnberg

18.-20.01.2019
Messe Karrierestart
 Ort: Dresden

18.-27.01.2019
Messe Internationale Grüne Woche
 Ort: Berlin

05.-06.03.2019
Fachtagung Aquakultur und Fischerei
 Ort: Königswartha

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

28.02.-03.03.2019
Messe Beach & Boat
 Ort: Leipzig



06.04.2019
Delegiertenversammlung
 Ort: Niederwiesa OT Lichtenwalde

19.10.2019
Zentraler Umwelttag
 Ort: in ganz Sachsen

Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.

09.03.2019
Delegiertenversammlung
 Ort: Dresden

Anglerverband Südsachsen Mulde / Elster e. V.

13.04.2019
Mitgliederversammlung
 Ort: Glauchau

Anglerverband Leipzig e. V.

01.02.-03.02.2019
Vorbereitungslehrgang zur Fischereischeinprüfung
 Ort: Leipzig-Portitz

17.02.2019
Preisskaten für AVL-Mitglieder
 Ort/Beginn: Wurzen, Fa. Schmidt Transportanlagen - Vereinsräume Angelverein ANV MTL, Liststraße 17, 9 Uhr
 Ansprechpartner: Klaus Linke,
 Tel. 0341/39374978

01.03.-03.03.2019
Vorbereitungslehrgang zur Fischereischeinprüfung
 Ort: Böhlen

03.03.2019
Verbandsbowling

16.03.2019
Mitgliederversammlung
 Ort: Leipzig

29.03.-31.03.2019
Vorbereitungslehrgang zur Fischereischeinprüfung
 Ort: Leipzig-Liebertwolkwitz

30.03.2019
Frühjahrsputz
 Ort: Leipzig und Haselbacher See

07.04.2019
Praxiskurs Angeln für Anfänger
 Ort: Kiesgrube Kleinpösna

12.04.-14.04.2019
Vorbereitungslehrgang zur Fischereischeinprüfung
 Ort: Döbeln

11.07. - 14.07.2019
Angelferienlager
 Ort: Westewitz bei Döbeln

Die Termine werden fortgesetzt.

Highlights



Beach & Boat 2019

Der Landesverband Sächsischer Angler e. V. ist vom 28.02.-03.03.2019 erneut auf der Beach & Boat in Leipzig zu Gast! Die Beach & Boat ist die größte und besucherstärkste Wassersportmesse Mitteldeutschlands und widmet sich allen Facetten des Wassersports und Wassertourismus. Dabei ist die Beach & Boat weit mehr als eine reine Ausstellung: Die vielfältigen Möglichkeiten, Wassersporttrends auszuprobieren und kennenzulernen, machen die Messe vier Tage lang zu einem echten Wassersport-Erlebnis und für den Landesverband Sächsischer Angler e. V. zum perfekten Ort, um seine Arbeit auch und insbesondere gegenüber Nichtanglern zu präsentieren. Weitere Informationen und das Ausstellerverzeichnis unter:

<http://www.beach-and-boat.de>

Anzeige

Sachsenforst verpachtet Fischereiausübungsrecht

Der Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Taura bietet ab 01.01.2019 in der Gemarkung Graditz bei Torgau das Fischereirecht für ein Anglergewässer mit einer Größe von 2400 qm zur Pacht an.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Forstbezirk Taura unter **034221 5419-0** oder unter **www.smul.sachsen.de/sbs** (Pfad: >> Angebote, Leistungen >> Ausschreibungen)

Sachsenforst verpachtet Fischereiausübungsrecht

Der Freistaat Sachsen, vertreten durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Marienberg, verpachtet ab dem 01.03.2019 das Fischereiausübungsrecht in der Gemarkung Satzung auf 1,34 ha sowie in der Gemarkung Nassau auf 0,30 ha.

Nähere Informationen finden Sie unter **www.sachsenforst.de** bzw. Forstbezirk Marienberg, Markt 3, 09496 Marienberg
Tel.: 03735/66 11 164, E-Mail: Ramona.Ulrich@smul.sachsen.de

Allgemeine Informationen

Fördermittel des EMFF: OHTL (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)-Teichpflege- gemeinschaft schafft Truxor an

Text: Andreas Stummer, Andre Köhler

Bilder: OHTL - Regionalmanagement

Im Sommer 2018 wurde der neue amphibische Geräteträger TRUXOR (Investitionssumme ca. 100.000 €) an die OHTL-Teichpflegegemeinschaft übergeben und ist seitdem im Einsatz. Die vier Teichwirtschaften Langner, Greim, Weißig und Ringpfeil hatten sich 2017 mit einem kollektiven Interesse zu einer Teichpflegegemeinschaft zusammengeschlossen und im Fischwirtschaftsgebiet (FLAG OHTL) einen Förderantrag eingereicht.

Gemeinsam mit dem Regionalmanagement der OHTL-Region wurde das Projekt konkretisiert, mit der Sächsischen Aufbaubank (SAB) in Dresden im Sommer 2017 vorberaten und dem Entscheidungsgremium der OHTL zur Beschlussfassung von den Projektpartnern vorgestellt. Dort erhielt das Projekt ein positives Votum mit einem projektspezifischen Fördersatz von 90 %, der sich aus dem kollektiven Interesse

und dem Mehrwert für die Region begründet. Das bedeutet praktisch, dass alle Teichwirtschaften der OHTL-Region den TRUXOR nach den Nutzungsregeln der OHTL-Teichpflegegemeinschaft einsetzen können. Anfang 2018 wurde der EMFF-Förderantrag bei der SAB eingereicht. Nach dessen Bewilligung erfolgten die Bestellung und Auslieferung des Gerätes im Sommer 2018.

Der Truxor bietet den Betrieben eine gute Arbeitserleichterung bei der Teichpflege. Neben dem Schilfschnitt, ist mit dem Gerät auch die Entsorgung des Schilfs möglich. Außerdem wird die Arbeit in unwegsamen Gelände ermöglicht und der Einsatz ist auch bei niedrigen Wasserständen möglich. Die nachhaltige Teichbewirtschaftung leistet einen wichtigen Beitrag zur Landschafts-

pflege in der OHTL-Region. Das Projekt musste, wie jedes Fördermittelprojekt, durch die vier Betriebe vorfinanziert werden. Nach Informationen der SAB (Stand Oktober 2018) wird gegenwärtig die Auszahlung des Förderanteils vorbereitet. „Es war ein langer Weg bis dahin, aber die Mühe hat sich gelohnt.“, sagt André S. Köhler von der FLAG OHTL. „Der TRUXOR ist im Einsatz – das Pilotprojekt gelungen. Nun gilt es weitere Ideen umzusetzen.“



Fördermittel des EMFF: Delitzscher Land und Südraum Leipzig starten gemeinsames Projekt zur Entwicklung der Fischwirtschaft

Text und Foto: Daniela Herburg, Kommunikations- und Netzwerkmanagerin für das Leipziger Neuseenland, Kommunales Forum Südraum Leipzig

In insgesamt acht sächsischen LEADER Regionen kam es in der aktuellen Förderperiode des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) 2014 – 2020 zur Gründung von Fischwirtschaftsgebieten oder auch Fishery Local Action Groups (FLAGs). Dazu gehören auch die LEADER Regionen Südraum Leipzig und Delitzscher Land. Die Besonderheit dieser beiden Regionen: In ihnen befindet sich das Leipziger Neuseenland, eine Seenlandschaft, die ausschließlich aus künstlich angelegten Gewässern besteht. Es handelt

sich um Bergbaufolgeseeen, die sich sowohl in ihrer Größenordnung, als auch in der Beschaffenheit von Ufer- und Seebodenbereichen von den übrigen Standgewässern in Sachsen unterscheiden. Und diese Unterschiede spielen auch bei der Erschließung der Seen für die Erholungs- und Freizeitnutzung sowie für die Entwicklung als Angelgewässer eine wesentliche Rolle.

Laut den Vorgaben des Sächsischen Fischereigesetzes (SächsFischG) ist der Eigentümer eines Gewässers zum Aufbau und Erhalt eines dem Gewässer

entsprechenden Fischbestandes verpflichtet. Das gilt auch für das Leipziger Neuseenland. Verantwortlich für die fischereiliche Bewirtschaftung in der Region ist der Interessengemeinschaft fischereiliche Bewirtschaftung Braunkohlentagebaugewässer (IfBB) die eng mit dem Anglerverband Leipzig zusammenarbeitet. Neben der Entwicklung der Fischbestände sind auch infrastrukturellen Voraussetzungen für die Angel- und Berufsfischerei, wie z. B. Parkplätzen oder Slipmöglichkeiten für Angelboote und Bootsstegen, zu





Christian Kötter (4.v.l.) mit Akteuren der FLAGs Delitzscher Land und Südraum Leipzig sowie Friedrich Richter (3.v.r.), Geschäftsführer des Anglerverbandes Leipzig, bei der Begehung des Zwenkauer Sees

schaffen. Um einen Beitrag zur Ausgestaltung und Entwicklung der Fischerei sowie des Angeltourismus an den Gewässern zu leisten, haben die FLAGs Delitzscher Land (LEAD-Partner) und Südraum Leipzig, unterstützt durch den Anglerverband Leipzig e. V. und cofinanziert durch den EMFF, ein Kooperationsprojekt ins Leben gerufen: ein Projektkoordinator wird in den kommenden drei Jahren die Entwicklung der Fischereiwirtschaft im Leipziger Neuseenland unterstützen.

Am 1. August 2018 startete der Projektmanager Christian Kötter seine Arbeit. Zu seinen Aufgaben zählen die Vorbereitung und Umsetzung von Einzelvorhaben an den Bergbaufolgeseen. Aber auch deren Nutzung für die

Naherholung und als Angelgewässer z. B. durch die Errichtung von behindertengerechten Angelplätzen oder attraktiven Lehrpfaden stehen im Fokus. Ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit des Projektkoordinators ist es, die Rolle der Seen als Fischwirtschaftsstandorte und Angelgewässer stärker in die Öffentlichkeit zu rücken. Dazu sind auch Bildungsprojekte in Schulen ange-dacht.

Aktuell ist Christian Kötter bereits bei konkreten Einzelvorhaben involviert. Im Südraum Leipzig werden derzeit an drei Seen Projekte zur fischereilichen Entwicklung geplant oder stehen kurz vor der Realisierung. Am weitesten fortgeschritten ist das Projekt am Störnthaler See. Dort wurde bereits

eine Slip-Anlage errichtet. Zusätzlich werden dort im Herbst dieses Jahres eine Bootssteganlage mit 25 Liegeplätzen sowie ein Angelsteg für Behinderte erbaut.

Am Markleeberger See ist die Errichtung eines Fischereistützpunktes geplant. Dort soll ein eingeschossiges Gebäude entstehen, das zukünftig als Verkaufsstelle für die Direktvermarktung von Fischereiprodukten sowie dem örtlichen Angelverein als See-stützpunkt dienen soll. Außerdem sollen Stellflächen und Trockenliegeplätze sowie ein Bootsanleger entstehen. Der Start der Baumaßnahmen ist für das Jahr 2019 geplant.

Das dritte Projekt soll am Zwenkauer See umgesetzt werden. Geplant ist dort ebenfalls ein Fischereistützpunkt. Ein zweigeschossiges Gebäude soll zukünftig als Verkaufsstelle und Vereinsgebäude dienen. Darüber hinaus werden ein Schwimmsteg, eine Slipstelle und Trockenliegeplätze für Boote errichtet. Der Bau der Außenanlagen (Schwimmsteg, Slipstelle und Trockenliegeplätze) ist für 2020 avisiert, der Fischereistützpunkt soll 2021 fertiggestellt werden.

Neben diesen Projekten wird sich Christian Kötter zukünftig mit der Unterstützung aller Akteure auch weiteren spannenden Vorhaben widmen und so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Fischerei und des Angeltourismus im Leipziger Neuseenland leisten.

Dabei wünschen wir ihm viel Erfolg!

Ansprechpartner SAB:

Name	Telefon	E-Mail
Frau Antje Herzog	0351-491 017 51	antje.herzog@sab-sachsen.de
Frau Susann Röher	0351-491 018 50	susann.roeher@sab.sachsen.de

Ansprechpartner der 8 FLAGs in Sachsen:

Fischwirtschaftsgebiet	Name	Telefon	E-Mail
Delitzscher Land	Dörthe Hößler	034202-35471	info@delitzscherland.de
Dresdner Heidebogen	Klaus-Dieter Kroemke	035208-34781	info@heidebogen.eu
Elbe-Röder-Dreieck	Anja Schober	035265-51270	rm@elbe-roeder.de
Lausitzer Seenland	Sophia Kockot, Dr. Reiner Erdmann	0351-8408212	sophia.kockot@sweco-gmbh.de
Oberlausitzer Heide- und Teichland-schaft	Andre Köhler	035931-16584	regional@ohtl.de
Östliche Oberlausitz	Ansgar Kaup	03581-7049655	info@richterundkaup.de
Sächsisches Zweistromland - Ostelbien	Holger Reinboth	034362-379900	post@zweistromland-ostelbien.de
Südraum Leipzig	Dr. Annedore Bergfeld	0341-9013827	mail@IWR-Leipzig.com



Eröffnung der Karpfensaison 2018 in Königswartha

Text: Andreas Stummer

Fotos: twenty4pictures.de

Am 22.09.2018 fand die diesjährige Eröffnung der Karpfensaison zusammen mit der Eröffnung der 17. Lausitzer Fischwochen in Königswartha statt.

Ausrichter waren in diesem Jahr neben dem Sächsischen Landesfischereiverband e. V. und der Marketinggesellschaft Oberlausitz auch das Sächsische Landesamt für Umwelt Landwirtschaft und Geologie (LfULG).

Versorgung mit dem gesunden Nahrungsmittel Fisch und dem Erhalt der Kulturlandschaft, musste auch auf die schwierige Situation der Betriebe aufgrund der diesjährigen extremen Witterungsbedingungen eingegangen werden.

Danach bekamen die Gäste und allerhand Schaulustige die ersten Karpfen der Saison zu Gesicht. Bei der Schauabfischung ließ es sich Herr Staatsminister Schmidt nicht nehmen, Karpfen, Schleien und Zander persönlich zu keschern. An dieser Stelle nochmals vielen Dank für diesen nicht selbstverständlichen Einsatz.

Nachdem die Fische fachkundig aus dem Teich auf den Sortiertisch verbracht wurden, konnten die anwesenden Journalisten Schnappschüsse der Schönheiten machen. Dabei war natürlich auch die Sächsische Fischkönigin Lisa I. gefragt, die im zweiten Jahr Ihrer Amtszeit die Fische mit einiger Routine präsentierte.

Nach der Arbeit folgt bekanntlich das Essen. Die gutgelaunten Gäste konnten sich dazu an einem Fischbuffet aus Sächsischen Aquakultur-



erzeugnissen bedienen. So gab es Karpfensticks (Spreewaldfisch), Karpfenbouillon (Teichwirtschaft Ringpfeil & Barockschloß Rammenau), Tilapia nach Bratheringsart (Kirschauer Aquakulturen GmbH), Wels (Agrar GmbH Gersdorf-Oberlichtenau) und Fingerfood von der Forelle (Teichwirtschaft Weißig). Während die leckeren Gerichte in die Mägen der Gäste wanderten, blieb noch Zeit um sich auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schließen.

Nach Ende der gelungenen Karpfensaisoneneröffnung traten alle zufrieden den Heimweg an. Wir freuen uns die meisten der anwesenden auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen.



Vizepräsident Georg Stähler

Bei bestem Wetter wurden die geladenen Gäste durch die Ausrichter begrüßt. Im Anschluss folgten die Grußworte des Vizepräsidenten des Sächsischen Landesfischereiverbandes Herrn Georg Stähler, sowie Herrn Staatsminister Thomas Schmidt und dem Geschäftsführer der Marketinggesellschaft Oberlausitz Herrn Olaf Franke.

Neben der Bedeutung der sächsischen Aquakultur für die





Landeserntedankfest 2018 in Coswig

Text: Andreas Stummer

Fotos: Ines Arnrich, Klaus Hantzsch



Vom 14.-16.09.2018 fand das diesjährige Landeserntedankfest in Coswig statt. Zusammen mit dem Angelverein Coswig war auch der Sächsische Landesfischereiverband auf der Veranstaltung zugegen. Am Gemeinschaftsstand der beiden Verbände konnten Fragen der Besucher zu den Themen Angelfischerei und Aquakultur in Sachsen fachkundig beantwortet werden. So ging es bei schönstem Spätsommerwetter vor allem um die Themen der Nachwuchsgewinnung, um grundlegende Fragen zur Fischerei und Aquakultur, aber auch um die Problematik der Prädatoren.

Für die Kinder war natürlich am wichtigsten, dass sie etwas erleben konnten. Somit war das aufgebaute Angelspiel ständig von Kindern umringt. Die gefangenen Fische konnten bestimmt werden und für diejenigen, die auch den fortgeschrittenen Schwierigkeitsgrad meisterten, gab es eine kleine Belohnung. Auf diese Art und Weise konnte den Kindern und Jugendlichen, sofern sie noch keine Vorbildung zum Thema Fischarten und Aquakultur hatten, einprägsames Wissen vermittelt werden.

Neben der guten Stimmung und dem Austausch zwischen Fischern und Anglern konnte der Angelverein Coswig sogar einige Jungangler dazugewinnen.

Auch beim Besuch von Staatsminister Schmidt und der damit einhergehenden medialen Aufmerksamkeit wurde ein sehr positives Bild von Fischern und Anglern vermittelt.

Alles in allem ein sehr gelungenes Wochenende und man kann schon auf das nächste Landeserntedankfest 2019 gespannt sein. Dies wird dann in Borna stattfinden.



Angeln ohne Fischereischein

Teichwirtschaft Paultheo von Zezschwitz

Ort: Großteich Großdrebnitz

Zeit: ganzjährig; Mo – So / 08-20 Uhr

Kontakt: Herr Bartlick (03594/7791216; 0172/7267624)
TW-Deutschbaselitz@t-online.de

Teichwirtschaft Paultheo von Zezschwitz

Ort: Fischereihof der Teichwirtschaft
Großdrebnitz, Bühlauser Str. 1 A

Zeit: ganzjährig Di - Do 08-18 Uhr; Fr + Sa 08-20 Uhr;
So 08-12 Uhr

Kontakt: Herr Bartlick (03594/7791216; 0172/7267624)
TW-Deutschbaselitz@t-online.de

Teichwirtschaft Weißig

Ort: Altteich Weißig; 01920 Oßling

Zeit: von Mai bis Ende September

Kontakt: Herr Markus Stecher (0172/7918544)
www.teichhaus1.de

Forellen- und Lachszucht Ermisch

Ort: Neustadt, Anbau 66

Teiche Otterschlucht 3 und 4

Zeit: Mo - So 07-18 Uhr

(Wochenende: Voranmeldung erwünscht)

Kontakt: Herr Ermisch (03596/603136)
kontakt@fischzucht-ermisch.de

Forellenzucht Tharandt Peter Voss

Ort: Pienner Straße 68; 01737 Tharandt

Zeit: jeden Sonntag bis Ende Oktober; 08-16 Uhr

Kontakt: Herr Voss (0172/4171704)
forellenzuchtvooss@gmx.de

Teichwirtschaft Glinzig

Ort: Brandenburg Oberteich

Zeit: von April bis Oktober; montags bis freitags: 13-20 Uhr
sonnabends, sonntags und an Feiertagen von 08-20 Uhr

Kontakt: Frau Oppermann (035604/4 03 00)
r.oppermann@peitzer-edelfisch.de

Spreewaldfisch GmbH

Ort: Boxberg OT Uhyst; Müllerteiche

Zeit: Montag bis Sonntag 07-21 Uhr

Kontakt: Herr Toni Funke (0160 / 6519073)
r.oppermann@peitzer-edelfisch.de

Peitzer Projekttag „Schule trifft Karpfen“

Text und Fotos: Andreas Stummer

In der Zeit vom 21.09.-04.11.2018 fanden nun schon zum vierten Mal die Projekttag „Schule trifft Karpfen“ in Peitz statt. Zum zentralen Projekttag am 26.09.2018 war auch der Autor anwesend und konnte sich vor Ort mit den Projektträgern, Lehrern und Schülern über die Veranstaltung unterhalten. Soviel vorweg, alle Beteiligten lobten die Veranstaltung in höchsten Tönen.

Ziel der Projekttag ist es, den Schülern fächerübergreifendes Wissen vor Ort zu vermitteln und damit schulisches Wissen in der Praxis erlebbar zu machen. Dies geschieht vor dem Hintergrund der Berufsorientierung und Nachwuchsgewinnung, um das Interesse an den sogenannten „grünen Berufen“ zu fördern.

Umgesetzt wird der Projekttag in Form eines Stationsbetriebes, der alle Themenbereiche der Teichwirtschaft anschneidet. So bekommen die Schüler der 7. Klasse der Oberschule in Peitz zu Beginn erstmal einen kurzen Einblick in das Berufsleben eines Fischers.



Dabei dürfen Sie eine Abfischung mitverfolgen und natürlich alle Ihre Fragen loswerden.

Die zweite Station beschäftigt sich mit dem Thema „Karpfenzucht und Fischerei“. Hier können die Jugendlichen viele der in der Teichwirtschaft vorkommenden Fischarten anschauen, aber auch anfassen. Nebenbei werden viele relevante Informationen zum Ablauf der Karpfenzucht vermittelt.

Weiter geht es zur Station „Was der Teichwirt können muss“, wo vor allem biologische und chemische Grundlagen der Teichwirtschaft an die Jugendlichen vermittelt werden. Natürlich geht es dabei um das Zoo- und Phytoplankton, aber auch um Wasserparameter. Zur Unterstützung bei der Wissensvermittlung stehen ein Mikroskop, ein Koffer zur Analyse chemischer Parameter und na-

türlich ein Gazekescher zum Fang der kleinen Teichbewohner zur Verfügung.

Die nächste Station „Fisch als gesundes Lebensmittel“ soll, wie der Name schon sagt, den Jugendlichen ein paar



Fakten zum Thema Fisch als Nahrungsmittel mitgeben. Somit wird ein direkter Bezug zwischen Teichwirtschaft und dem Lebensmittel Fisch vermittelt.

In der Station „Der Beruf des Kochs“ können die Jugendlichen einem Fischkoch über die Schulter schauen und die zuvor theoretisch erworbenen Inhalte praktisch umsetzen. Für viele ist es das



erste Mal, dass sie sehen, wie aus einem ganzen Fisch und speziell dem Karpfen, ein herrliches Mittagessen werden kann. Eine kurze Umfrage hat gezeigt, dass die meisten Kinder ihr selbst zubereitetes Essen sehr lecker fanden.



In der letzten Station der Projekttag „Karpfen trifft Kunst“ wird sogar noch ein Themengebiet abgedeckt, was man vielleicht nicht sofort in Verbindung mit Teichwirtschaft gebracht hätte. Hier können die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und sich künstlerisch an das Thema heranzuwagen.

Am Ende des Unterrichtes im Grünen gab es eine Auswertung des Projekttag.

Davon unabhängig ist diese Form der Schule für alle Lernenden ein einprägsames Erlebnis, welches lange nachwirkt. Dies bestätigt auch die Leiterin der Peitzer Oberschule. Sie kann berichten, dass selbst bei den Schülern der zehnten Klasse die Projekttag immer noch präsent sind.

Eine solche Lernform, in der fächerübergreifend Aspekte aus der Biologie, Chemie, Mathematik, Kunst und Deutsch vermittelt werden, wirkt sich auch auf die folgenden Unterrichtsinhalte aus, wenn die Jugendlichen wieder die Schulbank drücken. Etwas gesehen und erlebt zu haben, kann das Interesse am Thema wecken oder fördern. Dies macht auch die Arbeit der Lehrer einfacher, wenn sie wieder in der Schule unterrichten und auf das

an diesem Tag Erlebte zurückgreifen können.

Um ein solches Projekt erfolgreich umzusetzen zu können, bedarf es natürlich einer gründlichen Planung und der Absprache

mit den Pädagogen bezüglich des Lehrplanes. Dabei spielt auch die Thematik der altersgerechten Projektdurchführung eine wichtige Rolle. Die Jugendlichen dürfen nicht über-, aber auch nicht unterfordert werden. Das war die wichtigste Lehre aus dem ersten Jahr der Veranstaltung. Dem Projekttag gehen auch Unterrichtsstunden voraus, in welchen die Schülerinnen und Schüler inhaltlich und organisatorisch auf die zentrale Veranstaltung vorbereitet werden.

Um die planerischen Aspekte umsetzen zu können, ist Herr Dietrich Kunkel vom „Förderverein Hüttenwerk Peitz“

da, bei dem alle Fäden zusammenlaufen.

Weiterhin beteiligt bei der Projektumsetzung sind das Teichgut Peitz, die Firma Spreewaldfisch GmbH, das Tourismusamt in Peitz und natürlich die Schulen.

Nachdem im ersten Jahr noch die Organisatoren auf die Schulen zugehen mussten, um für Ihre Idee zu werben, sind die Projekttag nun schon fester Bestandteil im Unterrichtsgeschehen geworden und es können nicht mehr alle Anfragen umgesetzt werden.

Finanziert wird die Veranstaltung aus Mitteln des Brandenburger INISEK (Initiative Sekundarstufe I) Programms.

Fazit: Eine wirklich gelungene Veranstaltung. Die Kinder waren mit großem Interesse dabei und das auch aus meiner Schulzeit allgemein bekannte Argument, wofür man den Schulstoff denn bräuchte, kann auf diese Art und Weise sehr gut entkräftet werden.

Dieses Projekt hat Modellcharakter und könnte in Sachsen ebenfalls umgesetzt werden. Die Organisatoren erklärten sich bereit, ihre in den zurückliegenden Jahren gesammelten Erfahrungen gern weiter zu geben.



Internationales Jahr des Lachses auch in Deutschland offiziell gestartet

Text: Dr. Gert Füllner, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Königswartha

Fischzeichnung: Jürgen Scholz

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hatte am Freitag, den 12. Oktober 2018 Vertreter von Lachswiederansiedlungsprogrammen aus allen Bundesländern nach Sankt Augustin-Buisdorf (Nordrhein-Westfalen) eingeladen. Der Staatssekretär des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, Michael Stübgen, und die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Ursula Heinen-Esser, gaben an der am Wehr der Sieg errichteten Lachskontrollstation den Startschuss für das Internationale Jahr des Lachses (IYS) in Deutschland.

Das Internationale Jahr des Lachses wurde von der North Atlantic Salmon Conservation Organisation (NASCO = Kommission zur Erhaltung des nordatlantischen Lachses) und ihrem pazifischen Pendant, der North Pacific Anadromous Fish Commission (NPAFC = Nordpazifische anadrome Fischkommission) ins Leben gerufen. Mit der internationalen Initiative sollen Politik und Öffentlichkeit ab 2019 verstärkt auf den Rückgang der Wildlachsbestände auf der Nordhalbkugel der Erde aufmerksam gemacht werden. Ziel ist es auch, die Aktivitäten und die Forschung zum Wiederaufbau der Bestände zu intensivieren. Deutschland ist über die Europäische Union Mitglied und war im Jahr 2016 in Bad Neuenahr-Ahrweiler erstmals Gastgeber des jährlichen NASCO-Meetings.

Der in Lauchhammer (Brandenburg) geborene Staatssekretär Stübgen würdigte in seinem einführenden Grußwort die vielfältigen Initiativen in den Bundesländern zur Wiederansiedlung des Atlantischen Lachses. Er wies auf die frühere Verschmutzung der Elbe hin, an die er sich noch gut erinnert und lobte deshalb ausdrücklich und besonders die Erfolge des sächsischen Lachsprogramms.

NRW-Umweltministerin Heinen-Esser berichtete zum Wanderfischprogramm in ihrem Bundesland. Die Kontrollsta-

tion Buisdorf ist die wichtigste Monitoring-Einrichtung für die Lachswiederansiedlung. Sie wurde im Jahr 1999 in Betrieb genommen und wird heute vom Fischereiverband NRW im Auftrag der Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz betreut. Im Jahr 2017 konnten hier 160 aufsteigende Lachse nachgewiesen werden. Ministerin Heinen-Esser befand nicht zu Unrecht, dass dieser Ort geradezu prädestiniert für den Auftakt des Lachsjahres sei.

Der dritte Festredner, Hanns-Christoph Eiden, Präsident der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, wies insbesondere auf die Funktion des Lachses den Indikator für die Sauberkeit von Flüssen hin.



Landesfischereiverband-Vizepräsident Gube versprach den anwesenden hochrangigen Gästen abschließend: „Wir hören nicht auf, bis der Lachs wieder an unserer Angel hängen darf.“

Beeindruckend für uns weitgereiste Gäste war die Vielfalt der Initiativen um den Lachs und andere Wanderfische in NRW: Das Wanderfischprogramm ist ein offizielles Programm des Landesumweltministeriums.

Zurzeit sind vier Lachskontrollstationen an Sieg, Agger, Dhünn und Eifelrur in Betrieb. Zukünftig sollen auch an Wupper, Ruhr und Weser Kontrollstationen errichtet werden.

Aus Mitteln des Europäischen Fischereifonds und aus Landesmitteln wurde das Wildlachszenentrum Rhein-Sieg errichtet, welches von der Stiftung Wasserlauf betrieben wird. Hier können jährlich bis zu 50 Lachselternpaare zur Vermehrung aufgenommen werden. Mit dem Lachs ist eine Vielzahl von Schulprojekten im Land verknüpft.



Über die aus dem Wanderfischprogramm entstandene Stiftung Wasserlauf werden Projekte zur Gewässerentwicklung und Artenschutzprogramme für wandernde Fischarten langfristig gesichert.

Das Umweltministerium NRW und der Rheinische Fischereiverband von 1880 e.V. haben den Bau des Wissenshauses Wanderfische gefördert. Damit steht unmittelbar gegenüber der Lachskontrollstation ein Besucher- und Fachzentrum mit einer Dauerausstellung zum Wanderfischprogramm, welches die Öffentlichkeitsarbeit wirksam unterstützt.

Die Stiftung Wasserlauf NRW bietet für Schulklassen aller Schulformen

und Jugendanglergruppen kostenlose Workshops unter dem Motto „FINNE“ (Fischwelt in NRW neu entdecken) an, die regen Zuspruch finden.

An der Lachskontrollstation Buisdorf gibt es, nicht nur anlässlich des Jahres des Lachses, sondern in jedem Jahr eine Veranstaltung zum offiziellen Beginn der Lachssaison. Wie auch in diesem Jahr werden besonders erfolgreiche Schulprojekte ausgezeichnet. Natürlich kann man auch einen Blick in die Fangkammer der Lachskontrollstation werfen und die gefangenen Fische begutachten. Allerdings waren die Lachse in diesem Jahr nur in einem Schau Becken der Kollegen der Außenstelle für Fischereiökologie des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) zu bewundern. An der Kontrollstation fehlte *Salmo salar* wegen des anhaltenden Niedrigwassers (wie auch in Sachsen) noch.

Hochwasserschadensbeseitigung aus dem Jahr 2013 und die Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit

Text und Fotos: Uwe Peters

Das Hochwasserereignis von Anfang Juni 2013 liegt bereits mehr als 5 Jahre zurück. Die Arbeiten zur Beseitigung der entstandenen Schäden dauern noch an oder sind bereits abgeschlossen. In einigen Fließgewässern 2. Ordnung waren bzw. sind verschiedenste Gewässerabschnitte und eben da vorhandene Querbauwerke vom Hochwasser 2013 betroffen. Im Zuge der Hochwasserschadensbeseitigung erwuchs ebenfalls die Notwendigkeit, an diesen Querbauwerken die Gewässerdurchgängigkeit im Zuge der Schadensbeseitigung wieder herzustellen.

Dem Prozess der Hochwasserschadensbeseitigung und der Wiederherstellung der Gewässerdurchgängigkeit an den Querbauwerken gingen ein entsprechend qualifiziertes Planungs- und Genehmigungsverfahren voraus. Im Planungsprozess war die gegebene hydrologische Situation kleinerer Wassereinzugsgebiete der Gewässer 2. Ordnung bei der geometrisch-hydraulischen Bemessung zwingend zu berücksichtigen. Die nachfolgenden Beispiele zeigen die Wiederherstellung der Gewässerdurchgängigkeit im Bockauer Dorfbach einem rechten Zufluss zur Zwickauer Mulde mittels entsprechend bemessener geteilter Raugerinne mit Beckenstruktur nach dem Stand der Technik unter Beachtung der örtlichen Verhältnisse und der hydrologischen

Gesamtschau. Den baulichen Umsetzungen waren stets die notwendigen Planungen zur Fischaufstiegsanlage (FAA) durch das beauftragte Planungsbüro und das Genehmigungsverfahren vorausgegangen.

Der Bockauer Dorfbach verfügt über einen gesicherten Bestand sich selbst reproduzierender Bachforellen und wird entsprechend fBS DUBLING, LfULG (2009, 2014) im Unterlauf als Bachforellen-Gropen-Gewässer I und im weiteren Verlauf bis zur Quellregion als Mono-Bachforellengewässer definiert.

Die Raugerinne mit Beckenstruktur werden durchschnittlich von folgenden Parametern qualifiziert:

Gesamtgewässerbite	≈ 4,00 m
Lichte Beckenlänge	2,40 m
Lichte Beckenbreite	1,85 m
Riegelöffnung	≈ 0,21 m
Δh	0,15 m
Energieeintrag Q30	62 W/m ³
Mittlere Beckentiefe Q30	0,35 m
Mittlere Beckentiefe Q330	0,48 m
Abfluss QFAA bei Q30	0,060 m ³ /s
Abfluss Q330	0,45 m ³ /s
HQ100	10,10 m ³ /s
Energieeintrag Q330	171 W/m ³

Es erfolgten Prüfungen zu den hydraulischen Kenngrößen – Messung der Strömungsgeschwindigkeiten unterhalb der Riegelöffnungen in der Lotrechte sowie im Unterwasser (Leitströmung für die Auffindbarkeit der Fischaufstiegsanlage) mittels kalibrierter Flügelradströmungsmessers und weitere Datenerhebungen zu den geometrischen Parametern.

Die Abbildungen zeigen ein fertig gestelltes, geteiltes Raugerinne mit Beckenstruktur mit einem Teilabschnitt sowie einem Riegel mit Becken.

Im Ergebnis der durchgeführten Probeläufe, mit notwendigen Nacharbeiten an den Riegelöffnungen und den Messungen werden die vorgegebenen Parameter der genehmigten Planungen umgesetzt und eingehalten.



Raugerinne mit Beckenstruktur



Teilansicht von Querriegel und Becken



Raugerinne bei einem Abfluss von etwas über Q30 im Spätherbst 2016

Die Auswirkungen des „Jahrhundertssommers“ 2018 auf die sächsischen Fischbestände

Text: Dr. Kerstin Böttcher, Dr. Grit Bräuer, Fischgesundheitsdienst der Sächsischen Tierseuchenkasse
Foto: Jens Felix



Seit dem Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 war der Sommer in Sachsen noch nie wärmer als 2018 und nur einmal (1911) trockener, schreibt der Deutsche Wetterdienst auf seiner Internetseite www.dwd.de. Und: Die Monate April bis August waren insbesondere in Nord- und Ostdeutschland von einer extremen Trockenheit geprägt, die vielerorts zu einer Austrocknung der Böden und zu Wassermangel führte.

Natürlich blieb das nicht ohne Folgen für die sächsischen Fischbestände. Fische als wechselwarme Tiere sind in besonderem Maße abhängig von der Wassertemperatur. Sie benötigen artspezifische optimale Temperaturbereiche, um alle Körperfunktionen bestmöglich aufrechterhalten zu können. Die maximal tolerierbaren Temperaturen wurden in mindestens drei Betrieben mit Forellenhaltung überschritten. Bei 27 °C sowohl im stehenden als auch im fließenden Gewässer kam es in der Folge zu einem Totalverlust bei den Regenbogenforellen, die eine Vor-

zugstemperatur von 12 bis 16 °C beanspruchen. Dazu kommt, dass in Abhängigkeit von der steigenden Wassertemperatur die Menge des im Wasser gelösten Sauerstoffs abnimmt, was v.a. für Salmoniden mit einem Sauerstoffbedarf von 6 bis 9 mg/l verheerende Folgen hat.

In der Karpfenteichwirtschaft ist die hohe Wassertemperatur an sich unproblematischer, da die wärme liebenden Karpfen sich auch noch bei 30 °C wohl fühlen. Ihr Temperaturoptimum liegt bei 23 bis 28 °C. Das Aufkommen der Karpfenbrut wird in

diesem Jahr überwiegend als sehr gut eingeschätzt – aufgrund der klimatischen Bedingungen.

Wenn gleichzeitig andere Wasserparameter entgleisen, kann es aber auch in Karpfenteichen zu Problemen kommen. Wie oben erwähnt, nimmt die Sauerstoffbindungskapazität mit zunehmenden Wassertemperaturen ab. Bei fehlendem Wasserzulauf, nicht vorhandenem Wind und ausbleibendem Niederschlag findet auch kaum noch ein Sauerstoffeintrag von außen in die Teiche statt. Wenn durch Wärme und Sonneneinstrahlung geförderte Algenblüten im Rahmen ihres natürlichen Lebenszyklus absterben, wird bei der Zersetzung der Biomasse zusätzlich Sauerstoff gezehrt. So kam es zu mehreren Verlustgeschehen in Karpfenteichen durch Sauerstoffmangel. In einigen Fällen kam begünstigt durch die hohen Temperaturen noch eine toxische Blaualgenblüte dazu, die an Karpfenverlusten beteiligt war. Fischer berichteten, dass sich Speisekarpfen zur Vermeidung von Kontakt mit den Algenwolken in den Schilfgürtel

zurückgezogen hatten, sich dann aber aufgrund von fallenden Wasserständen nicht mehr daraus befreien konnten und dort verendeten.

Aufgrund des umfangreichen Wassermangels, insbesondere an Quell- oder Himmelsteichen, wurden die ersten Notabfischungen bereits im Juli durchgeführt. Im August lagen in manchen Teichwirtschaften schon mehr als 50 % der bewirtschafteten Flächen trocken. Die trockenliegenden Flächen verlandeten sehr schnell und sind nur mit viel Aufwand wieder herzustellen. Nicht ganz trocken gefallene Teiche mit niedrigen Wasserständen verkrauteten durch die starke Sonneneinstrahlung extrem stark. Durch den Wassermangel besonders belastet sind Gebiete in Nord- und Ostsachsen. Im süd- und mittelsächsischen Raum sind die Einschränkungen geringer, weil die Teiche hier in der Regel tiefer sind. Einige betroffene Teichwirte verzichteten 2018 auf die normalerweise erforderlichen Herbstabfischungen, um den Wasserkörper zu erhalten. Derzeit erscheint es fragwürdig, ob der extreme Wassermangel im kommenden Jahr kompensiert werden kann und Besatzmaßnahmen wie gewohnt durchgeführt werden können.

Wirtschaftliche Verluste sind 2018/19 in der Karpfenteichwirtschaft zusätzlich zu erwarten durch steigende Futtermittelpreise wegen der Dürre sowie fehlendem Zuwachs bei den Speisefischen. Bedingt durch Sauerstoffmangel wurde in mehreren Betrieben ab Juli die Fütterung eingestellt, um die Bedingungen für die Fische nicht noch zu verschärfen. Fressen belastet den Kreislauf sowie die Kiemen und erhöht den Sauerstoffbedarf. Bei allzu hohen Temperaturen bzw. geringen Sauerstoffgehalten hören die Karpfen von selbst auf zu fressen. In dem Fall würde das liegengebliebene Futter zersetzt, dabei würde Sauerstoff dem Wasser entzogen. Viele der im September untersuchten ein- und zweisömmerigen Satzfishbestände wiesen aufgrund der eingestellten Fütterung bzw. auch



durch den temperaturbedingten höheren Energieverbrauch nur eine mäßige, teils schlechte Kondition auf.

Probleme durch zu hohe Temperaturen in Verbindung mit zu geringen Sauerstoffgehalten mussten ebenfalls bei Wildfischen festgestellt werden. Es kam zu mehreren Fischsterben in Fließgewässern. In zwei großen, tiefen Seen bildete sich eine extrem stabile Schichtung mit einer sauerstoffarmen bis -freien Zone in der Tiefe. Im oberflächlichen Bereich war zwar aufgrund von Photosynthese der Schwebalgen ausreichend Sauerstoff enthalten, aber auch hier herrschten für Fische lebensfeindliche Bedingungen durch stark erhöhte pH-Werte und Temperaturen. Alle Fischarten waren betroffen. Besonders hohe Verluste waren bei den Weißfischen und Flussbarschen zu verzeichnen, etliche kapitale Raubfische (Hecht, Zander, Wels) waren ebenfalls verendet. Insgesamt wurden durch die Angelfreunde mehr als zwei Tonnen Kadaver abgelesen und über die Tierkörperbeseitigungsanstalt entsorgt.

Artspezifische Vorzugstemperaturen gelten außerdem auch für Erreger von Fischkrankheiten. So wirkten die Umweltbedingungen im Sommer 2018 - neben anderen Faktoren - fördernd für die Ausbreitung verschiedener viraler Erkrankungen wie Infektionen mit dem Aal-Herpesvirus (AHV-1) oder dem Stör-Iridovirus (WSIV). Bereits im Mai mussten die ersten Koi-Herpesvirus (KHV) -Infektionen in Verbindung mit hochgradigen Verlusten in verschiedenen Karpfenbeständen nachgewiesen werden. Bis Ende September stieg die Anzahl der amtlich festgestellten KHV-Ausbrüche auf knapp 60 Fälle. Einige andere Erkrankungen, beispielsweise die virusbedingte Schlafkrankheit der Karpfen (Carp Edema Virus, CEV), Schwimmblasenentzündung, Wurmstar oder Bandwurmbefall wurden dagegen auffallend selten nachgewiesen. Ein Zusammenhang mit den Witterungsbedingungen kann hier nur vermutet werden. Möglicherweise waren die Umweltbedingungen im Sommer 2018 unmittelbar für diese Erreger ungeeignet. Andererseits bestehen bei komplexen Erkrankungen, an deren Genese Überträger oder Zwischenwirte beteiligt sind, für jeden einzelnen Entwicklungsschritt bzw. Überträger eigene Ansprüche an die Umweltbedingungen. Eine mögliche Ursache für das seltenere Auftreten bestimmter Krankheiten könnte also auch in unzureichenden Bedingungen für Überträger oder Zwischenwirte liegen. Nicht zuletzt ist auch das Immunsystem der Fische temperaturabhängig und im artspezifischen Optimalbereich am effektivsten. Demnach ist davon auszugehen, dass zumindest Karpfen sich mit ihrer körpereigenen Abwehr erfolgreich gegen einige Krankheitserreger zur Wehr setzen konnten - sofern genug Wasser und Sauerstoff vorhanden war.

Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN

- Komfortable Ferienhäuser
- Erstklassige Angelboote
- Professionelles Guiding
- Komplett-Pakete mit Flug und Transfer
- Günstige Fährtarife



ISLAND

- Spannende Großdorsch-Jagd vor Bolungarvík
- Steinbeißer, Dorsch & Köhler in Súðavík



IRLAND

- Ferien auf dem Hausboot
- Erfolgreich an See & Fluss
- Spannendes Küstenangeln
 - Meeresangeln mit erfahrenen Skippern



SCHWEDEN

- Gemütliche Ferienhäuser direkt am Wasser
- Topreviere für Hecht, Zander und Barsch
- Lachsangeln der Superlative



KANADA

- Skeena Salmon Lodge in British Columbia
- Dalton Trail Lodge im Yukon
- Wildnisfischen am Nakina River



SPANIEN

- Unser Meeresprogramm im Mittelmeer mit Thun, Schwertfisch, Amberjack & Co.
- Mallorca / Ibiza
- **NEU!** Ebrodelta



Ihr Partner für anspruchsvolle Angelreisen!

Pastor-Klein-Strasse 17 • Haus A • 56073 Koblenz
 Tel. +49 (0)2 61 / 91 55 40 • Fax +49 (0)2 61 / 91 55 420
www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de

Das große Rätsel zum Jahresausklang



Gesucht werden Pflanzen im und am Wasser und das sich daraus ergebende, farbige Lösungswort.

						A	U					B	L	A			
				U	M					W	E			L	I	L	
						R				K	O	L					
						L	U	T						I	C	H	
			A	S			L		N	S							
									U	M	M						
						K			U	S							
				R	O					S	S						
							B		A	S			S	E	G		
					S	S			M	P	F						
			U	M		D	O					B	L	U			
W						P	E	S									
										E	I	L			A	U	T
							I	L									
					Q						O	S					
							L							A	U	T	
F	L		T	T			B		S	E							
		O	H		G	L				A	S						
							S				O	S					
						T	A					E	D		L		



Schickt das Lösungswort per Postkarte bis zum 31.12.2018 an:
 Angelfreunde Gohlis, Hermann-Keller-Str. 42, 04158 Leipzig oder per Mail
 unter www.angelfreunde-gohlis.de
 Unter allen richtigen Einsendungen werden verlost: ein Fischessen für
 2 Personen, eine hochwertige Angelrolle und 3 Taschenmesser. Die
 Gewinner werden informiert und in der nächsten Ausgabe genannt. Der
 Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Wir wünschen allen Lesern des „Fischer & Angler“ ein
 besinnliches Weihnachtsfest, einen fröhlichen Jahres-
 wechsel und alles Gute für das Jahr 2019!**



Text & Foto: Jens Felix, Vizepräsident SLFV
Icons: The Noun Project

Pfannenbarsch in Mandelkruste mit Honig-Senf Sauce

Winterzeit ist Mandelzeit!

Viele kennen die Mandel nur vom Weihnachtsmarkt in der gebrannten Form. Wie wäre es denn mal mit Fisch in Mandelkruste?

Unser Flussbarsch hat ein sehr mageres, grätenarmes, schneeweißes und äußerst leckeres Fleisch. Aufgrund des wunderbaren Eigengeschmacks empfiehlt sich eine dezente Würzung, welche dem Fischeraroma den Vortritt lässt. Die Mandelkruste dient lediglich dazu, das Aroma zu unterstützen und die zarte Konsistenz zu erhalten.

Barsche lassen sich mit etwas Erfahrung und Übung hervorragend häuten. Hierzu gibt es wunderbare Anleitungen im Internet.

Guten Appetit und eine schöne Winterzeit!



Für die Zubereitung der Barsche

- 4 Barsche
- 1 EL Mehl
- 2 Eier
- 5 EL gemahlene Mandeln

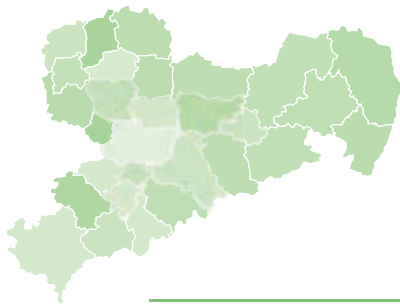
Für die Honig-Senf-Sauce

- 1 EL Honig
- 1 EL Senf, mittelscharf
- 1 Knoblauchzehe
- Dill



Zubereitung

- Barsche waschen und trocken tupfen
- Innenseiten mit Zitrone beträufeln und mit Salz und Pfeffer würzen
- die Eier verquirlen
- den Fisch in Mehl wälzen, danach durch das Ei ziehen und anschließend in die Mandeln drücken, so dass der Fisch rundherum damit bedeckt ist
- den Honig und den Senf miteinander verrühren
- die Knoblauchzehe pressen und unterrühren
- Dill hinzufügen
- die Sauce in den Bauch der Fische streichen, die sofort im zerlassenen Butterschmalz knusprig gebraten werden



Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden

Tel.: 0351 / 42 75 115

Fax: 0351 / 42 75 114

info@landesanglerverband-sachsen.de

www.landesanglerverband-sachsen.de



Der Landkreis Mittelsachsen – mitten in Sachsen

Im Gespräch mit Matthias Damm, Landrat des Landkreises Mittelsachsen

Text: Jens Felix
Fotos: Martin Schuster

Der Landkreis Mittelsachsen entstand aus dem Zusammenschluss der ehemaligen Landkreise Döbeln, Freiberg und Mittweida und feiert im Jahr 2018 seinen 10. Geburtstag. Auch besitzt er nahezu die Größe des Saarlandes. Für uns Angler bietet der Landkreis hervorragende Bedingungen, umrahmt von einer einmaligen Landschaft, angefangen vom Mittelsächsi-

schen Hügelland und dem Erzgebirgsvorland bis hin zum Osterzgebirge.

Die zahlreichen Flussläufe im Landkreisgebiet, wie etwa der Zwickauer,

Freiberger und Vereinigten Mulde, der Zschopau, der Kleinen und Großen Striegis und der Chemnitz sind attraktive Angelgewässer.



v. li.: Friedrich Richter (Präsident LVSA), Landrat Matthias Damm, Jens Felix (Geschäftsführer LVSA), Mike Uhlemann (Geschäftsführer AVS)

Sehr geehrter Herr Landrat Damm, auf was sind Sie besonders stolz bei Ihrer täglichen Arbeit?

Matthias Damm: Stolz ist ein großes Wort, aber berechtigt in Bezug auf die tägliche Leistung der Menschen, der Firmen und Institutionen. Mittelsach-

sen ist ein lebendiger Kreis, der sich entwickelt. Wir haben eine niedrige Arbeitslosenquote, eine hervorragende Bildungslandschaft mit zwei Hochschulen in Form der TU Bergakademie Freiberg und der Hochschule Mittweida, wir haben eine stabile und breite Wirtschaftsstruktur und ein umfassendes kulturelles Angebot sowie viele Vereine und Interessensgemeinschaften, die sich für ihren Ort einsetzen und das meist im Ehrenamt. Dies macht mich als Landrat einer solchen Region stolz. Damit komme ich tagtäglich in Berührung und werde dabei mit den verschiedensten Problemen konfrontiert. Meine Mitarbeiter und ich setzen uns dann daran, diese mit unseren Möglichkeiten zu lösen, was letztendlich auch unsere Aufgabe ist.

Stromerzeugung und Durchgängigkeit an den Fließgewässern - wie sieht aus Ihrer Sicht ein vernünftiger Interessensausgleich aus und was ist Ihre Zukunftsvision für die Fließgewässer im Landkreisgebiet?

Matthias Damm: Das ist heute schon eine Gratwanderung und wird auch in Zukunft immer ein schmaler Grat bleiben. Das Ziel von uns allen sollte sein, dass wir saubere Gewässer haben, die einen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten bieten. Natürlich dürfen wir, wenn es um die Fließgewässer geht, den Hochwasserschutz nicht außer Acht lassen. Es gibt das große bundespolitische Ziel mit den erneuerbaren Energien und die Wasserkraft gehört zweifelsfrei dazu, auch wenn der Anteil an der Gesamtenergieerzeugung prozentual gering ist. Die gesetzlichen Hürden, neue Anlagen zu bauen, sind hoch und an klare Auflagen gebunden, wie beispielsweise an das Verschlechterungsverbot in Ge-





wässern. In unserem Landkreis gibt es derzeit rund 80 Wasserkraftanlagen, die in der Regel mit historischen Wehranlagen in Verbindung stehen. Eine pauschale Antwort kann es hier leider nicht geben, es wird immer vom Einzelfall abhängen. Fakt ist aber auch, dass die bestehenden Wasserkraftanlagen an die aktuellen gesetzlichen Regelungen angepasst werden müssen, wie Mindestwasserregelung und Fischauf- und -abstiege beziehungsweise Durchgängigkeit.

Unser Regionalverband, der Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V., bewirtschaftet zahlreiche Gewässer im Landkreisgebiet und führt Artenschutzprojekte durch (Bsp.: Äschenschutzprojekt) und intensiviert die Jugendarbeit. Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit Ihrem Landkreis und wo können Sie sich eine engere Kooperation vorstellen?

Matthias Damm: Einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Mittelsachsen und den in unserem Landkreis tätigen Anglerverbänden steht die Untere Naturschutzbehörde sehr offen gegenüber. Gerade bei Projekten wie z. B. zum Artenschutz, bei Bestandserhebungen oder Ähnlichem können wir gern eng zusammenarbeiten und ich halte das auch für sehr wichtig, denn nur das gemeinsame Handeln in diesen Bereichen lässt uns vorankommen. Für eine Zusammenarbeit im Nachwuchsbereich sei hier zudem explizit das Projekt „Junge Naturwäch-

ter Sachsen“ genannt. Dieses Projekt wurde in Mittelsachsen federführend durch die Untere Naturschutzbehörde entwickelt und soll nun auf ganz Sachsen ausgeweitet werden. Hierbei arbeiten wir eng mit den im Landkreis vorhandenen Naturschutzstationen und ehrenamtlichen Fachkräften aus den Bereichen Natur, Jagd, Imkerei, Pilzberatung und Angeln zusammen. Bei dem Projekt wird fundiertes fachliches Wissen über die Flora und Fauna altersgerecht an Kinder zwischen sieben und 18 Jahre vermittelt. Ziel ist es, damit frühzeitig den Nachwuchs für die Natur zu begeistern und die Brücke zu einem potenziellen Ehrenamt aufzubauen. Die in diesem Projekt punktuell bestehende Zusammenarbeit mit einigen Anglerverbänden zum gegenseitigen Austausch und Vorteil bei der Nachwuchsgewinnung, welche im Landesverband sehr gut organisiert ist, sollte meines Erachtens noch intensiviert werden.

Wo sehen Sie grundsätzlich Optimierungsbedarf, speziell bei der Vermeidung überbordender Bürokratie oder der Förderung des Ehrenamtes und welche Ansätze halten Sie für sinnvoll?

Matthias Damm: Der Gesetzgeber muss aufpassen, dass wir durch zu viel Bürokratie eben nicht

die Ehrenamtlichen bei ihrer Arbeit bremsen beziehungsweise sie vollständig hindern. Ganz ohne Bürokratie wird es leider aber nie gehen, wichtig ist hierbei, einen pragmatischeren Ansatz zu wählen. So setzen wir uns gemeinsam mit den anderen sächsischen Landräten für eine pauschalere finanzielle Förderung ein. Ich denke auch, dass man zumindest auf Freistaatebene das Problem mit der hohen Bürokratie erkannt hat, aber ganz so schnell wird die Entschlackung nicht gehen. Wichtig ist auch, dass die oftmals zu hohen Standards überprüft werden - weniger ist manchmal mehr. Zu vielen Dingen gibt es auch richterliche Urteile oder Ähnliches, das muss man auch beachten. Als Landkreis, das sei hier noch gesagt, unterstützen wir mit unseren Mitteln das Ehrenamt. Es hat eine hohe Priorität im Haus.

Haben Sie selbst schon einmal geangelt, haben sie Bekannte, die in unserer Region angeln und essen Sie gern Fisch aus unserer Region?

Matthias Damm: Ich esse sehr gern Fisch, nur Karpfen ist nicht ganz meins. Einen Anglerschein habe ich nicht, begleite aber ab und an einen Bekannten beim Angeln und spüre auf diese Weise etwas von der besonderen Atmosphäre beim Angeln.



Das Gespräch führten Friedrich Richter, Jens Felix und Mike Uhlemann.



Die große Hitze

Selten hatten unsere Gewässer unter den Folgen einer dauerhaften Hitzeperiode so zu leiden wie in diesem Sommer. Ursachen, Folgen und die Rolle der Angler: ein Resümee

Text: Martin Schuster & René Häse **Fotos:** Martin Schuster, René Häse, Mike Uhlemann

Die Ursachen

Die anhaltende Hitze und ausbleibende Niederschläge wirkten sich in vielerlei Hinsicht negativ auf die Gewässer aus. Viele Fließgewässer führten sehr wenig Wasser. Uferzonen, welche vielen Fischarten Schutz und Einstandsplätze bieten, lagen frei. Kleine Flüsse und Bäche sind teilweise komplett ausgetrocknet. Flache Seen und Teiche waren überhitzt und konnten daher kaum Sauerstoff aus der Luft binden. Zudem fehlten vielerorts die Zuflüsse.

In tieferen, geschichteten Gewässern stieg die Sprungschicht (Metalimnion)

in Richtung Wasseroberfläche und verkleinerte somit die Oberflächenschicht (Epilimnion), in der durch Sauerstoffbindung aus der Luft und Photosynthese Sauerstoff in das Gewässer gelangt. Dort halten sich im Sommer die meisten Fische auf. Problematisch war die

Situation vor allem nachts, wo durch die ausbleibende Photosynthese und organische Zersetzungsprozesse eine zusätzliche Sauerstoffzehrung stattfand. Weiterhin förderte ein erhöhter pH-Wert an der Wasseroberfläche die Toxin-Bildung.

Welche Fischarten waren betroffen?

Wie gut der Stoffwechsel bei Fischen funktioniert, ist abhängig von der Wassertemperatur. Dabei unterscheidet sich der ideale Temperaturbereich je nach Fischart. Generell ist eine zu hohe Wassertemperatur schlecht und führt dazu, dass die Tiere geschwächt sind. Salmoniden (zum Beispiel Forellen und Äschen) benötigen eher kaltes, sauerstoffreiches Wasser und reagieren somit besonders sensibel bei langanhaltender Hitze. Auch Zander und Bar-



sche, also die sogenannten Perciden, reagieren empfindlich auf Sauerstoffmangel. Problematisch ist die Sauerstoffarmut außerdem für Weißfische oder Jungfische, die vorwiegend im

Schwarm leben, für den lokal ein erhöhter Sauerstoffbedarf notwendig ist.

Trocknet ein Gewässer vollständig aus, sind natürlich alle Fischarten und Fischnährtiere betroffen.



Welche Schäden sind entstanden?

Der materielle Schaden ist schwer zu beziffern. Vor allem die Berufsfischer haben unter den finanziellen Auswirkungen der Hitzewelle und der Trockenheit zu leiden. Für die Verbände ist es vornehmlich ein ideeller Schaden, da die Auswirkungen der Hitzewelle viele Bemühungen in Form von Hege- und Besatzmaßnahmen ganz oder teilweise zunichte gemacht haben. Der ökologische Schaden ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. In manchen Gewässern könnte es zum Wegfall oder starker Dezimierung einzelner Fischarten gekommen sein. Wie stark das biologische Gleichgewicht in einzelnen Gewässern aufgrund veränderter Populationen gestört wurde, wird sich erst in den folgenden Jahren zeigen.



Gab es in der Vergangenheit bereits Fischsterben und muss man sich auf ähnliche Situation in Zukunft einstellen?

Fischsterben als Solche sind leider keine Seltenheit. Das hat jedoch im Normalfall andere Ursachen wie etwa Havarien mit Öl, Nitrat oder anderer Chemikalien. Flächendeckende Fischsterben sind selten. 2018 war in dieser Hinsicht das schlimmste Jahr in der Verbandsgeschichte. Wie sich die Situation in Zukunft gestaltet und ob es einen Zusammenhang mit der Klimaerwärmung gibt, kann objektiv nicht beurteilt werden.



Wie können Fischsterben abgewendet werden?

Bei einem drohenden Fischsterben werden in der Regel Notabfischungen durchgeführt und die Fischpopulation temporär in ein anderes, sauerstoffreicheres Gewässer umgesiedelt. Dort wo es möglich ist und Zuflüsse mit ausreichender Wassermenge vorhanden sind, kann durch Steuerung des Wasser-

regimes der Wasseraustausch gefördert werden. Bei kleineren Gewässern hat man die Möglichkeit über Luftsauerstoff oder Pumpen die Sauerstoffzuführung zu fördern. Generell sind die Maßnahmen bei drohendem Fischsterben sehr aufwendig und benötigen kurze Reaktionszeiten.

Welche Rolle spielen die Angler?

Die Angler spielen eine wichtige Rolle in Zeiten der langanhaltenden schwierigen Witterungsbedingungen. Sie bemerken Veränderungen am Gewässer oft zuerst und haben somit eine Beobachtungs- und Meldefunktion. Die Verbände können dabei helfen geeignete Maßnahmen zu organisieren und unterstützen die Kommunen und Gemeinden bei Präventivmaßnahmen. Dies begrenzt sich im Übrigen nicht nur auf die verbandseigenen Angelgewässer.

Nach einem Fischsterben unterstützen die Verbände außerdem die Maßnahmen zur Beseitigung der Tierkörper.



Hat eine falsche Bewirtschaftung das Fischsterben begünstigt?

Die biologische Sättigungsgrenze wird immer vom Gewässer selber vorgegeben. Futter- und Nahrungsangebote, Habitate und Einstandsplätze sind hierbei die limitierenden Faktoren. Der Besatz und die Bewirtschaftung erfolgt auf der Grundlage von abgestimmten Hegeplänen und richtet sich nach den spezifischen Eigenschaften des jeweiligen Gewässers. Der Besatz und die Entnahme werden stets kontrolliert. Bewirtschaftete Gewässer sind häufig in einem besseren und stabileren Zustand als jene Gewässer, an denen keine Hege- und Schutzmaßnahmen durchgeführt werden. Dass ein fehlerhafter Besatz ein Fischsterben begünstigt ist auszuschließen.

Was ist zu tun, wenn man ein Fischsterben bemerkt?



Ein Fischsterben sollte prinzipiell sofort gemeldet werden. Dies kann bei der Polizei oder auch dem zuständigen Landratsamt geschehen. Sollte es sich bei dem Gewässer um ein Verbandsgewässer handeln, kann außerdem der zuständige Fischereiausübungsberechtigte Regionalverband informiert werden. Von Vorteil ist es zudem, die Situation mit Bildern zu dokumentieren.



Forschungsprojekt: Was hat Angeln mit Wassergüte zu tun?

Text: Kathrin Jäschke und David Kneis

Fotos: Jens Felix, Arndt Zimmermann

Derzeit wird in einem Projekt, finanziert durch den Landesverband Sächsischer Angler e. V., mit der TU Dresden, Institut für Hydrobiologie, unter der Leitung von Prof. Thomas U. Berendonk untersucht, ob sich der Besatz und die Entnahme von Fisch durch Angler auf die Wasserqualität von Seen auswirken kann.

Einige Gewässer sind im Sommer stark von Algen und Cyanobakterien (sog. Blaualgen) besiedelt. Dabei können Massenentwicklungen auftreten, die sich mitunter als „dicke Teppiche“ auf der Gewässeroberfläche bemerkbar machen. Darüber hinaus produzieren einige Cyanobakterien Giftstoffe, deren Präsenz vor allem in Talsperren und Badegewässern Probleme bereitet. Im Sommer kam es daher schon oft zu Badeverboten in belasteten Gewässern.

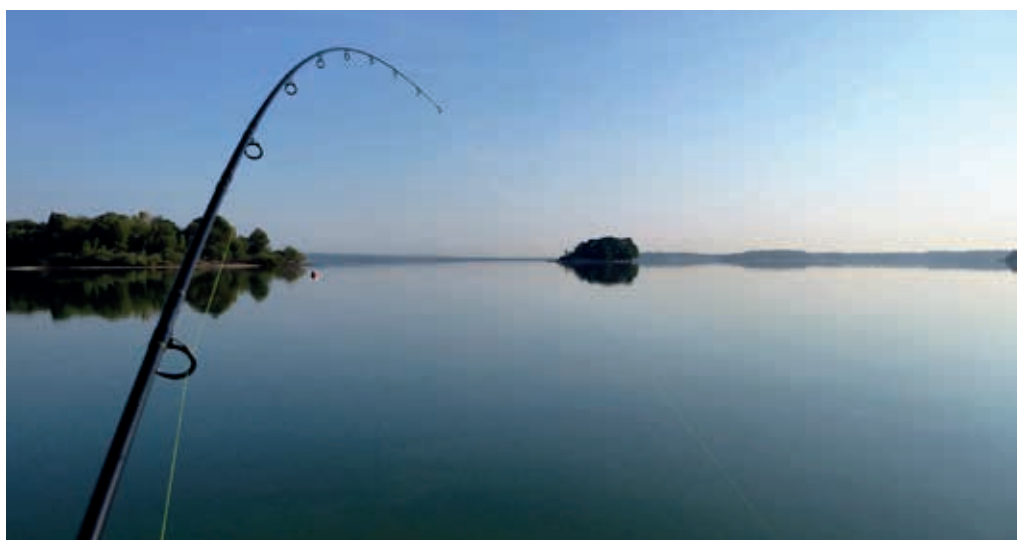
Cyanobakterien und Algen benötigen Nährstoffe, insbesondere Phosphor und Stickstoff. Durch die Vermeidung von Nährstoffeinträgen (z.B. über Zuflüsse oder das Grundwasser) können Massenentwicklungen meist verhindert werden. Eine starke Reduzierung der Nährstoffeinträge ist aber häufig nur langfristig erreichbar. In großen, flachen Gewässern liegt dies unter anderem daran, dass regelmäßig Sediment aufgewirbelt wird. Die darin enthaltenen Nährstoffe stehen dann für das Algenwachstum erneut zur Verfügung.

Die Algenentwicklung wird nicht allein durch Nährstoffe, sondern auch durch Fraß bestimmt. Hierbei ist das filtrierende Zooplankton von besonderer Bedeutung. So können beispielsweise Wasserflöhe (Gattung *Daphnia*) Algen bis zu einer Größe von 30 µm in großen Mengen fressen und dadurch die Wasserqualität erheblich verbessern. Daphnien sind allerdings eine sehr beliebte Futterquelle für Friedfische (Weißfische, planktivore Fische). Die Friedfische wiederum werden von Raubfischen gefressen und letztere sind schließlich bei Anglern besonders begehrt.

Die Elemente der Nahrungskette (Algen - Zooplankton - Friedfisch - Raubfisch - Mensch) sind auf diese Weise miteinander verbunden. Eine der Fragen ist nun, wie sich ein starker Besatz mit Friedfisch bzw. eine erhebliche Entnahme von Raubfisch auf das Zooplankton auswirkt. So kann zum

Beispiel eine starke Dezimierung des Zooplanktons eine Algenmassenentwicklung begünstigen.

Im Projekt soll an verschiedenen sächsischen Gewässern untersucht werden, wie sich Besatzmaßnahmen und Fischentnahme durch Angler auf die Fischbestände auswirken. Hierfür werden Daten zum Bestand, zum Besatz und zur Entnahme von Fischen gesammelt und mathematisch, statistisch analysiert. In einem möglichen zweiten Schritt werden diesen Ergebnissen Wassergütedaten bezüglich der Algenmengen gegenübergestellt. Mit Hilfe von Computermodellen werden die Zusammenhänge zudem auf theoretischer Ebene untersucht. Die Zusammenschau von Daten und Modellen soll Auskunft bezüglich der o.g. Fragestellung geben und in Empfehlungen für eine Gewässerbewirtschaftung münden, die Anglern und anderen Nutzern gleichermaßen gerecht wird.



StörBagger - ein neues *Forschungsprojekt* zur Wirkung von Anglern auf Natur und Umwelt



Text: Malwina Schafft, Robert Arlinghaus

Foto: „Eisvogel auf Angelrute“ (www.angelfoto-archiv.de)

Angler haben eine wichtige ökologisch-hegerische Funktion, zum Beispiel im Rahmen der Bewirtschaftung von Gewässern und beim Fischartenschutz. Vermehrt wird allerdings auch auf die mögliche Störwirkung von Anglern und des Angelns auf Tiere und Pflanzen hingewiesen, zum Beispiel durch Trittschäden oder das Aufscheuchen von uferbrütenden Singvögeln. Welche wissenschaftlich-belastba-

ren Erkenntnisse gibt es zu diesem Themenfeld? Und falls Angler eine Störwirkung aufweisen, wie stark ist sie und wie unterscheidet sie sich – wenn überhaupt – von der Störwirkung durch andere Gewässernutzungsformen? Finanziert durch eine neue Kooperation von drei Landesanglerverbänden aus Niedersachsen, Sachsen und Bayern, werden seit dem 01.06.2018 in einem dreijährigen Forschungs- und Entwick-

lungsprojekt namens StörBagger die Auswirkungen des Angelns auf die biologische Vielfalt an Gewässern im Vergleich zu anderen Freizeitaktivitäten am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Berlin untersucht. Im Ergebnis sollen konkrete Empfehlungen für eine bessere Harmonisierung von Angelfischerei und naturschutzfachlichen Zielen auf der Grundlage wissenschaftlicher Fakten entstehen.

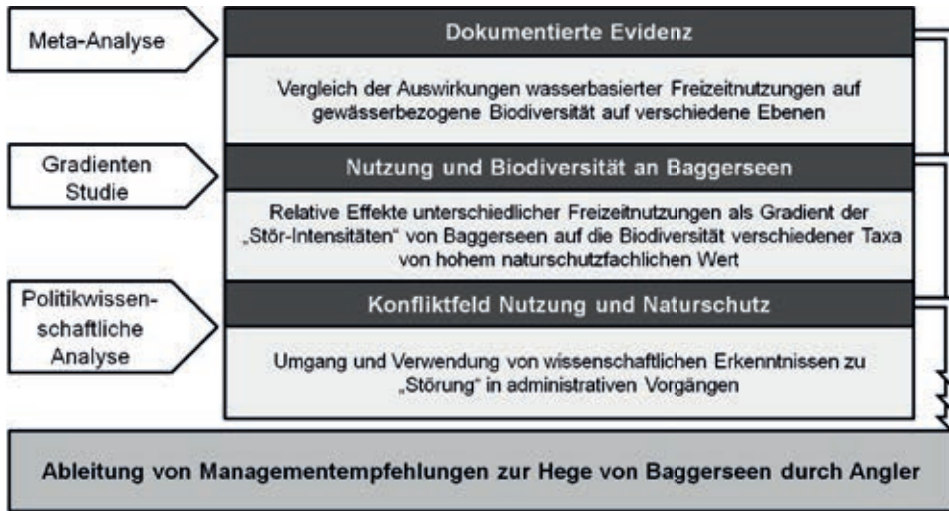
Was ist das Ziel?

StörBagger ist ein neues angelwissenschaftliches Projekt, in dem die möglichen Auswirkungen gewässergebundener Erholungsaktivitäten, speziell der Angelfischerei, auf die aquatische biologische Vielfalt – die sogenannte Biodiversität – aus einer ganzheitlichen Sicht erforscht werden sollen. Speziell soll der Frage nachgegangen werden, ob und inwiefern die am Angeln geäußerte Kritik in Bezug auf eine unterstellte erhebliche Störwirkung auf bedrohte Vögel, Amphibien und Pflanzen auf wissenschaftlich belastbaren Füßen steht. Ganz allgemein soll durch das Projekt eine Harmonisierung von anglerischen und naturschutzfachlichen Interessen und Zielen vorangetrieben werden, da in politischen Prozessen vermehrt versucht wird, das Angeln aus bestimmten Gebieten einzugrenzen, z. B. in Natura 2000 Gebieten. Begründung für Einschränkungen ist,

dass Angler, ebenso wie andere Erholungssuchende an Gewässern, durch ihre Anwesenheit natürliche Prozesse und Wildtiere, wie bedrohte Vögel, erheblich negativ beeinflussen sollen. Wie stark entsprechende Auswirkungen auf die Artenvielfalt sind und welche spezifischen Störwirkungen vom Angeln im Vergleich zu anderen Freizeitaktivitäten ausgehen, ist allerdings aus wissenschaftlicher Sicht nur in Teilen verstanden. Trotzdem unterstellen einige naturschutzfachliche Akteure und Behörden insbesondere dem Angeln ein hohes Störpotenzial und begründen damit Einschränkungen bis hin zu Komplettempföten in Naturschutzgebieten. Die Gretchenfrage, die das Projekt leitet, ist: Welche wissenschaftlichen Belege gibt es für die unterstellten Störwirkungen des Angelns und sind diese erheblich oder nicht, insbesondere auch im Vergleich zu anderen Freizeitnutzungen von Gewäss-

ern. Das Projekt will auf der Grundlage solider wissenschaftlicher Studien verstehen, ob und inwiefern vom Angeln spezifische Störungswirkungen auf gewässergebundene Wirbeltiere und Pflanzen ausgehen und auf welchen Ebenen der biologischen Organisation entsprechende Effekte wirken.

StörBagger fokussiert auf die Untersuchung der möglichen Störwirkung des Angelns auf Tiere, Pflanzen und Uferlebensräume an Binnengewässern, speziell an künstlich geschaffenen Seen (sog. BAGGERseen). Baggerseen als Gewässertyp dienen für empirische Untersuchungen als besonders geeignete Modellgewässer; die Aussagen des Projekts sind aber übertragbar auf andere Gewässertypen wie Fließgewässer in FFH- und Naturschutzgebieten oder Tagebaurestseen.



gleichend untersucht, ob sich anglerisch genutzte Seen in ihrem Tiervorkommen von ungenutzten Seen unterscheiden und ob andere Gewässernutzungsformen wie Bootsfahren, intensive Badenutzung und Spaziergänger mit Hunden andere Effekte haben als das Angeln. Schließlich wird politikwissenschaftlich studiert, wie mit wissenschaftlicher Evidenz zur Störwirkung des Angelns in politischen Entscheidungsprozessen z. B. bei der Ausweisung von Naturschutzgebieten oder beim Management von FFH-Gebieten, umgegangen wird.

Wie in der Abbildung ersichtlich, gliedert sich das Drei-Jahres-Projekt, das vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in der Arbeitsgruppe Integratives Angelfischereimanagement von Prof. Dr. Robert Arlinghaus im Rahmen einer Doktorarbeit von Malwina Schafft bearbeitet wird, in drei Teilstudien. Es beginnt mit einer sogenannten Meta-Analyse (d. h. Analyse von publizierter Literatur). Die-

se soll aufarbeiten, was die publizierte Literatur zu den möglichen Auswirkungen des Angelns auf die gewässerbezogene Biodiversität weltweit bisher aussagt und welche Wirkungen belegt sind. Begleitend werden an einer Großzahl von Seen, die entweder anglerisch genutzt oder nicht genutzt sind, die Vorkommen bedrohter Arten von Vögeln, Fischen, Amphibien, Libellen und Pflanzen erhoben. Es wird sodann ver-

Es wird geprüft, ob behördlich genehmigte Einschränkungen der Angelfischerei auf belastbaren wissenschaftlichen Grundlagen basieren oder eher ideologisch geprägt sind. Aus den gesammelten Ergebnissen werden Empfehlungen für die Harmonisierung von Angelfischerei und naturschutzfachlichen Zielen abgeleitet

Was ist der Nutzen?

Kernaufgabe des IGB ist es, wissenschaftlich belastbare Erkenntnisse zum Themenfeld zu liefern. Die das Projekt finanzierenden Verbände und andere

Akteure werden nach Projektende die wissenschaftlichen Erkenntnisse aufgreifen und auf dieser Basis politische Prozesse gestalten, z. B. zur Auswei-

sung von Naturschutzgebieten, FFH-Gebieten oder bei Planfeststellungsverfahren zur Nachnutzung von Nassabgrabungen.

Wer sind die Partner?

StörBagger wird vom Berliner Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in der Arbeitsgruppe Integratives Angelfischereimanage-

ment von Prof. Dr. Robert Arlinghaus geleitet (www.ifishman.de). Projektbearbeiterin ist die Doktorandin Malwina Schafft. Das F+E Projekt wird über drei

Jahre finanziell gefördert durch den Anglerverband Niedersachsen e. V., den Landesverband Sächsischer Angler e. V und den Landesfischereiverband Bayern e. V.





Zentraler Umweltag am 20.10.2018

Auch dieses Jahr rief der Landesverband Sächsischer Angler e. V. wieder zum Zentralen Umweltag auf. Zahlreiche Vereine folgten diesem Aufruf und organisierten mit ihren Mitgliedern umfassende Pflegeeinsätze an unseren Gewässern in ganz Sachsen. Ein recht herzliches Dankeschön gilt allen Teilnehmern!

So auch an der Talsperre Bautzen. Hier wurde die Aktion „Saubere Talsperre Bautzen“ durch mehrere Partner initiiert: dem Landratsamt Bautzen, der Stadt Bautzen, der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen - Betrieb Spree/Neiße, der Naturschutzstation Neschwitz e. V., dem Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. und dem Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Unterstützt wurde die Aktion durch den Anglerverein Anglerglück Bautzen e. V., den Minigolfpark Bautzen und mehrere Anlieger vor Ort. Alexander Ahrens, Oberbürgermeister der Stadt Bautzen, war Schirmherr dieser Aktion.

Er ließ es sich nach der Begrüßung und Ansprache des Anglerverbandspräsidenten Udo Witschas und einem anschließenden persönlichen Grußwort an die Teilnehmer nicht nehmen, mit Müllbeuteln und Handschuhen ausgestattet, das Ufer eigenhändig vom Müll zu befreien. Ca. 90 engagierte Bürger taten es ihm gleich, darunter viele Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkeln, Angler, Mitarbeiter von Behörden und engagierte Umweltschützer der Region. Nach knapp drei Stunden Müllsammeln folgte die traurige Bilanz. Fast eine LKW-Ladung Müll, bestehend aus Flaschen, Reifen und allerhand Zivilisationsmüll (in Summe 1.740 kg), wurde gesammelt und durch die Landestalsperrenverwaltung im Anschluss entsorgt.

Die Aktion war ein voller Erfolg und allen Teilnehmern gebührt ein besonderer Dank für ihr Engagement!



Als Wermutstropfen bleibt jedoch eine Frage bestehen:

Warum muss man Müll in der Landschaft entsorgen und ein teures, aufwändiges Strafverfahren riskieren, obwohl wir ein ausgeklügeltes Abfallwirtschaftssystem in Sachsen haben?



budyšin **bautzen**
DER LANDKREIS

BAUTZEN
BUDYSIN

LANDESTALSPERREN
VERWALTUNG
SACHSEN

NATURSCHUTZSTATION  NESCHWITZ



Heiße Drills im
traumhaften Gewässer -
die Vellach

Fliegenfischen an alpinen Fließgewässern

Text & Fotos: Arndt Zimmermann

Irgendwann ist es immer das erste Mal. Durch Gewässerbeschreibungen in Angelpresse und Youtube-Videos im Internet entstand bei mir vor Jahren ein großer Wunsch. Ich wollte selbst einmal die Herausforderung der beschriebenen Fliegenfischerei an gefällereichen Forellengewässern in den Alpen erleben und kampfstärke Salmoniden fangen.

Und als Hobbybotaniker natürlich auch die reiche Alpenflora kennenlernen (Foto 4).

Ein Blick ins leicht gletschertrüb gefärbte Wasser warf die Frage auf. Wo sollen denn in dieser starken und turbulenten, für uns „Flachländer“ ungewohnten Strömung überhaupt Salmoniden stehen? Mittlerweile habe ich jahrelange Erfahrungen beim Fliegenfischen von 12 voralpinen und alpinen Fließgewässern mit unterschiedlichen Gewässerbreiten gesammelt und möchte diese nachfolgend wiedergeben. Wohl

wissend, dass ich selbst immer noch dazu lernen muss.

Vor den Urlaubs- und Angelfreuden kommt jedoch zu Hause u. a. die Frage nach der mitzunehmenden Angelausrüstung. Denn erfolgreiches Angeln setzt eine gründliche Vorbereitung und aus Platzgründen eine effektive Geräteauswahl voraus. Neben Angelzeug und Urlaubsgepäck sollen ja ggf. auch noch die mitzunehmenden Familienmitglieder im Fahrzeug Platz finden. Einiges zu den fischereilichen Bestimmungen am Zielgewässer erfährt man bereits in den oben angeführten Medien. Oftmals sind die Betreiber von Hotels, Gasthäusern oder Pensionen selbst Angler/Fischer und besitzen

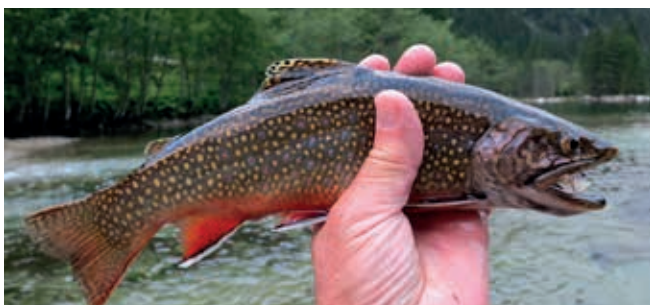


04 Türkenbundlilie - eine botanische Kostbarkeit - neben dem Donnersbach

Nachdem ich eine entsprechende Gastlichkeit gefunden und gebucht hatte, ging es erstmals zum Tag X 2009 mit meiner Guten auf große Fahrt gen Süden Deutschlands und weiter nach Österreich in die Hohen Tauern. Dann nach stundenlanger, teils anstrengender Autofahrt standen wir vor einer gewaltigen, atemberaubenden Bergkulisse von zum Teil über 3000-ern. Und davor in der Tallage die Fuscher Ache.



01 Wunderschöne 40er Rotgetupfte aus der Trauchgauer Ache



02 Prächtig gefärbter 35er Bachsaibling aus der Großarler Ache



03 Eine stramme 50er Regenbogen aus der Tiroler Ache

05 Stark strömende, leicht gletschertrübe Fuscher Ache



am Zielgewässer eigene Gewässerabschnitte bzw. haben die Fischereirechte. Somit konnte ich diese schon im Vorfeld kontaktieren. Dabei stellte ich Fragen zum aktuellen Erwerb der Angelpapiere sowie wichtigen Geräte- und Fangbestimmungen und auch zum benötigten Angelgerät nebst Watzeug. Wichtig sind auch Infos zu möglichen Gewässertrübungen durch Schnee-/Gletscherschmelze oder nach Niederschlägen und ggf. Ausweichgewässern (Foto 6).



06 Nach starkem Gewitter war die regentrübe Enns 2 Tage nicht befischbar

kleinen Vorrat von in Heimatgewässern fängigen Lieblingsfliegen und Streamern mitgeführt und bisher meist auch dort erfolgreich eingesetzt. Aus meinen bisherigen Erfahrungen kann ich resümieren, dass das schnellfließende Wasser eine Fliegenwahl eigentlich leichter macht. Der Fisch muss sich schnell entscheiden und kann nicht erst die Fliege auf Echtheit beäugen. Bei Nymphen und Streamern sind gut mit Tungsten beschwerte naturfarbige Muster richtig, um schnell Tiefe zu erreichen. Zur Not muss noch ein Bleischrot vorgeschaltet werden. Und Trockenfliegen sollten im schnellen Wasser sichtbar und gute Schwimmer sein (Goddardsedge, buschige Rehhaarfliegen oder Klinkhammer z.B.). Die gute alte Red Tag als Trockenfliege, Nassfliege und beschwerte Nymphe geht eigentlich immer (Foto 7).



07 Red Tag Varianten - Trockenfliege bis Streamer

Aktuell deshalb, da die oben genannten Veröffentlichungen meist älter sind und Neuerungen eingetreten sein können.

Tipps zum Gerät und zur Ausrüstung:

So waren bei meinen bisherigen Urlaubsfahrten meist Fliegenruten der Klassen 4 – 6 mit 2,4 m bis 2,7 m Länge mit entsprechenden Rollen und Fliegenschnüren (i. d. R. Keulenschnüre) ausreichend. Die Spitzenstärken einer Auswahl von konisch gezogenen Vorfächern von 1,80 bis 3,65 m Länge schwankten entsprechend der Wahl der Fliegen/Streamer zwischen 0,14 bis 0,22 mm. Da ich meine Fliegen selbst binde, konnte ich mich zu den am Urlaubsgewässer bevorzugten Fliegen vorbereiten. Überdies hatte ich immer einen

An Watzeug waren meist neoprenbeschichtete Watstiefel und atmungsaktive Watstrümpfe nebst Watschuhe mit Filzsohle ausreichend. An der Vellach in Kärnten war ich froh, auch meine atmungsaktive Wathose dabei zu haben, um watend die unterschiedlichen Wassertiefen zu befischen. Bei atmungsaktiven Watsachen muss ich aber immer an warme und atmungsaktive Unterbekleidung denken. Denn selbst im Hochsommer sind alpine Gewässer beim längeren Bewaten „saukalt“ und eine so eingefangene Erkältung schmälert den Urlaubserfolg. Die Mitführung eines Watstockes hat sich ebenfalls bezahlt gemacht, um schwierige Gewässerabschnitte zu überwinden. Als Watstöcke reichen preiswertere Nordic Walkingstöcke und selbst sog. teleskopierbare Gehstöcke aus. Erstere hatte

ich mit bisher gutem Erfolg im Einsatz. Sie dienen ja auch im weiteren Urlaub als unverzichtbare Wanderstöcke. Zur Minimierung der Wasserspiegelung und Sichtbarmachung der Salmoniden oder ihrer Standplätze ist eine Polarisationsbrille, auch für Brillenträger



08 meine polarisierenden Überbrillen in pink, braun und gelb

ger (sog. Überbrille), unverzichtbar (Foto 8). In Kombination damit ist eine Schirmmütze oder ein Hut mit breiter Krempe sehr effektiv. Zudem schützt diese solche Kopfbedeckung auch manche spärlich mit Haaren versehene Kopfhaut (wie auch bei mir) vor praller Hochgebirgssonne. Ob das weitere Kleinmaterial zum Fliegenfischen

in einer Fliegenweste oder anderen Kleingerätetaschen Platz findet, bleibt jedem selbst überlassen. Ich selbst habe gern eine Fliegenweste an. Unverzichtbar neben der Mitführung der gültigen Angellizenz nebst Personalausweis sollten ein eingeschaltetes Handy und auch einige Erste-Hilfe-Artikel (Pflaster etc.) sein. Sonnenschutz, Mückenabwehr, wie auch eine Flasche Mineralwasser und eine Regenjacke machen sich ebenfalls nützlich. Denn man ist meist allein auf weiter Flur. Da kann ein Fehltritt oder Ausrutscher schnell zum Problem oder ein Wetterwechsel schnell unangenehm nass werden. Schließlich führe ich immer einen Watkescher mit, denn oftmals sind gute Fische knapp gehakt und können sich bei der Handlandung schnell verabschieden. Meistens befische ich

Angelpraxis

Gewässer, an denen ich auch mal eine maige Forelle mitnehmen darf zum Verspeisen (ein Genuss!). An Gewässern mit der Option Fangen und Zurücksetzen „Catch and Release“ (Foto 9) –

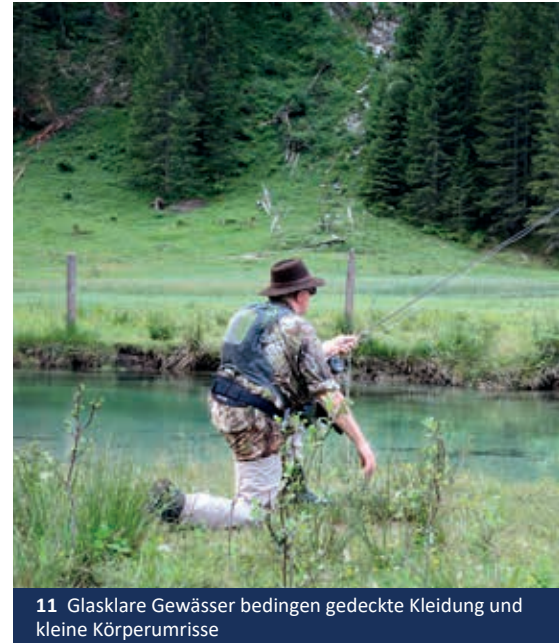


09 In vielen Salmonidengewässern Österreichs gilt fangen und zurücksetzen – eine 50er Bachforelle

Bei mir zumindest darf die Kamera als ständiger Begleiter nicht fehlen, um neben der schönen Gegend, seltenen Pflanzen in Gewässernähe auch gute Fische für die Ewigkeit festzuhalten.



10 Erfolgreiche Pirsch - eine 47er Äsche aus der Tiroler Ache



11 Glasklare Gewässer bedingen gedeckte Kleidung und kleine Körperumrisse

ist ein Watkescher nicht unbedingt nötig bzw. an manchen Gewässern sogar unerwünscht (vorher erkundigen).

Am glasklaren Oberlauf der Großarler Ache mit einem langsam fließenden, bis 3 m tiefen Gewässerabschnitt war ich gut beraten, mich in Tarnbekleidung und kleiner Silhouette (knieend ans Wasser) heranzupirschen, um die dort sichtbaren Forellen, Saiblinge und Äschen erfolgreich anzuwerfen. Denn Salmoniden haben bekanntlich gute Augen.



12 Diese ca. 50er Regenbogen in der Deutschen Traun sieht mich genauso gut

Weitere kurz gefasste Tipps für eine sichere und erfolgreiche Forellenpirsch:

- Bedingt durch die urlaubsbegrenzte Angelzeit sollte man sich vor jedem Angeltrip den Rat von einheimischen Fischern zum Wetter, günstigen Angelstrecken, Angelzeiten etc. einholen.
- Ebenso bewährt haben sich vorherige Infos zu Parkmöglichkeiten in der Nähe der Angelstrecken, um nicht von den Flächen- Wegeigentümern eine Anzeige zu erhalten. Es ist wie bei uns auch, zu den aussichtsreichen und fangträchtigen Angelstrecken muss man halt gut zu Fuß sein.
- Eine erhöhte Konzentration beim Laufen im steinigen und felsigen Uferbereich senkt die eigene Unfallgefahr.
- An der Angelstelle angelangt verschaffe ich mir erst mit Polbrille einen Überblick.
- Das klare Wasser täuscht oftmals über die eigentliche Gewässertiefe – es ist tiefer, als es erscheint.
- Die starke Strömung ist beim Bewaten nicht zu unterschätzen, will man kein kaltes Bad nehmen – daher beginne ich erst im flachen Wasser zur „Eingewöhnung“ und achte auf Rutschgefahr bspw. durch Algen.
- Stromauf langsames Anpirschen an die gewählte Angelstelle (Foto 13). Je klarer das Wasser, desto gedeckter die Kleidung. Die Nutzung von Sichtschutz (Bäume, Hindernisse etc.) vergrämt keine nah stehenden Fische.



13 Stromauf langsames Heranwaten an die Standplätze der Salmoniden

- Möglichst wenig Leerwürfe und saubere Präsentation der Fliege auf die meist kleinen fangträchtigen Flächen. Oftmals sind bewuchs-/hindernisbedingt nur Trickwürfe möglich.
- Rute nach Absetzen der Fliege nach oben halten, um den Driftweg der Fliege ohne furchen (dreggen) zu verlängern.
- Gehakte Fische möglichst rasch aus der starken Strömung in ruhigeres Wasser führen. Dies erleichtert den Drill und ist auch für die zurückzusetzenden Fische gesünder.
- Nicht zu fein fischen, da Vorfach an Felsen und Steinen schnell aufscheuern kann. Fische nehmen in schneller Strömung die Fliegen ohnehin argloser.
- Auf den eigenen Schatten achten – diesen nicht auf die Angelstelle werfen lassen.
- Fischverdächtige Stellen oft mehrmals anwerfen, da Strömungsturbulenzen die Nassfliegen und Nymphen unter Wasser immer anders abtreiben lassen.

Kurz gefasste Tipps über Fangzeit & bevorzugte Salmonidenstandplätze:

- Im Frühjahr und Sommer bei Schmelzwasser am Morgen fischen gehen.
- Im Herbst den Morgen zum Streamern und Nymphenfischen und den Abend zum Trockenfliegenfischen nutzen.
- Bachforellen eher im Uferbereich zwischen großen Steinen oder Treibholz suchen.
- Regenbogenforellen stehen gern bei größeren Steinen in der Strömung.
- Äschen findet man im Bereich von Sandbänken unter Wasser sowie in Strömungsrinnen.
- Im Sommer mit großen Trockenfliegen zwischen 11 und 16.00 Uhr fischen.
- Im Frühjahr und Herbst mit kleineren Trockenfliegen zwischen 12 und 15.00 Uhr fischen.
- Das Befischen von Weißwasser und Gischt ist infolge schlechter Bisserkennung meist erfolglos.
- Streamer schnell oberflächennah geführt sind bei trübem Wetter oft erfolgreich.
- Bei tieferem Wasser sind längere Vorfächer mit Bissanzeiger zum Nymphenfischen sehr nützlich.
- In einigen Gewässerstrecken kleiner Gebirgswasser kann man erfolgreich praktisch unter der Rutenspitze fischen – sog. Czschech-Nymphing mit speziellen Nymphen.
- Manche fischträchtigen Stellen (größere Gumpen) beherbergen oftmals mehrere gute Salmoniden



14 In diesem Gumpen der Vellach standen mehrere gute Forellen

Mit diesem Artikel möchte ich auch andere Angler ermuntern, mal die besonderen Herausforderungen beim Fliegenfischen an alpinen Fließgewässern zu suchen.

Die herrliche Berg- /Gebirgslandschaft entschädigt einen ohnehin noch extra dazu.

In diesem Sinne, man sieht sich und Petri Heil!



15 Mit guter Nymphenauswahl an der Tiroler Ache



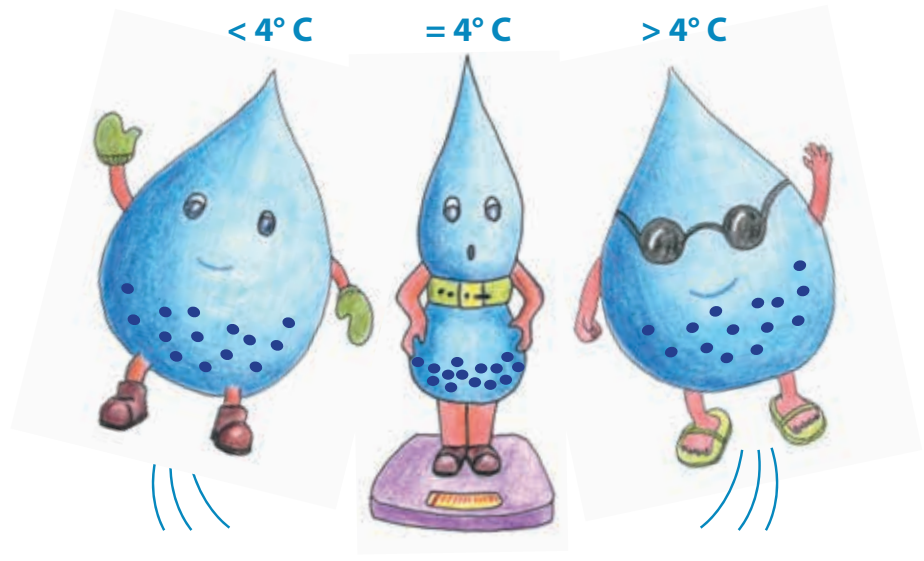
Hallo liebe Angelfreunde! Wasser hat eine ganz besondere Eigenschaft, die man als **Dichteanomalie** bezeichnet. Sie bewirkt in einem See die Verteilung von Sauerstoff und Nährstoffen zu ganz bestimmten Jahreszeiten.

aus der Physik: Gewicht, Volumen und Dichte

Wird das Wasser erwärmt oder abgekühlt, verändern sich sein Gewicht, das Volumen und die Dichte. An diesen Wassertropfen lässt es sich so vorstellen:

Ist das Wasser genau 4° C warm, ziehen sich die Teilchen im Wasser zusammen, sie liegen sehr dicht aneinander. Somit hat das Wasser in diesem Moment seine größte Dichte, ist jedoch am Schwersten und hat sein geringstes Volumen.

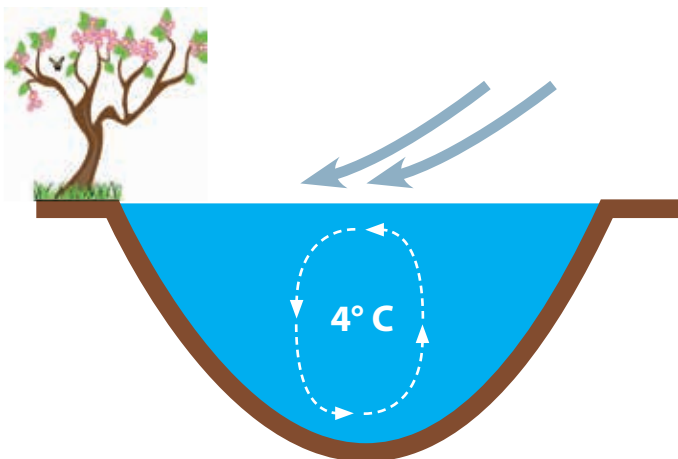
Kühlt sich das Wasser nun im Winter weiter ab oder erwärmt es sich im Sommer, dehnen sich die Teilchen wieder aus. Das Wasser hat somit zwar eine geringere Dichte, ist jedoch leichter und hat sein größtes Volumen.



aus der Biologie: Jahreszeiten, Temperaturen, Sauerstoffverteilung und Schichten

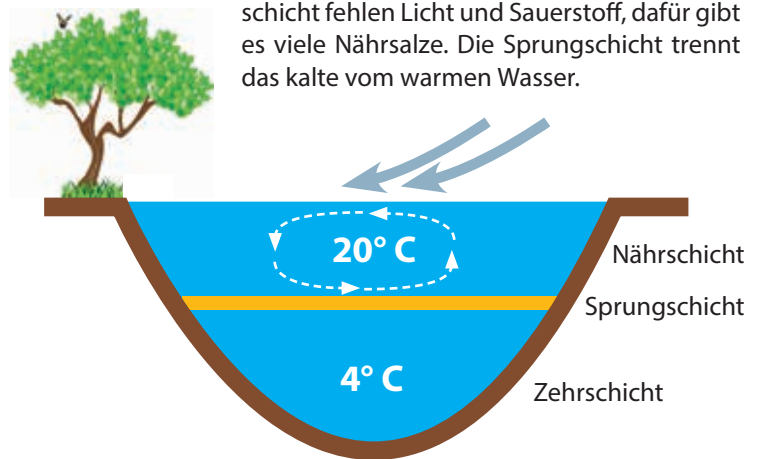
Zirkulation im Frühling

Der Frühlingswind lässt das Wasser im See zirkulieren. Es gibt keine Wasserschichten und Sauerstoff sowie Nährstoffe werden gleichmäßig verteilt. Die Wassertemperatur beträgt etwa 4° C.



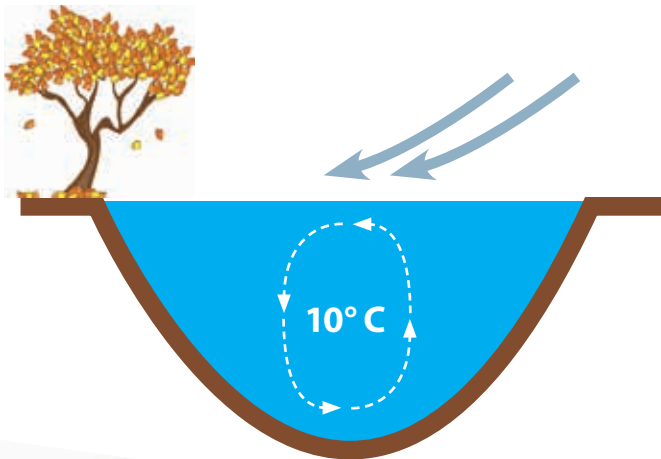
Stagnation im Sommer

Stagnation bedeutet Stillstand. Das heißt, dass es im Sommer aufgrund der physikalischen Eigenschaften des Wassers (siehe oben) zu einer Schichtung kommt und somit keine Zirkulation bis in die Tiefe des Sees mehr stattfindet. In der Nährschicht produzieren Wasserpflanzen mit Hilfe des Sonnenlichtes viel Sauerstoff, verbrauchen dabei aber Nährsalze. In der Zehrschicht fehlen Licht und Sauerstoff, dafür gibt es viele Nährsalze. Die Sprungschicht trennt das kalte vom warmen Wasser.



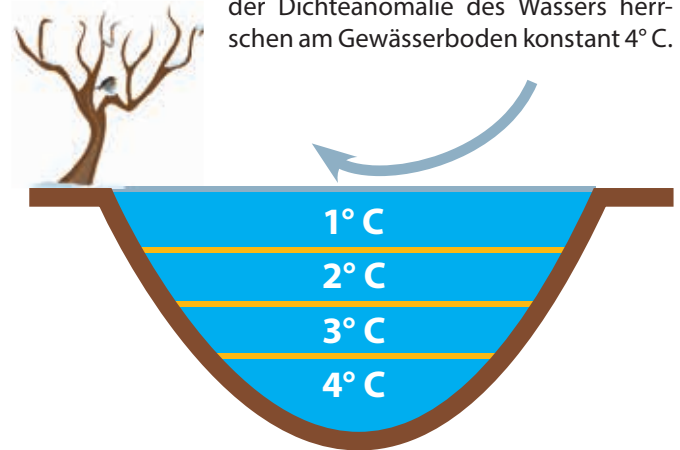
Zirkulation im Herbst

Im Herbst wiederholt sich die Durchmischung des Wassers wie im Frühling. Nur die Wassertemperatur ist nach dem vergangenen Sommer natürlich höher und nicht so kalt wie nach einem Winter.



Stagnation im Winter

Während des Winters kühlt sich das Wasser weiter ab. Das Oberflächenwasser besitzt jetzt Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Eine Eisdecke auf dem See verhindert die Sauerstoffzufuhr aus der Luft. Durch Fische und andere Organismen nimmt der Sauerstoffgehalt wieder ab. Aufgrund der Dichteanomalie des Wassers herrschen am Gewässerboden konstant 4°C.



Die Hitze und die anhaltende Trockenheit des diesjährigen Sommers brachten auch aufgrund von Sauerstoffmangel im Wasser zahlreiche Fischsterben mit sich. Wenn ihr mehr darüber wissen wollt, dann lest die Artikel ab den Seiten 16, 22, 38 und 54 in diesem Heft.

Jungangler-Preisrätsel

Löse das Sudoku und knacke den Zahlencode.

		8	1	4	5			
3	A				7	1		
	7	6	9	B		5	4	2
	6		3	5			1	4
	3		4			8		C
	D	2		7	8	3		9
9	5			2	1		3	6
				3				5
7	8		E			4	2	

Zahlencode: A B C D E

In jedem Block, in jeder Spalte und in jeder Zeile dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.



Schicke den Zahlencode bis zum 15.01.2019 per Mail an: maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

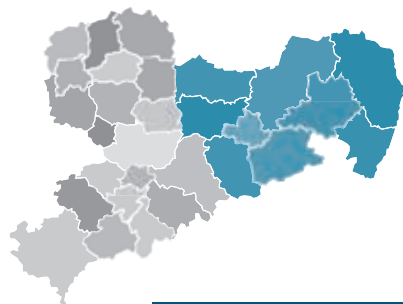
Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr!

Wichtig: Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

Auflösung Preisrätsel 3/2018

Das richtige Lösungswort lautete „Karabiner“. Gewonnen haben: Jule Florentine Röder aus Auerbach, Erik Kaden aus Dippoldiswalde, Finn Hellwich aus Oelsnitz/Erz., Karl Handrick aus Lichtenau und Matvej Novikov aus Delitzsch. Herzlichen Glückwunsch!





Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 43 87 84 90
Fax: 0351 / 43 87 84 91
info@anglerverband-sachsen.de
www.facebook.com/Anglerverband
www.anglerverband-sachsen.de



Allgemeine Informationen

Informationen zum Verkauf von Erlaubnisscheinen für Gastangler

Seit 01.07.2018 gelten neue Bedingungen und Preise für Gastanglerlaubnisse im AVE-Gebiet. Die Verträge mit den Verkaufsstellen wurden von Grund auf überarbeitet und an die rechtlichen und datenschutzrelevanten Vorgaben angepasst.

Folgende Konditionen für Gastangler, die nicht Mitglied im AVE sind und nicht dem LVSA-Gewässerfonds angehören, gelten:

Allgemeine Gewässer des AVE:	
Tageskarte Erwachsene (ab 21. LJ)	15,00 €
Wochenkarte Erwachsene (ab 21. LJ)	50,00 €
Tageskarte Jugend (bis 21. LJ)	5,00 €
Wochenkarte Jugend (bis 21. LJ)	30,00 €
Elbe im AVE-Gebiet:	
Jahreskarte*	130,00 €
Salmonidengewässer des AVE:	
Tageskarte*	20,00 €
Wochenkarte*	100,00 €

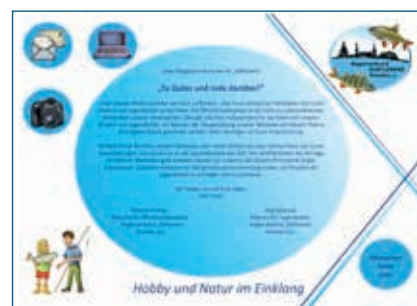
* altersunabhängig

Weitere Informationen zu den Gastkarten sind auf der Webseite des AVE zu finden: <http://www.anglerverband-sachsen.de/gastkarten/>

Aus gegebenen Anlass möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass Beiträge von der Vertragsanpassung nicht betroffen sind. Für Mitgliedsbeiträge 2019 ist die geltende und von der Mitgliederversammlung bereits im Jahr 2018 beschlossene Beitragsordnung im AVE maßgeblich.

AVE-Projekt: Die Jugend im Blick

Tu Gutes und rede darüber! Unter diesem Motto forderte der AVE bereits im letzten Jahr auf, um über zahlreichen Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen aus den Vereinen zu berichten. Der Jahresgewinner im Jahre 2017 war der ASV 92 Großpostwitz/Obergurig e. V. Die Prämierung fand im Rahmen unserer Mitgliederversammlung im März statt. Der Jahresgewinner wurde in der Fischer&Angler Juni 2018 veröffentlicht. Auch für das Jahr 2018 ist es noch bis 31.12.2018 möglich Projekte der AVE-Mitgliedsvereine einzureichen, wenn sie in die Wertung für eine Prämierung 2018 gehen sollen. Verfasst kleine Berichte, erstellt Videoclips oder macht einfach ein paar schöne Fotos von Euren Veranstaltungen im Verein und schickt sie an die Geschäftsstelle des AVE.



Wir veröffentlichen die Beiträge dann in geeigneter Art und Weise. Zusätzlich werden wir die Jahreshauptversammlung im März 2019 nutzen, um Projekte der Jugendarbeit zu würdigen und zu prämiieren. Projekte unserer Mitgliedsvereine unter dem Stichwort „Die Jugend im Blick“ können persönlich in der Geschäftsstelle übergeben werden oder ihr sendet diese an: Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V., Rennersdorfer Straße 1, 01157 Dresden oder per Mail an: info@anglerverband-sachsen.de

Erlaubnisvertragswerb 2019 für die Talsperre Quitzdorf

Für das Angeln an der Talsperre Quitzdorf wird es ab dem Jahr 2019 keine Erlaubnisverträge der Fa. Ermisch über die Mitgliedsvereine mehr geben. Vereinsmitglieder im AVE können jedoch weiterhin vergünstigte Angelberechtigungen für die Talsperre Quitzdorf über Ausgabestellen vor Ort erwerben. Die Kosten für einen solchen Erlaubnisvertrag (Jahreskarte mit Nachtangeln) für die Talsperre Quitzdorf sollen sich für das Jahr 2019 für Mitglieder ab 17 Jahre mit gültiger Vollzahler- oder Jugendmarke auf 30,00 €, für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 16 Jahren mit gültiger Jugendmarke auf 15,00 € belau-

fen. Dieser Preis soll für die nächsten 5 Jahre bestehen bleiben. Auf folgender Website sind die Details zu den Ausgabebedingungen und Ausgabestellen einsehbar:

https://www.fischzucht-ermisch.de/angelteich_talsperre_quitzdorf.php





Gewässerinformationen

D01-101 Talsperre Bautzen - Informationsabend zur fischereilichen Bewirtschaftung

Am 27.09.2018 fand ein Informationsabend rund um die fischereiliche Bewirtschaftung und die bevorstehenden Aufgaben des Verbandes an der Talsperre Bautzen statt. Der Einladung des Verbandes sind von 230 Vereinen leider nur 30 Angelfreunde aus

24 Vereinen gefolgt. Maßgeblich ging es bei der Veranstaltung darum, über die aktuelle Pachtsituation an der TS Bautzen aufzuklären. Weiterhin wurden Hintergründe erläutert, warum seit 01.06.2018 neue Entnahmeregelungen für Hecht und Zander gelten. In Kürze werden Auftragsbefischungen mittels berufsfischereilicher Methoden zur Cyprinidenentnahme durch den AVE

an die AVD Angel-Service GmbH beauftragt und durchgeführt. Die Hintergründe wurden bei der Veranstaltung ausführlich erläutert und im Rahmen einer ausführlichen Diskussion besprochen. Wir danken allen Anwesenden und bitten unsere Mitglieder um Nachfrage in ihren Mitgliedsvereinen, wenn es Fragen zum Thema gibt.

D 07-156 Großer Schindelteich (Landkreis Bautzen) – neues Angelgewässer

Seit dem 01.06.2018 ist der Große Schindelteich mit einer Wasserfläche von ca. 4,3 ha als Allgemeines Angelgewässer in den Gewässerfonds des LVSA aufgenommen worden. Das Gewässer befindet sich nordöstlich der Stadt Königsbrück im OT Röhrsdorf. Es sind beim Erstbesatz keine fangfähigen Raubfische besetzt worden.

Nachfolgende Bedingungen gelten:

- BN-Regelung

- die Nutzung erfolgt im Einklang mit dem Naturschutz und den Belangen der Stadt Königsbrück
- Beschilderungen zu Sperrzonen beachten
- der nutzbare Angelbereich grenzt unmittelbar an das Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide; den naturschutzfachlichen Bestimmungen ist zwingend Rechnung zu tragen
- der am Damm angrenzende, mittlere Schindelteich ist kein Angelgewässer



D 07-158 Tuchmacherteich Kamenz (Landkreis Bautzen) - neues Angelgewässer

Der Tuchmacherteich, mit einer Wasserfläche von 1,48 ha wurde in der Vergangenheit zu Aufzuchtzwecken genutzt. Zukünftig wird er als Angelgewässer fungieren. Die Freigabe erfolgte am 01.10.2018. Bitte dazu die Freigabeinformation auf unserer Website und die Beschilderung vor Ort beachten.

Nachfolgende Bedingungen gelten:

- BN-Regelung

- das Gewässer wird als Naherholungsgebiet für Bürger der Stadt Kamenz genutzt; Hinweisschilder beachten
- Parkplätze sind begrenzt vorhanden, Parkkarte des LVSA sichtbar ins Auto legen; Parken nur bis Höhe Anglerheim erlaubt
- die Benutzung von Wetterschirmen und Zelten ist nicht gestattet
- es sind keine fangfähigen Raubfische vorhanden



D 09-105 Bräuteich Beiersdorf (Landkreis Görlitz) - Gewässerwegfall

Das Gewässer (0,7 ha) ist kein Angelgewässer mehr, der Pachtvertrag wurde gekündigt!

D 09-205 Pließnitz - Richtigstellung

In der „Fischer & Angler“-Ausgabe 3/2018 gab es fehlerhafte Angaben zur neuen Einteilung der Beangelungsstrecken an der Pließnitz.

Richtig ist die Angabe in der „Fischer & Angler“-Ausgabe 2/2018, Seite 37: „Das Gewässer ist mit Ausnahme eines

Abschnittes bei Rennersdorf auf dem Eigen als Salmonidengewässer „Grüne Strecke“ bis zur Querung Straßenbrücke Tauchritz (D 06-213) ausgeschildert. Der bisherige Gewässerabschnitt mit der Nummer D 09-09 entfällt.“



Das Präsidium informiert

Text und Foto: Präsidium AVE

Verträge sichern, Verhandlungen führen, Gewässer sanieren, Jugend fördern, Mitglieder verwalten, Lobbyarbeit leisten – die Aufzählung der Aufgaben in einem Anglerverband wäre schier unendlich, wenn man sie vollständig aufzählen würde. Doch eine Frage ist bei vielen Mitgliedern stets dieselbe:

Was machen die da eigentlich im Präsidium?

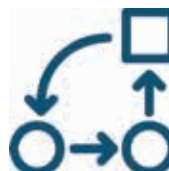
Um eine halbwegs vollständige Antwort auf diese Frage geben zu können, müsste man sich selbst wählen lassen und praktisch mitarbeiten. Da das nur die Wenigsten in der Realität umsetzen wollen, wollen wir ein Stück weit aus der Präsidiumsarbeit berichten.

Das Präsidium informiert - das ist die neue Rubrik im AVE-Teil. Wir berichten zukünftig über jene Themen in den Präsidiumssitzungen, die besprochen und behandelt wurden. In dieser Rubrik wird es nicht darum gehen, die einzelnen Tagesordnungspunkte inhaltlich zu erläutern. Es geht allein darum, den Mitgliedern eine Auswahl über die Themen zu geben, mit der sich die Verantwortungsträger im Verband tagtäglich beschäftigen. Mit einem Wort – es geht um „Transparenz“!

Themen der 3. Präsidiumssitzung 2018 vom 21.09.2018:

- Beschlussfassung zur Neufassung der Rechts- und Verfahrensordnung der Schiedskommission des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. (AVE)
- Diskussion und Beschlussfassung zur Neufassung der Finanzordnung des AVE
- Kauf von Angelgewässern im AVE-Gebiet
- Diskussion und Beschlussfassung zum Personalentwicklungskonzept für den AVE
- Beschluss zur Eröffnung des Ausschlussverfahrens gegen einen Mitgliedsverein
- **Sachstandsbericht** zur aktuellen Geschäftsstellenarbeit im AVE und im LVSA :

- > Auswertung Hitzewelle 2018 / Fischsterben
- > Personelles
- > Sachstand - neue Bedingungen zum Vertrieb von Gastangelkarten
- > Vorbereitung Regionalkonferenzen 2018
- > DSGVO
- > Informationsabend zur fischereilichen Bewirtschaftung an der TS Bautzen
- > Umwelttag 20.10.2018 / TS Bautzen
- > Sachstand zu Verlängerungen vorhandener Pachtverträge
- > Sachstand zur Bootsbefahrung am Bärwalder See
- > Sachstand zur Beangelung der TS Quitzdorf ab 2019
- > Sachstand zum Lagerbau auf der Rennersdorfer Straße 1
- > Auswertung Freundschaftstreffen CRS Usti nad Labem / AVE
- > Termin Jugendwartezusammenkunft am 15.11.2018 in Neschwitz
- > Gründung einer ARGE Lausitzer Seenland





Die VGA informiert

Text: Mirko Naumann

Die letzten Schulungen für das Jahr 2018 sind im Oktober und November erfolgreich verlaufen. Es war ein voller Erfolg für alle Teilnehmer und Dozenten. Im neuen Jahr 2019 wird es keine Großveranstaltungen wie in den letzten Jahren geben. In Absprache mit den Obleuten der Regionalbereiche werden die Schulungen in den Regionalbereichen individueller stattfinden. Genauere Termine und Veranstaltungs-

orte werden in persönlichen Anschreiben bekanntgegeben.

Die Ausgabe der Verlängerungsmarken für den VGA-Ausweis und die VGA Parkkarte erfolgt durch die Bereichsobleute für die VGA-Verband und über die Vereinsvorsitzenden für die VGA-Vorstand.

Die Weihnachtszeit rückt immer näher - das Jahr geht nun zu Ende. Ich danke allen Verbandsgewässeraufse-



hern für ihre geleistete Arbeit in 2018. Vielen Dank für Ihren tatkräftigen Einsatz in der Verbandsgewässeraufsicht – ein fröhliches Weihnachtsfest – sowie einen guten Start ins Jahr 2019.



Die Halbzeit ist vorbei!

Text: René Häse

Alle paar Jahre findet in Vereinen ein Phänomen statt, das im Großen und Ganzen folgendermaßen abläuft. Der amtierende Vorsitzende macht die mehr oder weniger aufmerksame Mitgliedschar darauf aufmerksam, dass recht bald wieder Wahlen im Verein anstehen. Nun gibt es bei den Anwesenden einige verschiedene Muster, die sich leicht zusammenfassen lassen. Da gibt es Typ 1, wir nennen ihn mal Willibert. Eigentlich bereut es Willibert, dass er heute nicht zum Skatabend mit seinem Kumpel gegangen ist. Dort hätte er sicher alle unter den Tisch gespielt. Stattdessen muss sich Willibert heute so unauffällig wie möglich verhalten, um ja nicht angesprochen zu werden. Denn wer heute zuerst Re oder Kontra in die Runde schreit, der hat verloren und so bleibt Willibert lieber im Verborgenen. Typ 2 heißt Klaus-Dieter. Klaus-Dieter ist bei jeder Versammlung dabei

und keinesfalls ein Ja-Sager. Wenn es Probleme gibt, spricht Klaus-Dieter diese offen an, auch wenn er dabei auf Widerstände stößt. Da Klaus-Dieter seinen Jahresbeitrag zahlt, erwartet er auch, dass der Vorstand dafür seine Meinung vertritt. Klaus-Dieter mangelt es an Zeit, denn zu Hause hat er neben der fordernden Arbeit im Betrieb genug Verpflichtungen. Und sowieso können andere auch mal was machen, beispielsweise diejenigen, die dafür gewählt wurden und sein Geld verwalten. Also bleibt auch Klaus-Dieter bei der Frage ungewohnt ruhig, wer denn Ambitionen zur nächsten Wahl hat. Dann gibt es noch den Typen 3, auch hier nennen wir ihn mal mit Namen, bspw. Achim. Achim ist eigentlich ein recht ruhiger und sachlicher Typ und hört sich erstmal mehrere Meinungen an. Achim ist in den meisten Fällen schon im Ruhestand und war früher in leitender Position tätig. Manchmal gibt es Achim aber auch als jüngere Version. Achim ist seit jeher im Verein jemand, der mitgestaltet hat. Das Gleichgewicht zwischen Arbeit, Familie und ehrenamtlichen Engagement zu finden, fällt Achim nicht immer leicht. Die Zeit ist sein ständiger Gegner und so findet Achim kaum noch Gelegenheit seiner eigentlichen Passion im Verein,

dem Angeln, nachzukommen. Achim ist einer von denen, die am Tag der Frage zur Wahl ganz vorn sitzen. Eigentlich ist das auch schon seit mehreren Wahlperioden so. Er ist nämlich schon ganz lange im Vorstand dabei und gestaltete die Geschicke des Vereins über Jahre. Achim denkt gern an alte Zeiten zurück, als er noch Fische am Wasser fangen konnte. Stattdessen opfert er aber jetzt seine Freizeit Jahr für Jahr, nämlich auch jenen Williberts, Gustavs sowie dem Klaus-Dieter, der vorhin erst die mangelnde Informationspolitik des Vereins und die unzufrieden stellenden Besatzmaßnahmen des Verbandes angekreidet hat.

Doch wer ist eigentlich Gustav? Gustav ist die schier unendlich scheinende und ständig wachsende Masse an Mitgliedern, die überhaupt keine Zeit mehr haben zur Versammlung zu kommen. Schließlich geht es bei der Mitgliedschaft im Anglerverein ja auch darum, angeln zu gehen und eben nicht sich am „grünen Tisch“ zu unterhalten. Gustav ist eigentlich in jedem Verein, nur wurde er selten dort gesehen. Für Wahlen oder dergleichen steht Gustav nicht zur Verfügung. Zeit ist endlich und überhaupt gibt es jene im Verein, die das besser können als Gustav. Außerdem weiß Gustav nicht, was überhaupt alles im Verein besprochen wird und so überlässt Gustav das Feld den Erfahrenen. Achim hat also seine Stimme, aber nur, wenn man ihn fragen würde.

Und so vergeht die Wahl, wie immer, mit einem eindeutigen Ergebnis – die Alten bleiben die Neuen. Leider ist die-



se Praxis weit verbreitet und verhindert Innovation und auch ein Stück weit Gerechtigkeit in den Vereinen.

Wer nicht wirbt, der stirbt. Dies ist ein Credo aus dem Marketing. Auch innerhalb unserer Vorstände gilt dieses Credo, denn ein Vorstand hat auch stets die originäre Aufgabe, seine Nachfolge frühzeitig zu klären. Vorstandsarbeit ist nicht immer dankbar! Das können wohl viele bestätigen, die einmal in einer solchen Position mitgewirkt haben oder noch immer wirken. Gute Vorstandsarbeit ist aber zwingend nötig, um Errungenschaften zu erhalten und möglicherweise noch auszubauen. Dieser Fakt ist bei den meisten weniger offensichtlich. Dabei würde folgendes Rechenexempel beweisen, dass es gar nicht so schwer ist. Laut kürzlich veröffentlichten Zahlen des britischen Marktforschers GlobalWebIndex verbringen Nutzer inzwischen zweieinviertel Stunden täglich in Facebook, Twitter & Co. Auf das Jahr gerechnet sind das über 34 Tage. Wenn diese Nutzer nur 15 Minuten pro Tag dieser Zeit

für die Vereins- und Vorstandsarbeit opfern würden, dann würde es uns Anglern nicht nur besser gehen, sondern der völlig überbelastete Achim könnte auch irgendwann wieder selbst mehr zum Angeln kommen.

Die Halbzeit ist vorbei!

Nicht nur im Verein gibt es diese Nachfolgeproblematik. Die letzte Wahl des Präsidiums, der Revisoren und der Schiedskommission im AVE fand im Frühjahr 2016 statt. Unser Verband unterhält fast 300 Gewässer, betreut ca. 17.000 Mitglieder in über 230 Vereinen und verwaltet jährlich einen siebenstelligen Haushalt. Der Gewässerfonds lebt durch diese Zahlen und sie sind keineswegs selbstverständlich. Das Hauptamt ist ein wichtiges Werkzeug zur Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele bei solch einem großen Verband. Doch ein Verein muss auch einen Vorstand haben, welcher dessen Geschicke leitet!

Ob wir bei den Wahlen um die Positionen im Präsidium, der Revision und der Schiedskommission im März 2021 nicht nur Achim, sondern auch Klaus-Dieter, Willibert und womöglich sogar Gustav mit im Bewerberpool haben, das wird sich zeigen. Wünschenswert wäre es aber, denn Achim wird älter und ihm allein geht irgendwann die Luft aus, wenn er wieder mal in die Runde fragt – welche Wahlvorschläge gibt es?

Mitglieder können sich gern an unsere Geschäftsstelle wenden, um mehr über die Aufgaben und Anforderungen für die Arbeit im Präsidium, in der Revision und in der Schiedskommission zu erfahren. Ansprechpartner sind René Häse und Carola Stilec.

Anmerkung des Verfassers:

Die benutzten Namen sind frei gewählt und deuten keinesfalls auf eine oder bestimmte Personen hin.

Hitzeschäden 2018 am Fischbestand in Angeltgewässern des AVE

Text: Peter Kluß

Fotos: Archiv AVE

Das Jahr 2018 war während der Vegetationsperiode in seinem Witterungsverlauf von spürbaren Abweichungen im Vergleich zu den Vorjahren gekennzeichnet. Es war seit April ein sehr niederschlagsarmes, trockenes und gegenüber dem Durchschnitt sehr warmes

Jahr. Dass diese teilweise extreme Wittersituation nicht ohne negative Auswirkungen auf den Fischbestand bleiben würde, wurde bereits Mitte des Jahres absehbar. Schon im Monat Mai stiegen die Tagesmitteltemperaturen deutlich über die durchschnittlichen Monatswerte.

Der ausbleibende Niederschlag nach einem schneearmen Winter und dadurch bedingtes ausbleibendes Frühjahrshochwasser war ein weiterer Negativfaktor für den Fischbestand.

Im Zuge der rasant einsetzenden Gewässererwärmung in den Monaten April und Mai gab es die typischer bekannten Frühjahrsverluste infolge der Gewässererwärmung, insbesondere im Bestand vorkommender alter Silber- und Marmorkarpfen. Am Staubecken Niederwartha wurden im Laufe des Jahres deshalb ca. 650 kg tote Fische entnommen und entsorgt, wobei es sich vorwiegend um die erwähnten Pflanzenfresser handelte. Die im Mai herrschende Hitzeperiode führte zu weiteren Gewässerbeeinträchtigungen durch starke Algenentwicklung in Stand- und auch in Fließgewässern.

In Abhängigkeit der Witterung und der Gewässerqualität kam es so auch in größeren Fließgewässern zu umfangreichen Fischsterben (z.B. Große Röder und Schwarzer Schöps – siehe Tabelle).



Nicht unerwähnt bleiben sollen die in den Sommermonaten gemeinsam mit der AVD-Angel-Service GmbH durchgeführten Fischevakuierungen mittels Elektrofischung zur Verlustvermeidung in trockenfallenden Fließgewässern (z. B. Alte Elster und Seidewitz). Über den gesamten Sommerzeitraum waren in fast allen Fließgewässern lang andauernde Niedrigwasserabflussverhältnisse festzustellen, die die Einflussnahme und Effektivität der Prädatoren auf den Fischbestand sehr erleichterte. Eine zahlenmäßige Verlusteinschätzung dazu ist seriös nicht möglich, da diese wohl sehr spekulativ ausfallen würde.

Ein hoher pH-Wert von 9,5 bis 10,5 in den Monaten Juli und August und damit verbunden die verstärkte Bildung von Toxinen setzte den Fischen ebenso zu.

Sehr schmerzlich für uns waren die festgestellten hohen Verluste am Fischbestand Anfang August im Speicherbecken Lohsa 1 (Silbersee Lohsa), wobei das Absammeln und Entsorgen der

Fischkadaver bei Wassertemperaturen von fast 30° C bei erheblicher Geruchsbelästigung stattfand und sich über eine Woche erstreckte.

Prekär in der Auswirkung auf eine weitere angelfischereiliche Nutzung ist der eingetretene Totalverlust am Fischbestand im Eigentumsgewässer Grundbachsenke Olbersdorf (D 09-135) durch Eintreten von verunreinigtem ablaufenden Löschwasser im Zuge einer benachbarten Brandbekämpfung, was zu vollständigem Sauerstoffschwund im Gewässer führte. Auch hier wurden mehr als 3.000 kg Fischkadaver mit hohem personellem Einsatz durch Mitglieder der umliegenden Vereine gesammelt und entsorgt. Teilweise waren bis zu 30 Helfer über Stunden bei der notwendigen Kadaverbeseitigung im Einsatz. Der Neuaufbau eines vergleichbaren Fischbestandes erfordert einen Zustand des Gewässerökosystems, was die Lebensfähigkeit der Gewässerfauna ermöglicht und wird dann mehrere Jahre dauern.

Zusammenfassend kann eingeschätzt

werden, dass auch die Gewässer des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. unter den außergewöhnlichen Witterungsbedingungen gelitten haben. Nicht nur der Fakt, dass die Fische keinen Appetit verspürten und kaum an die Angelköder gingen, war für das Jahr 2018 bezeichnend. Die ungünstigen Umweltbedingungen der allein festgestellten Fischverluste von bis zu 10 Tonnen, deren finanzieller Wertverlust im mittleren fünfstelligen Bereich zu beziffern ist, war der gewichtigere negative Fakt für uns Angler.

Der Dank des Präsidiums und der Geschäftsstelle gilt an dieser Stelle allen Organisatoren, Helfern und Unterstützern, die schnell und mit Initiative dem Aufruf des AVE zur Mithilfe bei der Beseitigung der Folgeschäden folgten. Ein großer Teil der aufgewendeten Arbeitsstunden ist dabei ehrenamtlich und im Interesse zum Schutz und Erhalt unsere Angelgewässer in der Natur geleistet worden.

Übersicht über gemeldete bzw. festgestellte Fischsterben im Jahr 2018 in Angelgewässern des AVE:

Zeitraum 2018	Gewässer	Umfang Verluste und betroffene Fischarten	vermutliche Schadensursache
Ende April u. Ende Mai	Staubecken Niederwartha (D03-105)	ca. 80 Stück Marmor- u. Silberkarpfen mit ca. 650 kg; vereinzelt Großkarpfen	konditionelle Probleme/ Fischalter
Ende Mai	Schwarzer Schöps bei Reichwalde (D06-203)	überwiegend Weißfische, vereinzelt Hecht/Karpfen Zander/Aale, insges. ca. 400 - 450 kg	Sauerstoffmangel durch Algenentwicklung
Ende Mai	Schwarzer Schöps b. Niederseifersdorf (D06-203)	ca. 80 kg tote Weißfische unterschiedlicher Stückmasse	unklar
Mitte Mai	Spree in Ebersbach (D09-201)	Verluste an Bachforellen bis 50 Stück alle Altersgruppen	Starkregen mit nachfolgend unbekanntem Schadstoffeintrag
Ende Mai	Stau Lauterbach (D10-108)	ca. 10 Stück größere Karpfen	Neubesatz nach Wiedereinstau
Anfang Juni	Hoyersw. Schwarzwasser unterh. Spittwitz (D01-12)	alle Fische auf mind. 4 km Fließlänge, vorw. Bachforellen (> 200 Stück)	Vergiftung
Ende Juni	Goldbachtich Radeberg (D07-134)	ca. 80 kg Weißfische, 5 Hechte, 2 Aale	Sauerstoffmangel durch Algenblüte
Anfang August	SP Lohsa I – Silbersee Lohsa (D07-138)	ca. 2.600 kg erfasste Verluste; davon 80 % Plötze, Blei u. Barsch; Rest Hecht, Zander, Wels; keine Karpfen	Sauerstoffmangel auf Teilflächen des Sees
Mitte August	Talsperre Bautzen (D01-101)	ca. 10 Aale zwischen 50 und 80 cm	Toxinbildung durch zu hohen pH-Wert, ggf. Schwächung durch Herpesviren
Mitte August	Große Röder (D04-202)	ca. 250 kg Verluste; 90% davon Plötze, Blei und Barsch	Sauerstoffmangel ausgelöst durch Starkniederschlag
Mitte August	Heidemühlteich Karsdorf (D02-104)	ausschließlich Zander, 80 Stück, ca. 100 kg	Sauerstoffmangel oder Parasitenbefall
Ende August	Grundbachsenke (D09-135)	Totalverlust im Gewässer , ca. 3.100 kg, alle Arten und alle Größen	Sauerstoffmangel als Brandfolgeschaden



Aus den Vereinen

AV „Petri Heil“ Gablenz e. V.

Gablenzer Angler beteiligen sich mit altem Segelboot am Festumzug

Text und Fotos: Ingolf Tschätsch

Gablenz, eine Gemeinde im Landkreis Görlitz, hat mit einer Festwoche vom 18. bis 24. Juni ihr 750-jähriges Bestehen gefeiert. Höhepunkt war der große Festumzug am Sonnabend. Für uns Angler des mit rund 100 Mitgliedern größten Vereins „Petri Heil“ im Dorf war es natürlich klar, dass wir uns aktiv daran beteiligen werden.

Unser Verein besteht seit 1960 und kann somit auf eine langjährige Tradition zurückblicken. Das sollte auch beim Festumzug rüberkommen. „Wir brauchen ein großes, möglichst altes Boot sowie Angeln und andere Utensilien der Petrijünger aus früheren Zeiten“, so lautete die klare Ansage. Letzteres war nicht das Problem, denn einige Angelfreunde stellten Ruten und Inventar zur Verfügung. Schwieriger gestaltete sich schon die Suche nach einem geeigne-



ten Boot. Nach einigen vergeblichen Anläufen klappte es am Ende aber doch noch. Ein altes Segelboot von rund acht Meter Länge wurde dort samt Trailer aufgetrieben. Timo Schutza, der in Weißwasser Kulturveranstaltungen organisiert, war der Retter in der Not. Durch seine Hilfe konnte das Vorhaben gestartet werden. In der Gablenzer Lagerhalle des Halbendorfer Landwirtschaftsbetriebes Prohav wurde das altersschwache Wassergefährte für den großen Tag vorbereitet. An dieser Stelle gebührt Olaf Hannusch von der Prohav ein Dankeschön. Er hatte zugestimmt, dass wir die Lagerhalle nutzen durften.

Begeisterte Zuschauer, als unser Boot - mit einigen Angelfreunden besetzt - dann beim Umzug auf dem Trailer über die Dorfstraße gezogen wurde. Den Traktor nebst Fahrer hatte wiederum Angelfreund Harald Noack besorgt. Unser Schaubild, als eines von insgesamt 25, kam jedenfalls an. Ein Lob insbesondere unseren Petrijüngern Siegmund Kozik, Heinbert Budo, Matthias Both, André Schneider und Jens Ganick. Übrigens: Wir Gablenzer Angler haben anlässlich des Dorfbiläums auch der Fassade unseres Vereinsdomizils ein schöneres Aussehen gegeben.

Anglerverein Bernsdorf e. V.

Jugend gemeinsam - Jugendangelcamp in Rachlau

Text: G. Schmidt

Das mittlerweile 3. Jugend-Angelcamp fand dieses Jahr am Speicherbecken Rachlau statt. Dieses wurde im Rahmen der Aktion „Jugend gemeinsam“ vom AV „Elbflorenz“ Dresden e. V., sowie durch die Euroregion Neiße e. V. gefördert.

Außer unserem Verein und dem AV Oßling e. V. nahmen noch die Vertretungen der Jugendgruppen vom AV Stadt Pirna e. V. und eines befreundeten polnischen Vereins aus Zgorzelec teil. Insgesamt waren 24 Kinder und Jugendliche mit ihren 13 Betreuern vor Ort.

Freitagabend ging es, gestärkt durch die leckeren Burger vom Abendbrot, zum Nachtangeln ans Wasser. Die Fi-

sche waren in guter Stimmung und verleibten sich den einen oder anderen Köder ein.

Am Samstag wurde die Casting-Strecke durch unsere Gruppe aufgebaut. Dann begann das Training und ein kleiner Casting-Wettkampf in den Disziplinen Gewicht Ziel, Präzision und Gewicht Weit. Dabei zeigte sich zum wiederholten Mal, dass beim Umgang mit dem Gerät jede Menge Nachholbedarf besteht. Am Abend richteten dann die Angelfreunde aus Pirna einen sehr schönen Grillabend aus.

Auch in der letzten Nacht konnten wieder ein paar Fische auf die Schuppen gelegt werden. Insgesamt wurden von Freitagabend bis Sonntagvormittag (neben Brassen und Rotfedern) acht Schuppenkarpfen, ein Amurkarpfen sowie drei kleine Aale und ein kleiner Zander gefangen.

Hierbei war unser Angelfreund Krahl

mit Abstand der erfolgreichste Jungangler! Dafür ein Petri Heil von uns! Am Sonntag wurde die Veranstaltung ausgewertet. Der Gewinner, Erik „der Große“ kam diesmal vom AV Stadt Pirna e. V. Platz 2 wurde von Jugendfreund Wesley (AV Oßling) belegt und den 3. Platz nahm Filip aus Polen mit nach Hause. Unser bester Mann war Angelfreund Krahl auf Platz 9. Die Preise und die Pizzen, die von der Euroregion Neiße e. V. finanziert wurden, bereiteten den Teilnehmern viel Freude.

Die Stimmung unter den Teilnehmern war, wie auch das Wetter, an allen drei Tagen wirklich super.

Wir danken allen Betreuern für ihr großes Engagement, die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft, ihre knappe Freizeit mit den Kindern und Jugendlichen unserer Vereine zu verbringen!

Petri Heil!

am 7. und 8. Dezember 2018



Weihnachts %Fest

20.18%

Rabatt auf alles!*

* Geschenkgutscheine, Lebköder, Bücher&DVDs und Aktionsangebote können nicht rabattiert werden. Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware und einmal pro Person für einen Einkauf am 7. oder 8.12.2018 im Angelspezi XXL Dresden

vom 7. bis 22. Dezember 2018

Weihnachts Geschenk-Aktion

... wählen sie zwischen einer

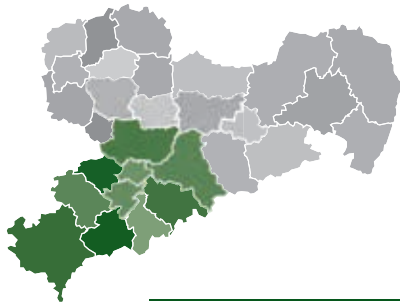
Raubfisch- oder einer **Friedfisch-Tüte**

im Wert von jeweils

25,- €

... als Geschenk für ihren Einkauf

ab einem Warenwert
von **50,- €**



Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Bernsdorfer Str. 132; 09126 Chemnitz
Tel.: +49 371 / 5 30 07 70
Fax: +49 371 / 53 00 77 59
kontakt@anglerverband-chemnitz.de
www.facebook.com/AVSChemnitz
www.anglerverband-chemnitz.de



Allgemeine Informationen

Chemnitz C06-201 im Stadtgebiet Chemnitz – Privatgrundstück Schloßstraße 24 beachten!

Das Privatgrundstück Schloßstraße 24 reicht unmittelbar bis an die Chemnitz C06-201 heran. Der Eigentümer hat dieses Grundstück bis ans Ufer mit Zaunelementen eingefriedet. Somit ist das Betreten des Grundstückes nicht über das Uferbetretungsrecht (§15 SächFischG) gedeckt, sondern nur mit Zustim-

mung des Eigentümers erlaubt. Diese Zustimmung liegt nicht vor, so dass dieses Grundstück nicht betreten werden darf. Dies ist zu beachten. Wer die Beschilderung und Einzäunung missachtet und sich trotzdem Zugang verschafft, muss mit einer Anzeige durch den Eigentümer rechnen.



Beratung zur ehemaligen Sandgrube Biesern

Am 10.09.2018 hatte der Oberbürgermeister der Stadt Rochlitz, Frank Dehne, zu einer Beratung zur ehemaligen Sandgrube Biesern eingeladen. Themen waren die auch 2018 wieder zahlreich zu verzeichnenden Müllablagierungen sowie Lagerfeuer und Grillstellen. Besonders letzteres sorgte in diesem trockenen und heißen Sommer für Sorgen bei Forstverwaltung und Feuerwehr. Zudem wurde die aktuelle Nutzung betrachtet. Das Gewässer ist eine wichtige Freizeitoase

verschiedenster Nutzergruppen. Dem wollen die Verantwortlichen von Stadt, Gemeinden, Vollzug, Verbänden und Vereinen gerecht werden. So sind für 2019 stärkere Kontrollen zu Verstößen gegen das Feuerverbot geplant. 2018 fand auch wieder der Bergtriathlon statt. Und davon haben auch wir Angler profitiert. Bereits 2016 wurde für den Bergtriathlon über Sponsoring von Heidelberg Zement und der Fa. Wolff der Parkplatz hergerichtet, den

auch unsere Mitglieder nutzen. An der Beratung heute nahmen neben dem Obermeister noch Herr Rosemann (Stadtverwaltung, Bereich Ordnung und Sicherheit), Erster Polizeihauptkommissar Herr Rost, Herr Uhlemann (Geschäftsführer AVS), Herr Heibutzki (Waldbesitzer an der Sandgrube), Herr Naumann (Forstverwaltung LK Mittelsachsen) und Herr Oertel (Bürgermeister Seelitz) teil.



am 7. und 8. Dezember 2018



Weihnachts Rabatt-Aktion %Fest

... sie können mit den **Coupons** auf der unten abgebildeten Couponkarte **4 vorrätige Artikel ihrer Wahl** mit dem entsprechenden **Rabatt*** kaufen.

25%

Rabatt
auf diesen
Artikel

15%

Rabatt
auf diesen
Artikel

Coupons
ausschneiden, an
einem der Aktionstage vier
Artikel oder mehr in den Korb
legen. An der Kasse die
Coupons auf jene Artikel
legen, für die der
aufgedruckte Rabatt
gelten soll.

Angelspezi XXL Chemnitz
Rabatt-Aktion 7. & 8. Dezember 2018

auf diesen
Artikel

10%

Rabatt

auf diesen
Artikel

20%

Rabatt

* Geschenkgutscheine, Lebendköder, Bücher & DVDs und Aktionsangebote können nicht rabattiert werden. Die Coupon-Karte gilt einmal pro Person für einen Einkauf am 7. oder 8.12.2018 im Angelspezi XXL Chemnitz

vom 7. bis 22. Dezember 2018

Weihnachts Geschenk-Aktion

... wählen sie zwischen einer **Raubfisch-** oder einer **Friedfisch-Tüte**
im Wert von jeweils

25,- €

... als **Geschenk** für ihren Einkauf
ab einem Warenwert von **50,-€**



Castingsportler zum Weltcup in Tokio

Text: Bernd Gutkaes Fotos: Sven Kleen, Olaf Schulz, Nic Lauchstädt

Lange und gut vorbereitet starteten am 01.08.18 pünktlich um 19:40 Uhr die beiden Sportler des Sportanglervereins Freiberg Sebastian Scholze und Sven Kleen sowie Trainer und Betreuer Olaf Schulz, vom Flughafen Frankfurt/Main nach Tokio zum 5. Weltcup 2018 im Castingsport.

Ermöglicht hatte dies ein Präsidiumsbeschluss des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. als Aus-

zeichnung für die seit Jahrzehnten national und international erfolgreichen Castingsportler aus Freiberg.

Das war natürlich der Höhepunkt des Jahres für die beiden Sportler.

Nach reichlich 11 Stunden Non-Stop-Flug und 7 Stunden Zeitunterschied landeten Sportler und Trainer am 02.08.18 gegen 14:00 Uhr Ortszeit in Japan auf dem Flughafen Tokio-Narita. Dort wurden sie sofort vom Fernsighteam „Tokio TV“ interviewt (warum

sie da sind und was Castingsport ist). Danach ging's ins Hotel zum Entspannen und richtig ausschlafen. Auch in Tokio herrschten Temperaturen um die 35° C, stickige Luft mit sehr hoher Luftfeuchte, so dass noch mehr Schwitzen angesagt war. Am 03.08.18 stand Akklimatisieren und ein wenig in Tokio Umschauen auf dem Programm. So wurde u. a. auch der „Skytree“ mit 634 m der höchste Turm der Welt besichtigt. Am Abend traf sich unser Team mit den Sportlern aus Österreich, der Schweiz und Japan zum gemeinsamen Abendessen.

Zum 5. Weltcup am 04.08.18 starteten sechs Nationen: Österreich, Schweiz, Norwegen, Slowakei, das Team aus Freiberg und der frischgebackene Vize-Juniorenweltmeister Nic Lauchstädt vom Casting-Club Saalfeld, der vom Team Freiberg mitgenommen wurde, sowie natürlich Japan.

Bei sehr hohen Temperaturen und einer gut vorbereiteten Wettkampfanlage erreichte Sebastian Scholze mit persönlicher Jahresbestleistung von 492,78 Punkten im Fünfkampf einen hervorragenden 4. Platz. Damit verbessert er sich in der Gesamtweltcup-Wertung von Platz 49 auf Platz 17!

Sven Kleen lag bis zur letzten Disziplin hinter dem führenden Slowaken Jan Meszaros auf einem sicheren 2. Platz. Durch eine Nullwertung in Gewicht Weit (1. Wurf Abriss, 2. und 3. Wurf außerhalb der Bahnbegrenzung) musste er jedoch alle Hoffnungen begraben



Tokyo



Die Wettkampfanlage

und landete somit abgeschlagen ganz hinten im Starterfeld. Der erst 14-jährige Saalfelder Nic Lauchstädt gewann die Jugendwertung mit persönlicher Bestleistung von 500,71 Punkten. Zur abendlichen Abschlussveranstaltung konnte sich Sven Kleen dann doch noch über einen 1. und drei 2. Plätze in den Einzeldisziplinen freuen.

05.08.18: Die Anspannungen und Anstrengungen waren nun vorbei, einmal in Japan nutzten unsere Sportler den freien Sonntag, Tokio zu erkunden, bevor es dann am 06.06.18 um 11:25 Uhr (Ortszeit) mit dem Flieger wieder zurück nach Deutschland ging. Nach 12 Stunden Flug landete das Castingteam Freiberg um 16:30 Uhr wieder in Frankfurt. Ab 19:00 Uhr reisten die Sportler mit der Bahn Richtung Heimat.



Das Castingteam Freiberg (v.li.) Sebastian Scholze, Sven Kleen und Trainer Olaf Schulz



Das Castingteam Freiberg (v.li.) Sebastian Scholze, Sven Kleen und Trainer Olaf Schulz

Fazit des Weltcups: Es war aufregend, teils stressig, das Team musste dreimal in vier Tagen das Hotel wechseln und es war wunderschön, ein Erlebnis!

Sportler und Trainer bedanken sich ganz herzlich beim AV Südsachsen Mulde/Elster e. V. für die Möglichkeit, am Weltcup in Tokio, wo im nächsten Jahr die Weltmeisterschaften im Castingsport stattfinden werden, teilzunehmen.



Aus den Vereinen

Sportfischerverein Zschopau e. V.

Teichfest Heimatverein – Sportfischerverein Zschopau

Text und Fotos: Christian Zschammer (Vorsitzender)

Am 18. und 19.08.2018 hat der Heimatverein Schlößchen der Gemeinde Amtsberg ein Teichfest ausgerichtet, an dem sich auch unser Sportfischerverein Zschopau e. V. beteiligte. Es war für uns ein schöner Erfolg und ich möchte mich auf diesem Weg noch-

mals bei Ihnen und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des AVS für die Unterstützung durch die Bereitstellung von interessantem Material und des Angelspiels bedanken. Wir erhielten großes Interesse und Anerkennung für die gegebenen Informationen.



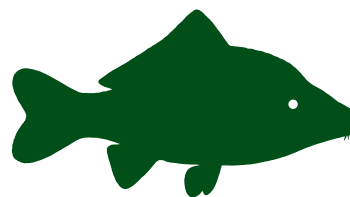
Angelverein Sägefisch e. V.

Großer Fang im Angelcamp

Text und Fotos: Jitka Reinhold

Im elften Jahr veranstaltete der Angelverein Sägefisch sein Kinder- und Jugendangelcamp in Prieros (Brandenburg). Trotz Sommerhitze und letzter Ferienwoche war das Interesse groß, noch einmal angeln zu gehen. Das Camp erstreckte sich über fünf Tage mit vielen Programmpunkten, z. B. Casting, Fischkunde, Knotenkunde sowie das Selberbauen von Futterkörben aus Lockenwicklern. Dazu gab es einen Ausflug mit Hausbooten auf unterschiedlichen Seen, wo die Kinder ver-

schiedene Angeltechniken anwenden konnten. Diese wurden auch mit kleineren Fangerfolgen belohnt. Doch der Höhepunkt aller Kinder war das Nachtangeln, da dieses mit dem schönsten und besten Fang gekrönt wurde. Zwei Jungs des Angelvereines Werdau fingen einen Spiegelkarpfen von 80 cm Länge und 10 kg Gewicht. So war das Camp ein voller Erfolg und spornt an auf das nächste Jahr.





ASV Rochlitz e. V.

Neuer Vereinsmeister im Castingsport

Text und Fotos: Christian Zschammer (Vorsitzender)

Bei Sonnenschein und guter Laune trafen sich am Samstag, dem 7. Juli 2018 die Angelfreunde des Rochlitzer Angelsportvereins auf dem Ausstellungsgelände der Kaninchenzüchter in Rochlitz, um ihren neuen Vereinsmeister beim 2. vereinsinternen Castingsport-Turnier zu finden. Wie im Vorjahr gab es auch diesmal im Vorfeld die Möglichkeit zum Trainieren, um das Regelwerk sowie die Gerätschaft kennenzulernen. Neben einer guten Beteiligung der Vereinsmitglieder waren auch einige Gäste auf dem Gelände. Als Ehrengast und zugleich Schiedsrichter dieser Veranstaltung war kein Geringerer als der Referent für Castingsport

des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V., Bernd Gutkaes. Jeder Wettkampfteilnehmer gab sein Bestes, um die wertvollen Punkte im Ziel- und Präzisionswerfen zu erlangen. Reges Treiben mit viel Spannung lag in der Luft, bis Referent Gutkaes mit seinen Helfern die Siegerehrung vollzog. Neuer Vereinsmeister wurde Tobias Paulin

vor dem Ex-Vereinsmeister Eric Frenzel und Ronny Nerger, der ihm auf Platz 3 folgte. 2019 hat dieses Turnier dann auch schon ein kleines Jubiläum, nämlich seine 3. Auflage.



Anzeige

**MEHR
PROFI**

Der Outdoorladen in Chemnitz

MEHRPROFI GmbH
F.-O.-Schimmel-Strasse 2
09120 Chemnitz
MEHRRuf: 0371 / 400 56 92
MEHRFax: 0371 / 400 56 93
MEHRMail: info@mehrprofi.de
MEHRNet: www.mehrprofi.de

Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr

freie Parkplätze für Euch reserviert!

MEHR-OUTDOOR



MEHR-KLETTERN



MEHR-ANGELN





Anglerverein Chemnitz Mitte-Schloss e. V.

Das Kinder- und Jugendangeln vom 16. Juni 2018

Text: Timo Petzold

Foto: Uwe Proß

Die Vorfreude auf unser jährliches Kinder- und Jugendangeln war diesmal besonders groß. Immerhin war es die neunte Wiederkehr, also die zehnte Veranstaltung, ohne Unterbrechung, welche wir, der Anglerverein Chemnitz Mitte-Schloss e. V., organisierten. Seit der ersten Veranstaltung und danach immer wieder war es unser Ziel, bei Kindern und Jugendlichen in unverbindlicher, spielerischer Art und Weise das Interesse für unser Hobby zu wecken. Die Angelfischerei ist unser Hobby, welches im Einklang mit der Natur ausgeübt wird und körperliche Aktivitäten fördert und die Sinne anregt. Wir gestalteten unser Jubiläum etwas umfangreicher. Die AVS-Geschäftsstelle unterstützte uns sehr gut. Die beliebten Magnettafeln führten zu heiteren Rätselrunden zwischen Jung und Alt. Besonders die Displays zu den Themen Kormoran (Management) und Äschen (Schutzprogramm) initiierten das eine oder andere Gespräch mit unseren Gästen. Bemerkenswert ist, dass tangierende Themen, wie die negativen Auswirkungen

der Elektroenergiegewinnung aus (Klein-)Wasserkraftwerken auf die Umwelt, unseren Gästen durchaus bekannt waren.

Natürlich liegen Sinn und Zweck unseres Hobbys darin, mit Geschick und etwas Glück schmackhafte Mahlzeiten für uns und unsere Familien zu fangen. Die Vielfalt der Gewässer und der Fische sind in den „wilden“ Gewässern unserer Heimat groß, dennoch braucht es oft Ausdauer, um Erfolg zu haben. Deshalb sind wir

von Anfang an mit unserer jährlichen Kinder- und Jugendveranstaltung zu Gast an einem gewerblichen Angelteich. Es soll zum einen die Sicherheit unserer jungen Gastangler gewährleisten und zum anderen muss es hin und wieder an der Angelschnur zerren, weil das zu großer Begeisterung unserer jungen Gäste führt. Es hat auch diese Jahr funktioniert!

Vielen Dank an unsere Gastgeber Udine und Udo.



ASV Rochlitz e. V.

Angelwochenende der Kinder- und Jugendgruppe

Text und Fotos: Jens Karich (Jugendwart)



Vom 22.04 bis 24.06.2018 fand unser diesjähriges Angelwochenende der Kinder und Jugendgruppe des ASV Rochlitz an der Talsperre Königsfeld statt. Los ging es am Freitag 16:00 Uhr. Wir trafen uns in der Naturschutzstati-

on Weiditz. Dort bauten wir die Zelte auf bzw. bezogen die von der Station bereitgestellten Zelte. Nachdem alle organisatorischen Fragen geklärt waren, ging es bis zur Nachtruhe zum Angeln an die Talsperre.

Der Samstag begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Bis zum Abendessen, zu dem wir die Eltern eingeladen hatten, verbrachten wir den Tag mit Angeln und naturnahem Unterricht für die Kinder. Am Lagerfeuer bei Bratwurst und Steak ließen wir den Abend gemeinsam mit den Eltern ausklingen. Am nächsten Morgen bauten wir nach dem Frühstück unser Lager wieder ab und am späten Vormittag waren alle Kinder wohlbehalten wieder bei ihren Eltern. Trotz des schlechten Wetters an diesem Wochenende gab es durchweg positive Rückmeldungen. An alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön und natürlich an den AVS in Chemnitz, der die Veranstaltung mit seiner Förderung unterstützte.



Angelsportverein Marbach e. V.

Besuch der Leipziger Fischwelt

Text und Fotos: Frank Schubert



Im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich unseres 50-jährigen Vereinsjubiläums fand am 08. September dieses Jahres eine gemeinsame Ausfahrt in die Ausstellung „Leipziger Fischwelt“ statt. Dazu trafen wir uns morgens an unserem Vereinslokal „Goldener Anker“ in Marbach. Pünktlich kam der bestellte Reisebus und bei schönstem Ausflugswetter ging es los. Gegen 09.45 Uhr trafen wir in Engelsdorf ein und als erste Gäste des Tages wurden wir von zwei netten und sachkundigen Betreuern der Ausstellung begrüßt. Nach kurzer Einführung trennten wir uns in

zwei Gruppen, um besonders unsere mitgereisten Kinder etwas intensiver zu beschäftigen. Schon im großen Eingangsbereich der Ausstellung konnte man erahnen, welche ungeheure Menge an Material und Gegenständen es hier zu entdecken gibt. Unsere älteren Vereinsmitglieder waren natürlich über sämtliche DDR-Produkte des Angelsports begeistert. Geschichten und Episoden, etwa über aufgebogene oder gar gebrochene Haken, machten die Runde. Sehr interessant ist auch der Filmbeitrag über die Mulde von der Quelle bis zur Mündung. Der Blick auf das Wehr bei Westewitz kam einigen unserer Angelfreunde dann doch bekannt vor. Ein weiteres Thema war die Leipziger Neuseenlandschaft. Zur Einleitung sahen wir uns den Film über das Angeln auf Kleine und Große Maränen an. Anschließend

gab es einen regen Informations- und Erfahrungsaustausch. Unsere Leipziger Angelfreunde Konrad Höhne und Bernd Wonschik erwiesen sich als kompetente Kenner der Szene. Wir waren tief beeindruckt, wie umfangreich und mit welcher Liebe zum Detail diese Ausstellung gestaltet wurde. Viel zu schnell waren zwei Stunden vergangen. Gegen Mittag verabschiedeten wir uns von unseren freundlichen Begleitern. Unser Bus wartete schon. Nächster Halt war die Uferpromenade am Markkleeberger See, denn Durst und Hunger mussten gestillt werden. Viele unserer Vereinsmitglieder sahen dieses herrliche Gewässer zum ersten Mal aus der Nähe und waren über die Wasserqualität erstaunt. Gegen 15.00 Uhr trafen wir gut gelaunt wieder in Marbach ein. Ein schöner und interessanter Tag ging zu Ende. Ein herzliches Dankeschön nochmals den Angelfreunden Höhne und Wonschik für ihre Ausführungen und das Informationsmaterial. Dank gilt ebenfalls unserem netten Busfahrer von Regiobus Mittweida für eine entspannte und sichere Fahrt. Und nicht zuletzt ein großes Dankeschön an unseren Landesverband, der unter Regie der Leipziger Angelfreunde dieses super Informations- und Ausstellungszentrum geschaffen hat.

Ortsanglerverein Hainichen 1995 e. V.

Jäger- und Anglerfest

Text und Fotos: Monika Süß



Am 07. und 08. September 2018 fand das nun schon traditionelle Jäger- und

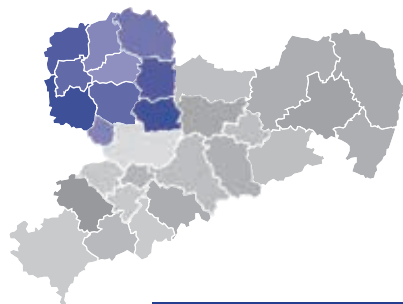
Anglerfest im Stadtpark Hainichen am Schweizerhäuschen statt. Der Freitagabend startete mit dem Bieranstich. Jäger und Angler sorgten dabei mit Rostern, Steaks, Wildgulasch und Matjes-, Lachs-, oder Bismarckbrötchen für die Bewirtung der Gäste.

Am Sonnabend führte der Ortsanglerverein Hainichen 1995 e. V. wieder den Castingsport durch. Dabei sah es für viele Besucher einfacher aus, als es dann war, mit einer Angel mit einem geeigneten Gewicht auf eine Scheibe zu werfen. Es standen drei Scheiben in unterschiedlicher Entfernung bereit. Es gab nur Sieger dabei, aber keine Verlierer. Ob getroffen oder nicht, jeder hatte Spaß an der Sache.

Es wurden auch wieder Nistkästen durch die Kinder gebaut. Damit konn-

ten zerstörte Nistkästen ausgewechselt und neue aufgehängt werden. Sehr gefreut hat uns dabei die Teilnahme der Jugendfeuerwehr Hainichen. Die jungen Kameraden waren außerordentlich aktiv. Durch ihren Einsatz konnten die Nistkästen in entsprechender Höhe angebracht werden. Für alle Anwesenden und Teilnehmer war es ein Höhepunkt, die jungen Feuerwehrleute in voller Montur zu sehen. Sie wurden mit viel Beifall bedacht. Alle Teilnehmer sahen darin einen Beweis, dass Hege und Pflege in der Natur und Umwelt jeden angeht.

Die Organisatoren und Teilnehmer des Jäger- und Anglerfestes haben somit für die Zukunft wenig Bedenken, junge Menschen für den Natur- und Umweltschutz zu begeistern. Die Pläne für 2019 liegen schon in der Schublade.



Anglerverband-Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377; 04319 Leipzig
Tel.: 0341 / 65 23 57 0
Fax: 0341 / 65 23 5720
info@anglerverband-leipzig.de
www.facebook.com/AnglerverbandLeipzig
www.anglerverband-leipzig.de



Allgemeine Informationen

Gewässersperrungen

Wegen der lang anhaltenden Trockenheit können einige Verbandsgewässer derzeit nicht beangelt werden. Informiert euch dazu bitte auf unserer Homepage bzw. in der Gewässer-App.

L02-102 Speicherbecken Priester

Angelfreunde des AV Krostitz haben in Eigenregie (um einen größeren finanziellen Aufwand für den Verband zu vermeiden) im Monat August auf 10 m Länge, bis zu 1 m Tiefe und in 60 cm Breite die Verrohrung des Zuflusses freigelegt. Mit dem Trennschleifer mussten die Tonrohre geöffnet werden, damit das eingewachsene Wurzelgeflecht entfernt werden konnte. Vielen Dank im Namen des Verbandes.

L02-128 Seelhausener See

Im Rahmen des wasserrechtlichen Planverfahrens muss das fischereiliche Gutachten für den Seelhausener See überarbeitet werden. Im Auftrag der LMBV wurden dazu durch das Institut für Binnenfischerei Probebefischungen durchgeführt. Zu den Ergebnissen werden wir in der nächsten Zeitung ausführlich berichten. Gefangen wurden u. a. Barsch, Plötze, Hecht, Wels, Schleie, Rotfeder, Kaulbarsch, Großmaräne, Kleine Maräne, Güster, Aland und Blei.

L04-102 Grube Döbern

Die Grube Döbern ist wegen der lang anhaltenden Trockenheit komplett ausgetrocknet. Der AVL wollte diesen Zustand nutzen, um Rückzugsbereiche für Fische und andere Lebewesen durch Schlammmentnahme zu schaffen. Unser Antrag wurde abgelehnt.

L03-103 Kiesgrube Eilenburg

Jugendliche Mitglieder unseres Verbandes haben in einer mehrtägigen Aktion an der Kiesgrube eine Unmenge an Müll eingesammelt. Einfach so, ohne dass ein Arbeitseinsatz geplant war. Tolle Aktion, vielen Dank.



Foto: Stefan Löwe

L09-124 Mühlteich Kössern

Wegen Straßenbauarbeiten musste der Mühlteich abgefischt werden und kann deshalb vorläufig nicht beangelt werden.

L10-125 Dorfteich Plaußig

Durch die Mitarbeiter unseres Verbandes wurde die Bank, welche nicht nur von Anglern genutzt wird, am Dorfteich instandgesetzt.



Kurz informiert

Bootsstegbau am Störmthaler See hat begonnen

Mitte Oktober wurde mit dem Bau des Bootssteges im Bereich des Fischereistützpunktes am Störmthaler See begonnen. Erfreulich dabei ist, dass der Bau über Fördermittel aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds 2014-2020 über die LAG Südraum Leipzig gefördert wird. Ab dem kommenden Jahr können dann die Liegeplätze für Angelboote vergeben werden. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle unseres Verbandes.

Beitragsanpassung

Anlässlich der Mitgliederversammlung im März dieses Jahres wurde eine Beitragserhöhung ab 2019 um 15 € für Vollzahler sowie 5 € für Jugendliche beschlossen. Ausgaben für Gewässerkäufe, höhere Kosten für Fischbesatz und Pachten einerseits und die durch den Wegfall der Fischereiabgabe notwendige Eigenfinanzierung der Verbandszeitung machen das erforderlich. Gleichzeitig wurden die Preise für Tageskarten auf 12 € erhöht.

Verabschiedung Jacob

Im Rahmen des freiwilligen ökologischen Jahres war Jacob Kirsch ein Jahr lang bei unserem Verband beschäftigt. Präsident Rolf Seidel hat sich bei Jacob für seine außerordentlich gute Mitarbeit bedankt. Wir vermissen ihn.





18. Leipziger Wasserfest

In der Zeit vom 17. bis 19. August wurde zum 18. Mal in Leipzig das Wasserfest am K.-Heine-Kanal mit einem Programm aus interaktiven Wasserspielen zum Mitmachen, Party, Wassersport, Information und Spaß für die ganze Familie gefeiert – überall gab es etwas zu erleben und der Andrang war groß. Auch in diesem Jahr wurde im Stadtteilpark Plagwitz unter dem Motto „Piratendorf“ ein buntes Kinder- und Familienprogramm organisiert und verschiedene Vereine stellten sich vor. Auch der Anglerverband Leipzig war dort mit einem Infostand durch den ASV Schleußig vertreten. Mit Magnet-

angeln und Armbrustschießen konnten sich die kleineren Besucher beschäftigen. Mit dem Schnupperangeln am K.-Heine-Kanal (es wurde gut Weißfisch gefangen) sowie dem Wissensquiz rund um heimische Fische waren die größeren ausgelastet. Fazit: Unser Stand war durchweg sehr gut besucht und hat dazu beigetragen, das Ansehen der Angler in der Öffentlichkeit zu verbessern. Danke an die vielen freiwilligen Helfer.

Im Wernsdorfer Fischerdorf gab es einen weiteren Stand des Anglerverbandes, der durch den AV Aufbau-Centrum-Leipzig betreut wurde. Danke, liebe Helfer.



Foto: Peter Thieme

Fischerfest am Markkleeberger See

Bei halbwegs vernünftigem Wetter kamen wieder tausende Besucher zum Fischerfest an die Uferpromenade des Markkleeberger Sees. Unsere Markkleeberger Angelvereine betreuten dabei den Informationsstand unseres Verbandes, vielen Dank.

Sportfest in Blumberg

Unser AV OAV Arzberg beteiligte sich in diesem Jahr mit am Blumberger Sportfest.



Sportfest in Blumberg

Foto: Detlef Bock

Schnupperangeln am Teich im Bretschneiderpark

Jeden Dienstag organisierte der Angelverein Angelfreunde Gohlis e. V. in den Sommerferien ein Schnupperangeln. Es gab Tage, da kamen bis zu 60 Kinder, die das Angeln, aber auch viel über unsere heimischen Fische lernen konnten. Unser Dank gilt dem Team um Holger Lange.



Foto: Holger Lange

Schnupperangeln und Trödelmarkt der Schnaditzer Angelfreunde

Zwei gut besuchte Veranstaltungen organisierten die Angelfreunde aus Schnaditz, einmal am 22. Juli das Schnupperangelfest mit einem Trödelmarkt und am 26. August nochmals ein Schnupperangeln. Jeweils über 50 Kinder konnten zu den beiden Veranstaltungen gezählt werden.



Foto: Michael Tüpke

Abangeln der Jugend

Das diesjährige Abangeln der Jugend fand leider mit geringer Beteiligung am Schwanenteich in Borsdorf statt. Die besten Fangergebnisse bei den Kindern erzielten Benjamin Stroh, Florian Bonadt und Marius Hödt. Leider gab es mit Tim Ole Bauer nur einen jugendlichen Teilnehmer. Alle genannten sind Mitglied des AV Markranstädt. Vielen Dank den Angelfreunden vom ASV Sportfischer Leipzig für die Organisation.

Beach & Boat 2019

Die Beach & Boat findet im kommenden Jahr vom 28. Februar – 3. März statt. Unser Landesverband wird dort gemeinsam mit unserem Leipziger Verband wieder vertreten sein.



Tag der Sachsen in Torgau

Text: Friedrich Richter

Fotos: Friedrich Richter, Mike Grunert, Torsten Stumpe

Der diesjährige Tag der Sachsen fand vom 7. – 9. September in Torgau statt. Klar, dass wir uns daran in Zusammenarbeit mit unserem Landesverband und auch dem Landesfischereiverband mit beteiligt haben. Der Fischereiverband war

mit einem Informationsstand auf der Genussmeile vertreten. Der Landesverband Sächsischer Angler und der Anglerverband Leipzig präsentierten sich mit Unterstützung der ortsansässigen Angelvereine auf der Vereinsmeile mit einem Infostand.

Außerdem gab es für Kinder und Jugendliche an der Eisbahnwiese ein Schnupperangelangebot und dank der Initiative unseres Angelvereins Beilrode waren wir Angler auch beim Festumzug mit dabei.



Erfreulich ist, dass sogar unser Ministerpräsident Michael Kretschmer unseren Stand besucht hat und sich zehn Minuten Zeit dafür nahm, mit uns über die Probleme der Angel- und Berufsfischerei zu reden. Weiterhin konnten wir Landtagspräsident Matthias Rösler sowie den Beigeordneten des Land-

kreises Nordsachsen Herrn Eckhard Rexroth am Stand begrüßen. Ich möchte mich bei den Vertretern der Angelvereine AV OG Torgau, AV Mockrehna, 1. Elsniger AV, AF Döbern/Neiden, AV Anglerparadies Heiderand und bei Präsidiumsmitglied Mike Grunert für die Mitwirkung bedanken. Insbeson-

dere die Teilnahme am Festumzug war mit einem hohen organisatorischen und zeitlichen Aufwand verbunden. Danke liebe Angelfreunde vom AV OG Beilrode, dass ihr weder Zeit noch Mühen gescheut und mit einem toll geschmückten Wagen den Festumzug mitgestaltet habt.

Klassenziel Leipziger Fischwelt

Text: Matthias Kopp

Fotos: Christian Kötter

Immmer mehr Schulklassen planen als Ziel eines interessanten Projekttagess die Leipziger Fischwelt ein. So besuchten uns allein im September bis zum Redaktionsschluss sechs fünfte Klassen aus Leipziger Schulen. Neben abwechslungsreichen Führungen rund um die Fische erhielten sie aber vor allem ganz praktischen Projektunterricht. Passend zum Lehrplanthema Fische im Fach Biologie konnten sie ihr Wissen festigen und erweitern. Allen Klassen wurde an einem frischtoten Speisekarpfen der äußere und inne-

re Aufbau gezeigt. Jeder durfte anschauen und anfassen. Schülerinnen und Schüler lernten aber auch die hohe Wertigkeit von Fisch als Nahrungsmittel und die Merkmale eines frischen Fisches kennen. Lange Gesichter gab es nur darüber, dass es sozusagen am „Ende“ jedes Karpfens nur maximal vier Stückchen Filet gab und der Andrang größer war. Lehrplankompatibel bieten wir auch Projektthemen für den Sachkundeunterricht der Klassenstufe 3 und 4 an. Dazu gibt es bereits viele Anmeldungen in den Frühjahrsmonaten.





Informationen der Verbandsgewässeraufsicht

Text: Holger Rath

Kontrollen über die Sommermonate

Der trockene Sommer hat uns viel Geld, Ausdauer und Nerven gekostet. Durch die lange Hitze ohne Regen haben die Verbandsaufseher mehr und mehr auch Kontrollen an unseren Gewässern durchgeführt, die nicht nur den „Schwarzen Schafen“ unter uns galten. Das Augenmerk lag viel mehr auf den niedrigen Wasserständen und der illegalen Wasserentnahme durch Anlieger. Ich möchte mich hier recht herzlich bei allen Beteiligten der Verbandsgewässeraufsicht, den Gewässerwarten, Vorsitzenden und natürlich auch euch Anglern für die gute und schnelle Zuarbeit bedanken.

Bei den durchgeführten Kontrollen der VGA gab es u. a. immer wieder große Diskussionen bezüglich der Nutzung von Pavillons als Wetterschutz. Es spielt überhaupt keine Rolle, ob er grün oder gelb ist, er wird nicht geduldet und entsprechend geahndet.

Kein Verständnis hatten wir, wenn Angler bei der Waldbrandwarnstufe 5 ei-

nen Grill, eine Zigarette oder sogar ein Lagerfeuer angezündet hatten.



Grillplatz bei Waldbrandstufe 5!! (Foto: Holger Rath)

Aktuelle Hinweise

Aus aktuellem Anlass möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass Änderungen an unseren Pacht-, Vertrags- und Eigentumsgewässern im Erlaubnisschein, auf der Homepage, in der Gewäs-

seratlas-App und unserer Verbandszeitung Fischer & Angler stehen. Jeder Angler ist verpflichtet, sich diese Kenntnisse über das zu beangelnde Gewässer vor dem Angeln anzueignen! (GWO 1.2)

Weiterbildung/ Ausweisverlängerung

Die letzte Schulung für neue Verbandsgewässeraufseher ist nun vorüber und wir haben in fast allen Bereichen eine gut aufgestellte und ausgebildete Verbandsgewässeraufsicht. Noch in einigen Bereichen vorhandene Probleme werden nach und

nach abgearbeitet. Die Weiterbildung der Verbandsgewässeraufsicht und die damit verbundene Ausweisverlängerung beginnt nun in den einzelnen Bereichen. Die VGAs erhalten alle hierfür eine schriftliche Einladung für ihre Bereiche.

Anzeige



ANGELURLAUB WIE ER SEIN SOLL!

MEERES- & BINNENFISCHEN WELTWEIT!

- NORWEGEN ✓
- SCHWEDEN ✓
- FINNLAND ✓
- SPANIEN ✓
- KROATIEN ✓
- ISLAND ✓



JETZT
KATALOG
2019
BESTELLEN

TEL.: 04131 - 40 90 18 0

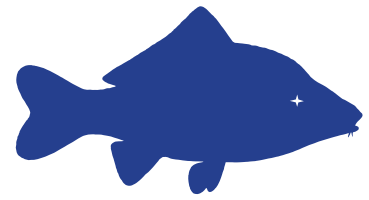
www.angelreisen-teltow.de



Fische in Not – Angler helfen, wenn es möglich ist!

Text: Matthias Kopp

Fotos: Archiv AVL



In der ganzen Leipziger Region beobachteten Angler wochenlang gefährdete Gewässer, um im Notfall mit dem Anglerverband Leipzig e. V. Maßnahmen zur Rettung der Fischbestände abzustimmen.

Hier einige Beispiele: Schon in der ersten Julihälfte mussten bereits die letzten Fische aus dem ausgetrockneten Rosentalteich geborgen werden. Vom 16. bis 18. August setzten Mitglieder des Fischereivereines Leipzig-Lößnitz e. V. tausende Fische aus dem jetzt ausgetrockneten Kleinen Silbersee um. Am 11. August retteten Angler aus der Torgauer Region 500 kg Karpfen und 150 Hechte aus den

Restlöchern der trockenfallenden Grube Döbern – einem ca. 15 ha großen Altarm der Elbe. Manchmal aber kommt jede Hilfe zu spät. So mussten zum Beispiel aus dem kleinen Schwemnteich Hohnstädt bei Grimma 150 kg tote Fische durch Angler geborgen und entsorgt werden. Fische können bei kurzfristigen Sauerstoffmangelsituationen an die Wasseroberfläche ausweichen, um mittels Notatmung eine Zeit lang zu überleben. Dabei atmen sie übrigens keine Luft, sondern „schlüpfen“ sozusagen den etwas sauerstoffreicheren Wasserfilm von der Oberfläche, der während dieses Schlüpfens auch noch einmal mit der Luft verwirbelt wird. Dagegen haben die am Gewässerboden lebenden Muscheln diese Chance nicht.

Der heiße und vor allem sehr trockene Sommer machte den heimischen Fischbeständen sehr zu schaffen. Teilweise tödliche Temperaturen, Sauerstoffmangel oder das Austrocknen der Gewässer hatten teilweise fatale Folgen.

zeitig sinkt das Lösungsvermögen von Sauerstoff im Wasser mit zunehmender Temperatur aber rapide ab. Sollen Fische in dieser Situation gefangen und transportiert werden, stresst man sie zusätzlich. Dies ist mit einer weiteren Erhöhung des Sauerstoffbedarfes, der aber nicht mehr gedeckt werden kann, verbunden. Jegliches Hantieren in den nun meist flachen Gewässern wühlt Schlamm auf, was zu weiterer Sauerstoffzehrung führt und das Problem noch mehr verschärft. Eine Kühlung des Wassers in den Transportbehältern ist ebenfalls kaum möglich. Das eben einmal so schnell ausgesprochene Umsetzen der Fische bleibt also nur das letzte Mittel der Wahl.



Schnell wird dann von Außenstehenden der Ruf nach einem Umsetzen der Fische laut. Das ist bei natürlichen und nicht ablassbaren Gewässern in den seltensten Fällen möglich und auch wegen einer sensiblen Thematik sehr problematisch.

Fische steigern ihren Stoffwechsel als wechselwarme Tiere mit zunehmender Temperatur immer stärker. Bei Wassertemperaturen von beispielsweise 28°C sind sie eigentlich „hyperaktiv“ und benötigen enorm viel Sauerstoff. Gleich-





Wie im Autobahnsee Kleinliebenau passiert, sterben sie an Sauerstoffmangel und treiben einige Tage später an die Wasseroberfläche auf. Ortsansässige Angler, Zeltplatzbewohner und Mitarbeiter des Anglerverbandes Leipzig e. V. beräumten dort ca. 500 kg tote Muscheln – eine übrigens extrem stinkende Angelegenheit.

Der Anglerverband Leipzig e. V. unterstützt aber auch die Landesstiftung Natur und Umwelt mit der Bergung zahlreicher toter Fische aus den Wasserflächen bei Gärnitz. Die Fisch- und Muschelkadaver wurden ordnungsgemäß und kostenpflichtig über die Tierkörperverwertung entsorgt.

Anderen Teichen konnte geholfen werden. So wurde in Teichen bei



Pegau ein Fischsterben verhindert. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr belüfteten Mitglieder des ASV Pegau Weiße Elster e. V. die Gewässer stundenlang per Wasserstrahl. Beim Dorfteich Rückmarsdorf organisierte und finanzierte der Anglerverband die Zuführung von ca. 200 m³ Wasser aus dem Netz der KWL. Gleiches erfolgte am Dorfteich in Striesa bei Oschatz. Hier hatten Unbekannte den Ablauf manipuliert und den sowieso schon von Wassermangel geplagten Teich heimlich nahezu abgelassen. Nur mit einer durch den Anglerverband, der sich übrigens nur aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, bezahlten Wasserzufuhr aus dem Hydranten konnten der Teich und seine Bewohner gerettet werden. Die Rettung des Krippenteiches in Fuchshain bei Naunhof in Abstimmung mit der KWL organisierte und bezahlte ein Angler privat – Alexander Reinsch,

ein ehemaliger Fuchshainer!

Nicht weit davon entfernt, in Großpösna, pumpeten in Abstimmung mit der Gemeinde die Freiwillige Feuerwehr und Mitglieder der Störmthaler Seehechte e. V. an drei Tagen Wasser für den Erhalt von Brauteich und Hellerteich. Andere Standgewässer, wie z. B. die Lache Westewitz und die Schenkenteiche sind derzeit ausgetrocknet.

Leider sind auch die Fischbestände in Fließgewässern von Hitze und Trockenheit betroffen. Während die durch Leipzig fließende Pleiße, aber auch die Eula durch die verantwortungsvolle Steuerung durch die Landestalsperrenverwaltung in Rötha noch etwas Wasser führen, sind andere Flüsse 1. Ordnung total ausgetrocknet. Angler retteten in der Parthe bei Lindhart und in der Lossa bei Thallwitz die letzten Fische. Leider mussten auch hier tote Exemplare geborgen und entsorgt werden.

Entwarnung ist noch nicht in Sicht. Nicht nur der fehlende Regen sorgt die Angler. Viele Gewässer sind zurzeit durch Grün- und Blaualgen hell- bis dunkelgrün gefärbt. Diese durch viel Sonne und hohe Temperaturen gewachsenen Algenmassen können noch zum Problem werden. Bei kürzer werdenden Tagen und sinkenden Temperaturen sterben diese leider auch massenweise ab. Statt wie vorher wenigstens am Tage Sauerstoff zu produzieren

und die nächtlichen Mangelsituationen wieder auszugleichen, verbraucht ihre Zersetzung sehr viel Sauerstoff, der den Fischen dann fehlt. Aber es kann noch schlimmer kommen. Ohne Sauerstoff faulen die toten Algen weiter und es entsteht Schwefelwasserstoff – ein hochgiftiger Stoff, schon in kleinsten Mengen tödlich für die Fische. Die Gefahr großer Fischsterben ist noch nicht vorüber.

Angler sind deshalb auch weiterhin nicht nur zum Fische fangen an den Gewässern. Sie beobachten auch deren Zustand, um im Bedarfsfall helfen zu können.

Problematisch gestaltet sich in sehr vielen Fällen der geplante, herbstliche Fischbesatz. Einerseits hat sich das Satzfishangebot der heimischen Teichwirtschaften deutlich verringert. Andererseits kann ein Besatz in vielen Gewässern wegen dem Wassermangel nicht erfolgen.





Mit starken Themen erfolgreich - die 28. Messe Jagd & Angeln

Text: Dr. Maria John Fotos: EHH Fotografie

Ihre Stellung als wichtigste fachliche Plattform und zentrale Marke für die Themen Jagd und Angeln nicht nur in Ost- und Mitteldeutschland konnte die Messe in diesem Jahr weiter konsequent ausbauen.

Mit 278 Ausstellern war das Informations- und Produktangebot für die Besucher so groß wie noch nie. Gerade im Bereich der Angeltechnik, der Jagdwaffen und Jagdoptik, sowie im Bekleidungs- und Zubehörbereich ließ das Messeangebot keine Wünsche offen. Gewachsen ist auch die Zahl der Besucher, die in diesem Jahr bei gutem Wetter zum dritten Mal in Folge die Zahlen des Jubiläumjahres übertraf und das ungebrochene Interesse an naturnahen Messethemen verdeutlicht.

Als wichtigen Auftrag und Verpflichtung sieht der Veranstalter der Jagd und Angeln, die agra Veranstaltungs GmbH, dabei die fachliche und umwelpädagogische Bildung. „Jagd und Fischerei gehören zu den ältesten Handwerken überhaupt; sie vereinen neben Tradition und Moderne heute zunehmend Naturschutz, Naturverständnis und Ökologie“, so die Geschäftsführerin Alexandra Feldmann. „Darum bedingen sie Wissen und Verständnis um die fachlichen und umweltbedingten Zusammenhänge“. In über 120 gut besuchten Fachvorträgen, Präsentationen und Workshop-Veranstaltungen wurde sowohl in den Fachforen als auch auf dem Außengelände von Fachleuten mit herausragender Expertise diesem

Anspruch Rechnung getragen. Besonderes Highlight für Angel-Begeisterte war dabei in diesem Jahr die Anwesenheit des aktuellen Raubfisch-Weltmeisters Enrico die Ventura (Foto), welcher nicht nur in zahlreichen Präsentationen sein Wissen weitergab, sondern auch zur Eröffnungsveranstaltung über die aktuellen Trends und Entwicklungen im Angelsport sprach und dazu aufrief, sich in den Vereinen weiterhin verstärkt der Kinder- und Jugendarbeit zu widmen, um schon frühzeitig die Verbindung zur Natur zu vertiefen.

Workshopständen.

Der enge Schulterschluss zwischen dem Sächsischen Anglerverband, dem Deutschen, dem Ostthüringer und dem Leipziger Jagdverband, dem Staatsbetrieb Sachsenforst, dem Sächsischen Schaf- und Ziegenzüchterverband, den Mitteldeutschen Fuhrmannstagen, den Jagdhundezuchtverbänden und vielen weiteren engagierten Verbänden und Organisationen war Gewähr für das umfangliche Angebot und trug entscheidend zum Messeerfolg bei.

Die bis dato somit größte Messe Jagd



Zum zweiten Mal fanden auch Präsentationen am Aquatruck, Europas größtem rollenden Präsentationsbecken statt, das wieder mit zahlreichen Raub- und Friedfischen besetzt war. Die dortigen Demonstrationen verschiedener Köder erfreuten sich in diesem Jahr wieder beim Publikum großer Beliebtheit. Praktische Tipps und Tricks zum Raubfischangeln, Fliegenfischen, Fisch-Räuchern und Co. gab es auch für Jungangler wie für Angel-Erfahrene an den zahlreichen

und Angeln ging am 7. Oktober erfolgreich zu Ende. Conny Weiß, junge Inhaberin einer Jagdschule und Eröffnungsrednerin fasste den Weg der Messe Jagd und Angeln zwischen Tradition und Moderne so zusammen: „Tradition ist nicht die Ausbeutung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“ Und so sind alle Beteiligten schon jetzt Feuer und Flamme für die 29. Messe Jagd und Angeln vom 4. bis 6. Oktober 2019.



Aus den Vereinen

AV Angelsachsen Leipzig e. V.

Wo Angeln Schule macht

Text: Dr. Maria John Fotos: Henri Schüler

Kinder haben an sächsischen Schulen zahlreiche Möglichkeiten ihre Freizeit nach dem Unterricht zu gestalten – Fußball, Töpfern oder das Mitwirken bei der Schülerzeitung gehören bei den meisten außerschulischen Angeboten von jeher dazu. Die 94. Oberschule in Leipzig jedoch bietet seit vielen Jahren ein besonderes Angebot: die Angel-AG!

Seit 2008 bringt hier der Jugendwart des AV Angelsachsen e. V., Henri Schüler, den interessierten Junganglern in einem Ganztagsangebot die Fischwelt rund um Leipzig näher. Die Kinder der 5. und 6. Klasse lernen jeden Donnerstag nicht nur, mit welchen Tricks man wo die größten Fische fängt, sondern befassen sich tiefgreifend mit dem Fischereiwesen und der Natur. „Wenn man sich nicht mit der Biologie beschäftigt, wie beispielsweise ein See aufgebaut ist, fängt man auch keine Fische!“, so Schüler. Auch waidgerechtes Töten, die Vorbereitung auf den Fischereischein oder Knotenkunde werden in

der Arbeitsgemeinschaft besprochen. Doch die Themen der Angel-AG gehen über die reine Theorie hinaus. Die Schüler basteln selbst Posen, Futterkörbe oder Eisangelruten, und können diese bei den regelmäßigen Angelausflügen zum Einsatz bringen. „Durch das Bauen von eigenen Posen und Ruten haben die Kinder etwas Eigenes, das gibt ihnen viel Selbstvertrauen und eine ganz andere Wertschätzung für ihre eigene Ausrüstung.“, sagt Schüler. Das schult nicht nur das Materialwissen und die Feinmotorik, sondern schon auch den Geldbeutel.

Die Begeisterung fürs Angeln besteht bei Henri Schüler schon seit jungen Jahren. Er und seine neun Schwestern waren schon als Kinder an den Gewässern rund um Torgau unterwegs, und besonders das Raubfischangeln hat es ihm angetan. Diese Freude möchte er mit den Kindern teilen: „Sie sind unsere Zukunft. Damit sie wieder an die Fische herangeführt werden und ein Bewusstsein für die Natur entwickeln, bietet sich der Weg über die Schulen einfach an. Es macht mir große Freude, ihnen das beizubringen.“

Die 94. Oberschule steht hinter dem Programm, und unterstützt, wo möglich, mit Fördermitteln. Aber Henri



Schüler stellt auch gern Material aus seinen eigenen Beständen zur Verfügung, seien es Balsaholzstücke für den Posenbau oder Maschendraht zum Basteln von Futterkörben. Auch die Mitglieder des AV Angelsachsen e. V. spenden regelmäßig Altmaterial, welches die Kinder eigenhändig reparieren und dann verwenden können.

Dieses kameradschaftliche Miteinander aus dem Verein möchte Schüler auch an die Kinder weitergeben. „Sich gegenseitig zu helfen, zu unterstützen und Verantwortung für die Natur zu übernehmen, ist zentrale Botschaft meiner Arbeit mit den Kindern. Wenn sie dann noch einen selbstgefangenen Fisch mit nach Hause nehmen können, haben wir alles richtig gemacht.“ Wir wünschen der Angel-AG Petri Heil!

Angelfreunde Wolteritz e. V.

Angelfreunde beim Wolteritzer Siedlungsfest gefragt

Text und Foto: Alexander Bly

Sie wurden schon etwas ungeduldig, die Gäste des Wolteritzer Siedlungsfestes (Anfang Juli). Schließlich waberte lange eine feine Note aus den Räucheröfen durch die Luft. Die Forellen der Wolteritzer Anglerfreunde waren auch dieses Mal wieder heiß begehrt und in Windeseile vergriffen.

Aber nicht nur da waren die Petrijünger gefragt. Schließlich ist das Gros der Mitglieder fest in Wolteritz oder den nahen Dörfern tief verwurzelt, da gehört es zum guten Ton mit anzupacken. Bei der fünften Auflage der Feier, die seit 1988

begangen wird, beteiligten sich die Angelfreunde am Umzug, klickten beim Traditionsduell zwischen den Teams der Siedlung und der Dorfauswahl mit, oder langten beim Tauziehen kräftig mit zu. Außerdem brachten sie Jung und Alt ihr Hobby näher. Besonders gut kamen am Stand der Angler und des Anglerverbandes Leipzig das Fischerraten sowie das Armbrustschießen an. Für große Augen bei den Besuchern sorgten die Präparate, die Toni Handke und Maurice Schimmel ausstellten. Nur wenige konnten bis dato Hecht, Barsch und Wels so genau unter die Lupe nehmen.

Die Angelfreunde Wolteritz haben sich vor knapp elf Jahren gegründet. Der kleine Verein, dem Gerd Handke vorsteht, hat sich auf die Fahne geschrie-

ben, Teil der Dorfgemeinschaft zu sein und ist fest in dieser integriert. Die Petrijünger hegen und pflegen den Anglerstrand an der Slip-Stelle des Schladitzer Sees.





Inquisition 2.0

Glosse: Jens Felix

„**In dubio pro reo**“ - wieso gilt der bei Gericht übliche Grundsatz „im Zweifel für den Angeklagten“ heutzutage nicht mehr in unserer Gesellschaft? Ist er in Vergessenheit geraten?

Wie war es schön, als die seinerzeit überhandnehmende Praxis von Hexenverfolgungen ein Ende hatte. Hexen waren ja oftmals sehr schlau, mit Zauberkraften ausgestattet und ihrer Zeit voraus. Traumhaft!

Gibt es eigentlich gravierende Unterschiede der heutigen medialen Schauprozesse zu historischen Inquisitionsverfahren?

Da werden private Chatprotokolle veröffentlicht, in der Tageszeitung abgedruckt und bis ins Detail ausgeschlachtet. Bei Fischsterben steht oftmals der Verursacher bereits fest, bevor Ermittlungsbehörden ihre Arbeit vollendet haben. Mittlerweile nimmt dieses Verhalten für betroffene und zu Unrecht beschuldigte Personen oder Firmen oftmals existenzbedrohende Ausmaße an.

Wieso berichten Medien heutzutage unverhohlen über potenzielle Straftaten und Straftäter, betreiben Rufmord, indem sie permanent vorverurteilen?

Sind die Medien die Inquisitoren der Neuzeit? In den schlagzeilenstarken Storys kommen oft folgende Wörter vor,

welche mir das Blut gefrieren lassen: „... wird verdächtigt; könnte; würde; möglicherweise...“ – meist bereits unter der Verwendung des Klarnamens des vermeintlichen Delinquenten. Kann denn zukünftig nicht einfach und unaufgeregt über Tatsachen berichtet werden oder sind wir alle bereits so abgestumpft und sensationsgeil?

Ein gern genommener Schriftzug im Tattoo Studio lautet: „**Da mihi factum, dabo tibi ius**“ – interessant wird die Übersetzung dieser wundervollen Körperverzierung quer über der Hüfte: „Gib mir die Tatsache(n), ich werde dir das (daraus folgende) Recht geben.“

Dieser Rechtsgrundsatz sollte auch in der Gesellschaft und im täglichen miteinander Einklang finden. Klar hätten dann einige Rechtsanwälte weniger Arbeit und die Zeitungen hätten keine reißerischen Storys, aber es wäre doch viel harmonischer. Statt zu beschuldigen und faktenlos anzuklagen, müssten wir uns mit Tatsachen beschäftigen (auch wenn es Arbeit macht).

Wer behauptet, muss Fakten und Beweise liefern!

Wieso sind die Äschenbestände in unseren sächsischen Fließgewässern zusammengesunken? Einige behaupten, die Angler seien schuld. Was ist mit den

Baumaßnahmen während der Laichzeiten und flächendeckenden Effekten wie Sedimenteinträgen etc.? Es gibt sehr gravierende Faktoren neben den Baumaßnahmen.

Mit zahlreichen wissenschaftlichen (objektiven) Studien wurde auch der erhebliche Beitrag von *Phalacrocorax carbo* (schwarzer Vogel namens Kormoran) bewiesen.

Blaualgengüte im Gewässer – Angler und Anglerverbände seien schuld! Angler stören den Naturhaushalt und sollen ausgeschlossen werden (nicht jedoch Spaziergänger, Badegäste, Hundebesitzer etc.) – so lauten leider die aktuellen Sichtweisen einiger Behörden und bringen unseren Gewässerfonds und unser ehrenamtliches Engagement ins Wanken. Wir sehen uns gezwungen, mit der Anfertigung wissenschaftlicher Gutachten hier Tatsachen zu liefern, um diesen Behauptungen mit Fakten entgegenzutreten. Falls sich aber alles in Luft auflöst und Fakten das Gegenteil beweisen, ist dies den Beschuldigten meist keinen Beitrag wert.

Bad news is good news!?

Im Zweifel für den Angeklagten!

Petri Heil!

ANGEL DOMÄNE

FILIALE LEIPZIG-MARKKLEEBERG

Noch keine Geschenkidee?
Wir haben auch GUTSCHEINE...
Einfach vorbeischaun.

Tolle Aktionen an den
Advents-Wochenenden ...
Jeweils **Freitags
& Samstags!**

Elektro Scooter

Eine ganz besondere Überraschung erwartet
Sie zu einem sensationellen Preis

- ✓ EU-Betriebserlaubnis
- ✓ Spritziger Cityroller
- ✓ Keine Abgase
- ✓ Inkl. 220V Ladegerät
- ✓ 3 Fahrstufen bis 35km/h

Fahrspass inklusive

Der spritzige Roller bringt Sie mit
einem 1kW Elektromotor nicht nur schnell
von A nach B, sondern entfaltet ein ungeheures
Spasspotenzial durch sein Fahrverhalten!



Advents Shopping

Fr, 30.11. & Sa, 01.12.
Fr, 07.12. & Sa, 08.12.
Fr, 14.12. & Sa, 15.12.
Fr, 21.12. &
Sa, 22.12.



FUNKBISSANZEIGER SET
Set: Bandit 2+1 im Koffer

Über
40%
reduziert

Mit Koffer
(Lieferumfang)

statt 54,99

nur €
29.99



KAMPGURT/ BAUCHGURT FJORD GELB
Steckschnalle, Rutenaufnahme mit Kreuzschlitz

Team
Deep Sea

statt 12,99

nur €
4.99



ELEKTRONISCHE WAAGE BIS 40KG
10g Unterteilung, Tara Funktion, mit 8 LEDs

mit 8 LEDs

statt 11,99

nur €
6.99



PENN

PENN SLAMMER 260
5 versiegelte Edelstahl-
kugellager, HT-100™
Bremsystem, Slammer
Drag, Techno-Balanced

statt 59,99

ab €
39.99



SIROCCO 301 LH LINKSHAND
BAITCAST MULTIROLLE
Carbon Bremssystem, doppelt
anodisierte Aluspule,
Edelstahlachse,
Sternradbremse

statt 49,99

Über
45%
reduziert

nur €
24.99



ADVENTS-
SCHNAPPCHEN!

statt 12,99

nur €
4.99

UNTERFANGKESCHER
POWERNET KLAPPBAR

Teleskopierbar von 110-155 cm,
Knotenloses Netzmaterial,
Maschenweite: 5 mm,
Rutschfester Handgriff,
Aluminium Kescherkopf

über
55%
reduziert

statt 24,99

nur €
9.99

SETZKESCHER
RUND
MODELL WESER
Runde Formringe,
weicher Nylon Mesh,
Gewindegelenk am
Keschereingang



Über
70%
reduziert

Roy Fisher's
statt 14,99

ROY FISHER'S
UMHÄNGETASCHE

Haupt- und 7 Zusatztaschen,
Material: 100% Nylon

nur €
4.99



ADVENTS-SET!

ROD POD KOMPLETTSET
FÜR 3 RUTEN

+ ELEKTRONISCHER
BISSANZEIGER
Tonhöhe + Lautstärke
einstellbar

+ RUTENAUFBLAU
EDELSTAHL SOFT GRIP
Genormtes Withworthgewinde

statt 94,99

Zusammen €
39.99



BAIT LINER FUTTERBOOT

Rumpf aus schlagfestem Kunststoff,
Elektronik von bekannten
Modellbau-Marken,
Reichweite: 250m garantiert,
2,4 GHz Funkfrequenz

statt 249,99

nur €
269.99



inkl.
Thermometer

statt 84,99

nur €
59.99

RÄUCHEROFEN MAGNUM
INKL. THERMOMETER

sehr geräumig, größere Räucher-
kammer, großes Befuerungsfach,
umfangreiches Zubehör



nur €
119.99

statt 179,99

Gepolsterte
Sitzfläche mit
Ruteneinschub

SEATBOX
WORLD COMPETITION SITZ-
KIEPE MIT FUSSPLATTFORM



nur €
59.99

statt 84,99

BAT TACKLE CARP CHAIR
MIT ARMLEHNEN
klappbar, 130kg Tragkraft, Material:
Bezug 100% Polyester, verstellbare
Rückenlehne



nur €
89.99

statt 129,99

BAT TACKLE
CAMPFORT V2 DOME

Prahmzelt Konstruktion mit 2 Rippen, 17mm Alu-
gestänge, 2 Klett Rutenhalter, Bodenplane mit Reißver-
schluss, Material: 100% Nylon, hintere Lüftungsluke



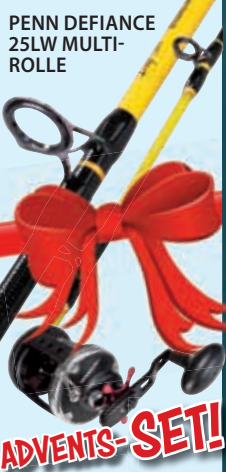
einstellbarer
Rückenwinkel

nur €
79.99

statt 119,99

Belastbar
bis 180kg

BAT TACKLE
BENSON LUXUS 8-BEIN KARPFFENLIEGE
Eingearbeitetes Kissen mit Neoprenbezug, robuster
Aluminiumrahmen und Stahlverstärkungen, dicke
Randpolsterung, Material: Bezug 100% Polyester



PENN DEFIANCE
25LW MULTI-
ROLLE

UNBREAKABLE
FJORDSPIN
statt 99,99

Zusammen €
59.99



statt 69,99

nur €
29.99

SHIMANO

SHIMANO
CATANA
BX TE 4-500
XT40 Kohlefaster
Blank, Rutenklasse 4:
3-15g, teleskopisch
unberingt, sensible
Spitze



statt 89,99

nur €
49.99

SHIMANO

SHIMANO
TECHNIUM DF
BX SPINNING
330 ML
XT100 Kohlefaster
Blank, mit orga-
nischer Biofibre,
Shimano Aero

am 7. und 8. Dezember 2018



Weihnachts %Fest

Geschenk-Aktion

Für Ihren Einkauf ab **50,- €*** erhalten sie eine Spinrute im Wert von **50,- €** dazu **geschenkt!**

*Aktionsangebote, Gutscheine werden beim Warenwert nicht mitgezählt!

...auf alle vorrätige **Bekleidung** **-20%**

„Ranger“ Freilaufrolle
Größen 40 und 60
nur 24,99 €
statt ab 34,99 €

2in1 Feederrute
2 Modelle, von
10 auf 12 ft bzw.
von 11 auf 13 ft
verlängerbar
ab 44,99 €
statt ab 89,99 €

...auf alle vorrätigen **PENN Rollen** **-25%**

... auf eine Rute
oder Rolle
ihrer Wahl **-28%**

„Recliner“
Angelstuhl **-22%**

...auf das beliebte
Räucherzubehör
von



-30%

CORMORAN
Pro Carp 6-Bein-Liege
...stabil und bequem
nur 77,77 €
statt 99,99 €

-22%

nur 69,99 €
statt 89,99 €

...auf das **FTM Forellen-Programm**

-15%

Kleinteile, Posen,
Rigmaterial,
Forellenteig

„Transformer“
Rod Pod
... für 3 Ruten
nur 39,99 €
statt 55,99 €

-28%

DAM „Yagi“
Spinruten
verschiedene Längen
und WG-Klassen

-25%

...auf alle
vorrätigen
HANSEN Produkte
DENMARK **-20%**

Sonderaktion vom 10. bis 22. Dezember 2018

...wir belohnen unsere treuen Kunden mit einer **Raubfisch-** oder einer **Friedfisch-Tüte** im Wert von jeweils **25,- €**

... als Geschenk für ihren Einkauf ab einem Warenwert von **50,- €**